

Beteiligungsbericht 2019

der

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR



Bau eines Wärmespeichers an der Ringlerstraße



Wasserspiele im Freibad



Nachhaltige Trinkwasserversorgung

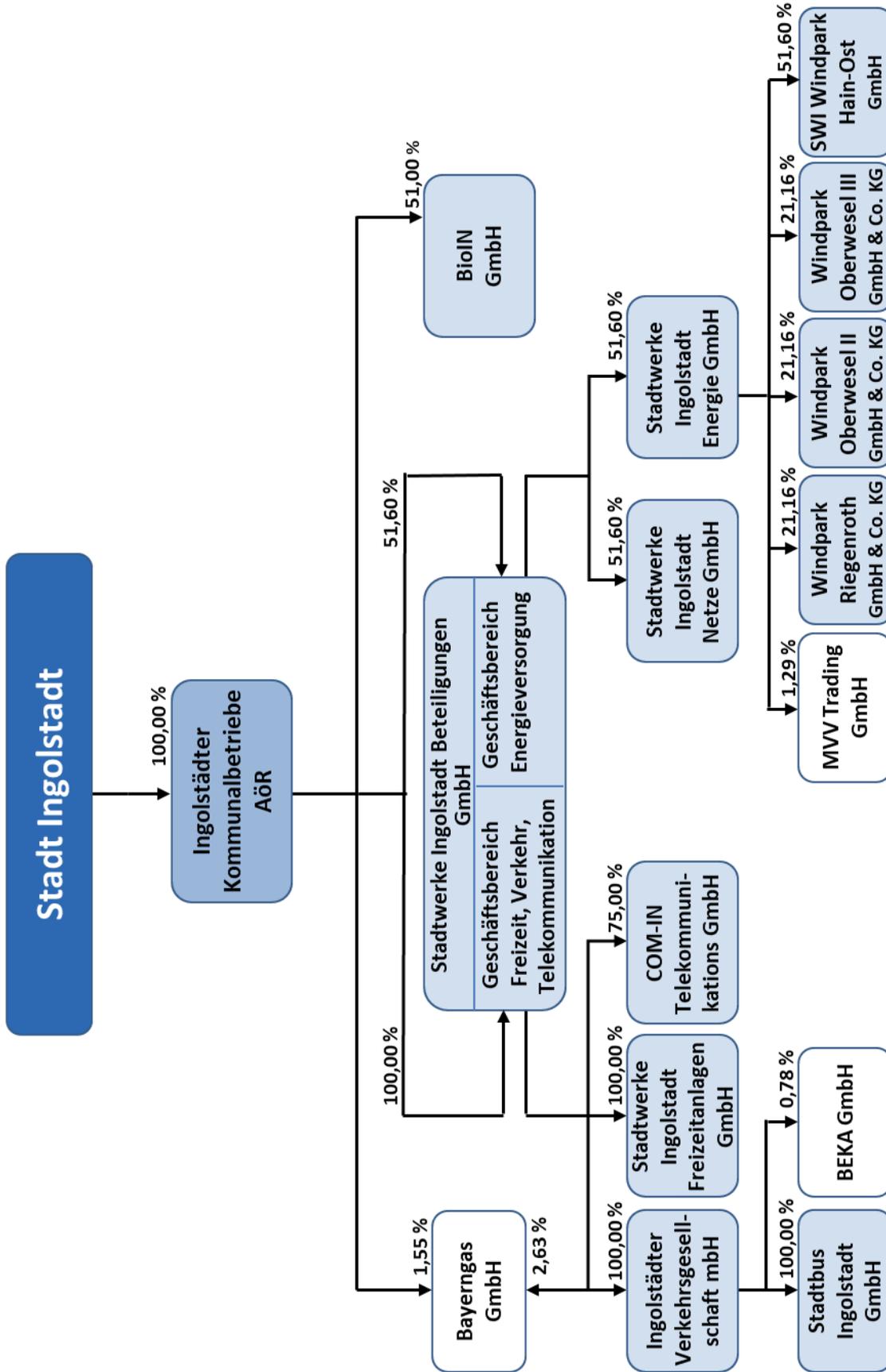


Einführung Gemeinschaftstarif

INHALTSVERZEICHNIS

Unternehmensverbundstruktur	3
Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	4
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	13
BioIN GmbH	24
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	28
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	34
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	40
Bayerngas GmbH	46
MVV Trading GmbH	55
SWI Windpark Hain-Ost GmbH	58
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	60
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	62
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	64
COM-IN Telekommunikations GmbH	66
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	71
Stadtbus Ingolstadt GmbH	77
Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt	82
beka GmbH	84
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	85
Allgemeine Angaben	92
Abkürzungsverzeichnis	96

Unternehmensverbundstruktur



Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de



In den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR als Konzernmutter werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Mutterunternehmen)
- BioIN GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
- Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- Stadtbus Ingolstadt GmbH
- COM-IN Telekommunikations GmbH
- SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung). Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung). Gleiches gilt für die Gewinnabführungen und Verlustübernahmen. Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit in zusammengefasster Form das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Die folgenden Tochterunternehmen, an denen die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH 41 % hält,

- Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

wurden im Wege der at-Equity-Methode mit den Anschaffungskosten, die um die jährliche Abschreibung des Firmenwerts fortgeschrieben werden, berücksichtigt. Ferner flossen die erhaltenen Ausschüttungen ein.

Vermögens- und Finanzlage

Durch die hohe Investitionstätigkeit der anlagenintensiven Sparten ergab sich ein Vermögenszuwachs von 2,6 %.

	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	136.272	124.203	12.069	9,7
Windkraft	28.665	30.244	-1.579	5,2
Wasserversorgung	43.968	41.637	2.331	5,6
Entwässerung	179.302	174.583	4.719	2,7
Nahverkehr	24.658	25.912	-1.254	4,8
Freizeiteinrichtungen	56.326	58.801	-2.475	4,2
Telekommunikation	90.922	82.831	8.091	9,8
Abfallentsorgung/Straßenreinigung/Winterdienst	2.271	1.634	637	39,0
BioIN/Vergärungsanlage	5.961	6.615	-654	9,9
sonstiger Fuhrpark und Hilfsbetriebe	4.644	4.587	57	1,2
Finanzanlagen	18.635	18.799	-164	0,9
davon Anteile Bayerngas 4,18 %	11.499	11.499	0	0,0
davon Anteile Windpark Riegenroth/Oberw esel	6.740	6.873	-133	1,9
Langfristig gebundenes Vermögen	591.624	569.846	21.778	3,8
Vorräte	4.997	4.623	374	8,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.012	55.229	-9.217	16,7
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	11.381	7.106	4.275	60,2
Liquide Mittel	2.947	3.387	-440	13,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	65.337	70.345	-5.008	7,1
Gesamtvermögen	656.961	640.191	16.770	2,6

Das langfristig gebundene Vermögen, dessen Anteil mit rund 90 % das Gesamtvermögen prägt, stieg investitionsbedingt im Einzelnen wie folgt um rund 21,8 Mio. EUR an:

Anlagevermögen	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	22.353	0	10.210	74	12.069
Windkraft	0	0	1.579	0	-1.579
Wasserversorgung	4.734	0	2.172	231	2.331
Entwässerung	12.081	0	7.362	0	4.719
Nahverkehr	2.768	285	3.611	126	-1.254
Freizeiteinrichtungen	412	271	2.473	143	-2.475
Telekommunikation	11.662	0	3.570	1	8.091
Abfallentsorgung/Straßenreinigung	981	0	344	0	637
BioIN	53	0	702	5	-654
Fuhrpark und sonstige Hilfsbetriebe	1.167	0	1.109	1	57
Windparkbeteiligungen	0	0	133	0	-133
AG-Darlehen u. sonstige Finanzanl.	0	0	0	31	-31
Veränderung 2017/18	56.211	556	33.265	612	21.778

Das kurzfristig gebundene Vermögen reduzierte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 5.008. Im Wesentlichen ist dies auf stichtagsbedingt geringere Forderungen aus Energielieferungen im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung zurückzuführen. In den sonstigen Forderungen ist neben höheren Abgrenzungen für öffentlich gewährte Zuschüsse auch eine Gutschrift des Übertragungsnetzbetreibers für die Bilanzkreisabrechnung enthalten.

Die Finanzierung des Gesamtvermögens stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	121.921		122.188		- 267	
Einlage durch die Stadt Ingolstadt	1.241		1.280		- 39	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	- 8.973		- 9.206		233	
Konzerneigenkapital	114.189		114.262		- 73	
davon Anteil der Stadt Ingolstadt	93.495		93.386		109	
Ertragszuschüsse	103.760		104.125		- 365	
Wirtschaftliche Eigenmittel	217.949	33%	218.387	34%	- 438	-1%
Ertragszuschüsse	10.645		10.218		427	
Pensionsrückstellungen/Sicherheitseinbehalte	7.322		6.441		881	
Mittel- und langfristige Bankkredite	120.603		120.134		469	
Mittel- und langfristige Kredite der Stadt u. Töchter	27.650		36.350		- 8.700	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	166.220	25%	173.143	27%	- 6.923	-2%
Ertragszuschüsse	1.175		1.283		- 108	
Kurzfristige Bankkredite	19.934		15.270		4.664	
Kurzfristige Kredite der Stadt und Töchter	183.592		168.559		15.033	
Sonstige Rückstellungen	44.545		38.110		6.435	
Ausgleich der Stadt Ingolstadt	- 1.241		- 1.280		39	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	8.973		9.206		- 233	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.506		5.342		3.164	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital und Abgrenzung	7.308		12.171		- 4.863	
Kurzfristige Fremdmittel	272.792	42%	248.661	39%	24.131	3%
Gesamtkapital	656.961	100%	640.191	100%	16.770	

Das Eigenkapital veränderte sich im Einzelnen wie folgt:

	Gesamt	davon Anteil
	TEUR	Stadt IN
	TEUR	TEUR
Einlage der Stadt Ingolstadt für Verlust 2016/17	1.280	
Ausschüttung an MVV Energie AG für 2016/17	- 9.206	
Konzernjahresergebnis 2017/18	7.659	- 1.132
geplante Einlage Stadt IN für 2017/18		1.241
Veränderung Eigenkapital in 2017/18	- 267	109

Das auf die Stadt Ingolstadt entfallende Konzerneigenkapital erhöhte sich leicht um TEUR 109 auf TEUR 93.496, da der anteilige Konzernjahresverlust von TEUR 1.132 durch Konsolidierungsgewinne begünstigt wird, die in der geplanten Einlage der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 1.241 noch nicht wirksam sind.

Das Konzerneigenkapital verringerte sich damit um TEUR 73 auf TEUR 114.190.

Die Ertragszuschüsse für Entwässerung werden vollständig in die Eigenmittel einbezogen. Für Strom / Gas / Wärme, Wasser und Telekommunikation werden die Ertragszuschüsse mit 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zugeordnet.

Diese den Eigenmitteln zuzurechnenden Ertragszuschüsse gingen um TEUR 365 zurück auf TEUR 103.760. Somit belaufen sich die wirtschaftlichen Eigenmittel auf TEUR 217.950 und liegen damit um TEUR 438 unter dem Vorjahreswert. Der Eigenmittelanteil reduzierte sich aufgrund des Konzernvermögenszuwachses auf 33 % (Vorjahr 34 %).

Die Finanzierung des Gesamtvermögenszuwachses erfolgte im Wesentlichen über Neukredit-aufnahmen in Höhe von TEUR 11.466. Insgesamt betragen die Kreditverbindlichkeiten nunmehr TEUR 351.779. Die Bankdarlehen wurden auf TEUR 140.537 (Vorjahr TEUR 135.404) aufgestockt und auch die Kredite bei der Stadt und deren städtischen Gesellschaften (außerhalb des Konzernkreises INKB) erhöhten sich auf TEUR 211.242 (Vorjahr TEUR 204.909).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Vorjahresvergleich neben höheren Steuerrückstellungen auch gestiegene Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ausgewiesen.

Stichtagsbedingt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr angewachsen. Der Rückgang des übrigen kurzfristigen Fremdkapitals ist insbesondere auf deutlich gesunkene Kundenguthaben zurückzuführen.

Wesentliche Leistungsdaten		2017/18	Vorjahr
Trinkwasserabgabe	in Tsd-cbm	9.449	9.138
Schmutzwasserentsorgung	in Tsd-cbm	7.689	8.120
Niederschlagswasserentsorgung private Flächen	in Tsd-qm	7.219	7.247
Abfallentsorgung Rest-und Biomüll sowie Papier	in t	39.308	39.084
Stromverkauf	GWh	461	482
Gasverkauf	GWh	1.162	1.232
Wärmeverkauf	GWh	233	219
Netzlaster Strom	GWh	635	891
Netzlaster Gas	GWh	2.022	2.219
Besucher			
Bäder	Personen	402.316	363.865
Eislauf	Personen	62.537	54.271
Fahrgastaufkommen (Mo-Fr/Tag)	Personen	55.674	55.329
Jahreskilometerleistung beim ÖPNV	Tsd-km	6.298	6.260

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich im Einzelnen im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Stromversorgung	106.520	110.034	-3.514	3,2
Gasversorgung	46.515	50.348	-3.833	7,6
Wärmeversorgung	18.037	17.988	49	0,3
Kälteversorgung	359	326	33	10,1
Wasserversorgung	12.958	12.734	224	1,8
Abwasserentsorgung	18.273	18.041	232	1,3
Abfallentsorgung	14.250	13.583	667	4,9
Straßenreinigung	1.466	1.462	4	0,3
Öffentlicher Personennahverkehr	21.657	20.660	997	4,8
Telekommunikationsdienste	9.511	8.716	795	9,1
Bäder, Eis- und Multifunktionshallen	1.926	1.782	144	8,1
übrige Leistungen / Auftragsarbeiten einschl. BV	12.010	10.114	1.896	18,7
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	263.482	265.788	-2.306	0,9
Aktiviert Eigenleistungen	3.057	3.282	-225	6,9
Sonstige betriebliche Erträge	10.112	8.227	1.885	22,9
Betriebsleistung	276.651	277.297	-646	0,2
Materialaufwand	-148.023	-154.767	6.744	4,4
Personalaufwand	-54.314	-50.536	-3.778	7,5
Abschreibungen	-33.132	-31.815	-1.317	4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.102	-25.108	6	0,0
Erträge aus Beteiligungen	600	369	231	62,6
davon Windpark	593	362	231	63,8
Abschreibung Firmenwert Windparks	-133	-133	0	0,0
Zinsergebnis	-4.810	-5.026	216	4,3
Ergebnis vor Steuern	11.737	10.281	1.456	14,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.863	-3.181	-682	21,4
Sonstige Steuern	-215	-213	-2	0,9
Konzernjahresüberschuss	7.659	6.887	772	11,2
auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-8.791	-9.156	365	4,0
auf INKB entfallendes Ergebnis	-1.132	-2.269	1.137	50,1
Ergebnisvortrag	-1.254	-3.940	2.686	68,2
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt	1.280	4.490	-3.210	71,5
Entnahme aus den Rücklagen	351	465	-114	24,5
Konzernbilanzergebnis	-755	-1.254	499	39,8

Die Umsatzerlöse (einschließlich der Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen) verringerten sich um TEUR 2.306 (rd. 1 %) auf TEUR 263.482.

Insbesondere die im Bereich Strom weggefallenen Transportmengen und damit Erlöse eines Großkunden sowie witterungsbedingte Mindermengen und Kundenverluste im Bereich Gas führten zu Umsatzrückgängen.

In der Sparte Abfallentsorgung ermöglichten die Behältererfassung im Rahmen des Ident-Systems und das Wachstum der Restmülltonnenvolumina einen Gebührenanstieg.

Die Umsatzerlöse des öffentlichen Personennahverkehrs sind bedingt durch höhere öffentliche Fördermittel und höhere Fahrscheineinnahmen angestiegen.

Auch in der Telekommunikationssparte konnten durch die fortschreitende Glasfasererschließung sowie durch die Ausweitung der vertrieblichen Aktivitäten ein Umsatzzuwachs erwirtschaftet werden.

Durch das gestiegene Volumen für Auftragsarbeiten erhöhten sich auch die Erlöse aus den übrigen Leistungen.

Die aktivierten Eigenleistungen, die bei Baumaßnahmen neben Materialgemeinkosten insbesondere eigene Planungs- und Baubetreuungsaufwendungen berücksichtigen, verringerten sich um TEUR 225 auf TEUR 3.057.

Hauptursächlich für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 1.885 auf TEUR 10.112 sind die darin enthaltenen Erträge aus Anlagenabgängen aus der Übertragung des Grundstückes Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt von TEUR 2.539.

Analog zu den Umsatzerlösen reduzierte sich auch der Materialaufwand um 4,4 % auf TEUR 148.023 vor allem aufgrund von Bezugsvorteilen im Strom und Gas sowie durch den Wegfall eines Großkunden.

Insbesondere die gestiegene Beschäftigtenanzahl bedingte neben tariflichen Entgeltsteigerungen sowie der Umstellung auf den TV-V bei INKB und SWI Freizeitanlagen den Anstieg der Personalaufwendungen um 7,5 % auf TEUR 54.314.

Investitionsbedingt stiegen die Abschreibungen um TEUR 1.317 auf TEUR 33.132 an.

Die auf Vorjahresniveau liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 25.102 beinhalten vor allem Zahlungen für Konzessionsabgaben und Wegeentgelte (TEUR 8.126), Mieten / Leasing (TEUR 1.939), den Aufwand für das Erlebnisbad (TEUR 1.506) sowie Ausgaben für Werbung / Marketing und EDV- und Beratungskosten.

Die Ausschüttungen aus den Windparkgesellschaften in Rheinland-Pfalz liegen aufgrund der guten Windverhältnisse im Berichtsjahr deutlich über den Vorjahreswerten.

Die Zinslasten verringerten sich bei einem erneut gesunkenen Zinsniveau um TEUR 216 auf TEUR 4.810 trotz des investitionsbedingt gestiegenen Finanzierungsbedarfes.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen steuerpflichtigen Einkommens ergibt sich eine Ertragsteuerbelastung von TEUR 3.863 (Vorjahr TEUR 3.181). Weiter sind sonstige Steuern (insbesondere Grundsteuer) in fast unveränderter Höhe von TEUR 215 angefallen.

Zusammensetzung - Konzernjahresergebnis	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	1.856	2.129	-273	12,8
SWI Energie	13.091	12.102	989	8,2
Windparks Riegenroth/Oberwesel	594	362	232	64,1
SWI Windpark Hain-Ost	320	274	46	16,8
Abschreibung Firmenwert Windpark Hain-Ost	-83	-83	0	0,0
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	-133	-133	0	0,0
SWI Netze	10.051	11.398	-1.347	11,8
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	281	-61	342	>100
Ertragsteuern	-7.446	-7.345	-101	1,4
Bereich Energieversorgung	18.531	18.643	-112	0,6
SWI Beteiligungen Bereich Freizeit/Verkehr/Telekomm.	226	149	77	51,7
INVG (einschl. Stadtbuss)	-11.211	-9.631	-1.580	16,4
SWI Freizeitanlagen	-4.692	-7.824	3.132	40,0
Ertragsteuerersparnis steuerlicher Querverbund	3.835	4.304	-469	10,9
COM-IN	-469	27	-496	>100
INKB	1.466	758	708	93,4
INKB periodenfremder Kostenersatz	0	571	-571	100,0
Verzinsung Einlagen	90	97	-7	7,2
Aufwendungen Beteiligungsverwaltung	-95	-32	-63	>100
BioIN	-22	-175	153	87,4
Konzernjahresüberschuss	7.659	6.887	772	11,2
MVV Energie AG	-8.973	-9.206	233	2,5
Minderheitsgesellschafter COM-IN	117	-7	124	>100
Minderheitsgesellschafter BioIN	11	86	-75	87,2
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	64	64	0	0,0
Minderheitsgesellschafter SWI Windpark Hain-Ost	-10	-93	83	89,6
auf INKB entfallendes Ergebnis	-1.132	-2.269	1.137	50,1
Abbau Verlustvortrag	-959	-199	-760	>100
Auflösung Rücklagen	351	351	0	0,0
Abschreibung Firmenwert Windparks	111	111	0	0,0
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	-281	61	-342	>100
periodenversetzter Ergebnisausgleich INVG	360	736	-376	51,1
nicht ausgeschüttete Ergebnisanteile COM-IN	352	-20	372	>100
BioIN	11	89	-78	87,7
SWI Windpark Hain-Ost	-54	-140	86	61,4
erforderliche Einlage der Stadt bei INKB	-1.241	-1.280	39	3,1

Bei der SWI Energie führen im Stromvertrieb Bezugsvorteile zu einer leichten Ergebnisausweitung. Der Gasvertrieb kann durch die Bezugsvorteile die witterungsbedingten Minderungen und Kundenverluste nahezu kompensieren. Der Ergebnisbeitrag in der Fernwärme hingegen konnte preis- und mengenbedingt deutlich gesteigert werden. Ferner wird das Ergebnis durch periodenfremde Erlöse aus zu niedrigen Umsatzabgrenzungen des Vorjahres begünstigt.

Die Ausschüttungen der Windparks in Rheinland-Pfalz können durch gute Windverhältnisse deutlich gesteigert werden.

Im ersten vollständigen Betriebsjahr des Windparks Hain-Ost konnte ein Jahresüberschuss von 0,3 Mio. EUR erzielt werden. Im Vorjahr liefen die Windenergieanlagen im ersten Quartal nur im Probebetrieb.

Bei der SWI Netze sind in der Sparte Strom durch den Wegfall eines Großkunden sowie in der Gasverteilung aufgrund witterungsbedingter Minderungen deutliche Ergebniseinbußen zu verzeichnen. Im Bereich der Wärme verbesserte sich das Ergebnis durch höhere Transportentgelte und auch bei den Auftragsarbeiten konnte der Ergebnisbeitrag durch ein angewachsenes Auftragsvolumen leicht gesteigert werden.

Der im Konzernjahresüberschuss berücksichtigte Konsolidierungsgewinn von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr Verlust 0,06 Mio. EUR) wird in der städtischen Ausgleichsverpflichtung noch nicht wirksam, dies erfolgt erst bei Abrechnung der Leistungen der SWI Netze an INKB.

Die nicht erlösgedeckten Kosten des ÖPNV fallen mit 11,2 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR höher aus, wobei das Vorjahresergebnis durch periodenfremde Erträge von 1,1 Mio. EUR begünstigt war. Kostensteigerungen insbesondere bei den bezogenen Fahrleistungen und den Ausgleichszahlungen an die Bahnen sowie entgeltbedingte höhere Personalaufwendungen konnten nur teilweise durch höhere Fahrscheineinnahmen und höhere ÖPNV Zuweisungen kompensiert werden.

Der deutliche Rückgang der auszugleichenden Kosten bei den Freizeitanlagen um 3,1 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR ist vor allem auf den berücksichtigten Gewinn in Höhe von 2,5 Mio. EUR aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt zurückzuführen. Ferner war das Vorjahresergebnis außergewöhnlich belastet durch den Abbruch des alten Hallenbads Mitte sowie durch Nachberechnungen von Abwassergebühren für Vorjahre.

Die COM-IN hatte in 2017/18 einen Jahresfehlbetrag von 0,5 Mio. EUR zu verzeichnen. Die investitionsbedingt gestiegenen Abschreibungs- und Zinslasten konnten erlösseitig nicht kompensiert werden.

Der sich aus der Geschäftstätigkeit der INKB ergebende Betriebsgewinn von 1,5 Mio. EUR liegt um 0,7 Mio. EUR über dem Vorjahr, vor allem aufgrund deutlich geringerer Instandhaltungsaufwendungen und geringerer Zinsen trotz höherer Personalaufwendungen und einer geringeren Betriebsleistung. Im Vorjahr vereinnahmte INKB von der Stadt Ingolstadt periodenfremd einen Kostenersatz in Höhe von 0,6 Mio. EUR für den Winterdienst 2015/16.

Durch die maximale Auslastung der Biogasanlage sowie der Optimierung der Energieerlöse konnte der Jahresfehlbetrag der BioIN GmbH trotz gesteigener Instandhaltungsaufwendungen auf 0,02 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) begrenzt werden.

Vom Konzernjahresüberschuss in Höhe von 7,7 Mio. EUR entfällt auf die Gesellschafterin MVV Energie AG ein Anteil von 48,4 % des Ergebnisses aus der Energieversorgung, der in Höhe von 9,0 Mio. EUR an sie ausgeschüttet wird. Hinzu kommt der Gewinnanteil aus der SWI Windpark Hain-Ost GmbH unter Berücksichtigung der anteiligen Vorjahresausschüttung sowie der Abschreibungen auf die Firmenwerte der Windparkbeteiligungen, somit von TEUR 54. Auf die fremden Mitgeschafter der COM-IN (Sparkasse, Reissmüller Familienstiftung, Peters) entfallen 25 % des in 2017/18 zu verzeichnenden Verlusts (TEUR 117); bei der BioIN auf den fremden Geschafter Brima Holding ein Verlust von 49 % (TEUR 11). Nach Berücksichtigung dieser fremden Geschaftern zustehenden Ergebnisanteile ergibt sich der auf INKB entfallende Verlust von 1,1 Mio. EUR.

In Höhe des Abbaus der Gebührenunterdeckungen von TEUR 959 in der Wasserversorgung und der Straßenreinigung war aus dem Ergebnis INKB (TEUR 1.466) der Verlustvortrag bei INKB zu reduzieren.

Aus der von der Stadt Ingolstadt bei INKB zur Finanzierung von Investitionen in den ÖPNV und für das Sportbad geleisteten Einlagen wird entsprechend den Abschreibungen auf die Investitionen ein Teilbetrag von TEUR 351 zur Deckung des Verlustes aufgelöst.

Die bei der SWI Beteiligungen GmbH im Geschäftsjahr 2016/17 für den Verlustausgleich ÖPNV zu gering gebildete Rückstellung wurde im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 131 einlagewirksam. Der im Berichtsjahr über den Rückstellungsansatz (TEUR 10.720) hinausgehende, zu leistende Verlustausgleich von TEUR 491 wird im Geschäftsjahr 2018/19 belastend einlagewirksam.

Nach Berücksichtigung der nicht ausgeglichenen Verlustanteile BioIN (TEUR 11) und COM-IN (TEUR 352) sowie der nicht ausgeschütteten Gewinnanteile des Berichtsjahres des Windparks Hain-Ost unter Berücksichtigung der anteiligen Vorjahresausschüttung (TEUR 54) – diese Ergebnisanteile stehen der INKB zu – verbleibt ein Verlust von 1,2 Mio. EUR, für dessen Ausgleich die Stadt Ingolstadt eine Einlage leistet.

Kennzahlen langfristig		2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Konzernergebnis	TEUR	7.659	6.887	5.344	3.576	7.201
davon fremde Gesellschafter	TEUR	8.791	9.156	9.438	9.006	10.354
davon INKB	TEUR	-1.132	-2.269	-4.094	-5.430	-3.153
städtischer Verlustausgleich	TEUR	1.241	1.280	4.490	3.729	3.411
Betriebsleistung	TEUR	276.651	277.297	262.615	264.956	272.631
Materialaufwandsquote	%	53,5	55,8	56,0	58,2	59,4
Personalaufwandsquote	%	19,6	18,2	18,8	18,2	16,8
Mitarbeiter	Beschäftigte	894	871	879	873	853
Cashflow	TEUR	46.004	25.100	34.181	23.044	44.868
Investitionen	TEUR	56.211	57.268	87.507	57.796	63.690
Bilanzsumme	TEUR	656.961	640.191	615.345	545.251	508.079
Anlagenintensität	%	90,1	89,0	88,8	89,7	90,8
Eigenmittel	TEUR	217.949	218.387	218.986	216.895	214.660
Eigenmittelquote	%	33,2	34,1	35,6	39,8	42,2
Kredite	TEUR	351.779	340.313	317.172	254.210	222.278

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de

Stammkapital:		33.000.000 €
Gewährträger:	Stadt Ingolstadt	
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	51,60%
	BioIN GmbH	51,00%
	Bayerngas GmbH	1,55%
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat	
Vorstand:	Dr. Thomas Schwaiger	
Verwaltungsrat:	Bürgermeister Albert Wittmann	
	Stadträte:	
	Robert Bechstädt	
	Thomas Deiser	
	Karl Ettinger	
	Konrad Ettl	
	Brigitte Fuchs	
	Ulrike Hodek	
	Barbara Leininger	
	Sabine Leiß	
	Markus Reichhart	
	Karl Spindler	
	Simone Vosswinkel	
	Franz Wöhrl	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) sind ein selbstständiges Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie übernehmen die Aufgaben der:

- Wasserversorgung für rund 169.700 Einwohner im Stadtgebiet Ingolstadt und Randgemeinden über zehn Tief- und zwei Flachbrunnen in den vier Wasserwerken, ein 661 km langes Rohrleitungsnetz und einigen Betriebswasseranlagen mit 14 km Rohrleitungsnetz.
- Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet Ingolstadt (137.072 Einwohner) mit 606 km Kanalnetz und fünf unterirdischen Regenüberlaufbecken (Volumen 9.705 cbm). Die INKB nehmen auch die Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt am Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt wahr.
- Abfallentsorgung (Hausmüllabfuhr) für das Stadtgebiet Ingolstadt im 3-Tonnen-System (Restmüll-, Biomüll-, Papiertonne) mit 13 eigenen Müllfahrzeugen. Der Restmüll wird in der örtlichen Müllverwertungsanlage des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt, der Biomüll wird durch die Tochtergesellschaft BioIN GmbH verwertet.
- Straßenreinigung mit insgesamt 319 km Gesamtreinigungslänge in fünf Reinigungsklassen mit sieben Kehrmaschinen.

- Sicherstellung des Winterdienstes auf 521 km Straßen und Radwegen sowie 549 Bushaltestellen und 1.360 Gefahrenstellen (Übergänge, Kreuzungen, Brücken).
- Wasserversorgung in der Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim.

Die Geschäftsräume einschließlich Werkstatt und Lagerflächen in der Hindemithstraße stehen im Eigentum der Stadt Ingolstadt und werden entgeltlich angemietet.

Im Bereich der Abrechnung und des Inkassos der Gebühren arbeitet INKB eng zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die für die Fakturierung und den Einzug der Energieforderungen verantwortlich zeichnet. Im Zuge der Umstellung auf den Tarifvertrag TV-V erfolgt seit Januar 2018 auch die Personalabrechnung und -verwaltung durch die SWI Beteiligungen GmbH. Der EDV-Support wird von der Stadt gegen Kostenersatz erbracht.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.818	23.230	-1.412	6,1
Sachanlagen	208.081	198.692	9.389	4,7
Finanzanlagen	75.694	75.695	-1	0,0
Langfristiges Vermögen	305.593	297.617	7.976	2,7
Vorräte	118	163	-45	27,6
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	14.971	13.667	1.304	9,5
Liquide Mittel und Geldanlagen	506	189	317	>100
Kurzfristiges Vermögen	15.595	14.019	1.576	11,2
Gesamtvermögen	321.188	311.636	9.552	3,1
Gezeichnetes Kapital	33.000	33.000	0	0,0
Rücklagen	59.699	60.050	-351	0,6
Verlustvortrag	-2.518	-2.717	199	7,3
Jahresergebnis	-633	-1.432	799	55,8
Eigenkapital	89.548	88.901	647	0,7
Empfangene Ertragszuschüsse	86.707	87.892	-1.185	1,3
Rückstellungen	20.613	17.523	3.090	17,6
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	124.320	117.320	7.000	6,0
Gesamtkapital	321.188	311.636	9.552	3,1

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017/18 um 3,1 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem investitionsbedingten Zuwachs des Sachanlagevermögens. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte insbesondere über kurzfristige Kreditverbindlichkeiten.

Das langfristig gebundene Vermögen hat einen Anteil am Gesamtvermögen von rd. 95 % (Vorjahr 96 %) und spiegelt damit die hohe Anlagenintensität der Sparten Entwässerung und Wasserversorgung wider. Es gliedert sich entsprechend der Sparten wie folgt:

Sparte	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	43.681	41.119	2.562	6,2
Entwässerung	179.302	174.583	4.719	2,7
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	18.594	19.979	-1.385	6,9
davon Straßenentwässerung	30.786	28.437	2.349	8,3
Fuhrpark	3.637	3.574	63	1,8
Abfallwirtschaft	1.795	1.129	666	59,0
Straßenreinigung	476	505	-29	5,7
Gemeinsame Anlagen	1.008	1.012	-4	0,4
Anteile SWI Beteiligungen GmbH (51,6 %)	69.108	69.108	0	0,0
Anteile BioIN GmbH (51,0 %)	505	505	0	0,0
Anteile Bayerngas GmbH (1,55 %)	6.079	6.079	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	2	3	-1	33,3
Langfristiges Vermögen	305.593	297.617	7.976	2,7

Den Investitionen von TEUR 18.963 stehen Abschreibungen von TEUR 10.986 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 1 gegenüber:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	4.734	2.172	0	0	2.562
Entwässerung	12.081	7.362	0	0	4.719
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	480	1.674	-191	0	-1.385
davon Straßenentwässerung	3.571	1.202	0	20	2.349
Fuhrpark	1.009	948	2	0	63
Abfallwirtschaft	878	212	0	0	666
Straßenreinigung	103	132	0	0	-29
Gemeinsame Anlagen	158	160	-2	0	-4
Arbeitgeberdarlehen	0	0	0	1	-1
Veränderung langfristiges Vermögen	18.963	10.986	0	1	7.976

Die Investitionen der Sparte Wasserversorgung betreffen im Wesentlichen das Wasserrohrnetz (TEUR 4.520). Im Bereich Entwässerung wurde vor allem in die Erweiterung und Verbesserung der Kanalanlagen (TEUR 11.631) investiert. Zudem wurden weitere Fahrzeuge (TEUR 942) sowie Müll- und Wertstoffbehälter (TEUR 571) angeschafft.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	89.548		88.901		647
Verlustausgleich durch die Stadt	1.241		1.280		-39
Wirtschaftliches Eigenkapital	90.789		90.181		608
Ertragszuschüsse (Eigenkapitalanteil)	83.548		84.711		-1.163
Wirtschaftliche Eigenmittel	174.337	54%	174.892	56%	- 555 -2%
Ertragszuschüsse	2.944		2.946		- 2
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	4.132		3.542		590
Mittel- und langfristige Bankkredite	51.731		58.075		- 6.344
Mittel- und langfristige Fremdmittel	58.807	18%	64.563	21%	- 5.756 -3%
Ertragszuschüsse	215		235		- 20
Übrige Rückstellungen	16.481		13.981		2.500
davon für Gebührenüberschüsse	5.783		5.013		770
Kurzfristige Bankkredite	11.773		7.801		3.972
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	44.100		35.020		9.080
Kreditaufnahmen bei MVA	10.600		9.900		700
Einlageverpflichtung bei SWI Beteiligungen GmbH	2.094		2.805		- 711
Verlustausgleich durch die Stadt	-1.241		-1.280		39
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	4.022		3.719		303
Kurzfristige Fremdmittel	88.044	28%	72.181	23%	15.863 5%
Gesamtfinanzierung	321.188	100%	311.636	100%	9.552

Im Vergleich zum Vorjahr ist das wirtschaftliche Eigenkapital um TEUR 608 auf TEUR 90.789 angestiegen. Der Verlust des Geschäftsjahres 2017/18 von TEUR 633 wurde in Höhe von TEUR 1.241 von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen.

Die von den Anschlussnehmern vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kosten-erstattungen für die Finanzierung der Entwässerungs- sowie Wasserversorgungsanlagen werden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.185 errechnet sich wie folgt:

Empfangene Ertragszuschüsse	Anfangsbestand	vereinnahmte Beiträge	Auflösungen	Endbestand
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	10.604	686	759	10.531
Entwässerung	77.288	2.297	3.409	76.176
davon Straßenentwässerung	23.868	1.677	1.163	24.382
Gesamt	87.892	2.983	4.168	86.707

Die Ertragszuschüsse für Wasserhausanschlüsse sind zu 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zuzurechnen. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zuzuordnen. Für die Auflösung der Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse im hoheitlichen Bereich der Entwässerung fällt keine Ertragsteuer an; sie werden daher vollständig in die Eigenmittel einbezogen.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel gingen im Vorjahresvergleich um TEUR 555 auf TEUR 174.337 zurück und decken somit 54 % des Gesamtvermögens.

Bei den Fremdmitteln ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um TEUR 10.107 auf TEUR 146.851 zu verzeichnen, im Wesentlichen begründet durch die Zunahme der Kreditverbindlichkeiten um TEUR 7.408 auf TEUR 118.204. Die Bankkredite reduzierten sich insgesamt um TEUR 2.372 auf TEUR 63.504, wohingegen die Kreditmittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt um TEUR 9.080 auf TEUR 44.100 sowie bei der MVA um TEUR 700 auf TEUR 10.600 angestiegen sind. Der Zuwachs bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 303 resultiert insbesondere aus stichtagsbezogen höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Guthaben der Kunden aus der Verbrauchsabrechnung.

Die Leistungsdaten der INKB stellten sich wie folgt dar:

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
Wasserversorgung					
Trinkwasserabgabe	m ³	9.448.926	9.138.416	310.510	3,4 %
Betriebswasserabgabe	m ³	997.669	993.549	4.120	0,4 %
Abwasserbeseitigung					
Schmutzwassermenge	m ³	7.688.524	8.119.688	-431.164	-5,3 %
Niederschlagswasserflächen					
öffentlich	m ²	4.310.830	4.310.830	0	0,0 %
privat	m ²	7.219.477	7.247.065	-27.588	-0,4 %
Abfallentsorgung					
Restmüll-Behältervolumen	Liter	4.812.549	4.719.343	93.206	2,0 %
Entsorgte Müllmengen					
Restmüll	Tonnen	17.416	17.139	277	1,6 %
Papiermüll	Tonnen	9.010	9.051	-41	-0,5 %
Biomüll	Tonnen	12.882	12.894	-12	-0,1 %
geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus					
Restmülltonnen	Stück	30.059	29.934	125	0,4 %
Papiertonnen	Stück	31.859	31.694	165	0,5 %
Biotonnen	Stück	28.356	28.311	45	0,2 %
Straßenreinigung					
gereinigte Frontmeter	m	319.116	318.983	133	0,0 %
Winterdienst					
Einsatzstunden	Stunden	1.696	1.378	318	23,1 %
Stunden Mitarbeiter INKB	Stunden	5.518	4.502	1.016	22,6 %

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	53.121	53.127	-6	0,0
Bestandsveränderung	-56	-113	57	50,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	675	694	-19	2,7
Sonstige betriebliche Erträge	5.443	5.464	-21	0,4
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-20.896	-23.255	2.359	10,1
Personalaufwand	-16.604	-15.143	-1.461	9,6
Abschreibungen	-10.986	-10.495	-491	4,7
Konzessionsabgabe Straßenbenutzungsentgelt	-2.428	-2.404	-24	1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.657	-4.240	-417	9,8
Zinsergebnis	-2.010	-2.215	205	9,3
Ergebnis vor Steuern	1.602	1.420	182	12,8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.094	-2.805	711	25,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-96	-1	-95	>100
Sonstige Steuern	-45	-46	1	2,2
Jahresergebnis	-633	-1.432	799	55,8

Die Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderung, die im Vorjahresvergleich in nahezu unveränderter Höhe erwirtschaftet wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Trinkwassergebühren	10.655	10.390	265	2,6
Betriebswassererlöse	213	219	-6	2,7
Auflösung Ertragszuschüsse	759	801	-42	5,2
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	11	-12	23	>100
Hilfs- und Nebengeschäfte	1.479	1.437	42	2,9
Wasserversorgung	13.117	12.835	282	2,2
Schmutzwassergebühren	13.016	14.740	-1.724	11,7
Niederschlagswassergebühren private Flächen	4.051	4.352	-301	6,9
Auflösung Ertragszuschüsse	2.246	2.237	9	0,4
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	-1.012	-2.948	1.936	65,7
Hilfs- und Nebengeschäfte	114	125	-11	8,8
Abwasserbeseitigung	18.415	18.506	-91	0,5
Abfallbeseitigungsgebühren	11.844	11.099	745	6,7
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	332	793	-461	58,1
Erlöse Altpapier/Duales System	1.809	1.543	266	17,2
Abfallbeseitigung	13.985	13.435	550	4,1
Straßenreinigungsgebühren	1.442	1.425	17	1,2
übrige Erlöse	122	180	-58	32,2
Straßenreinigung	1.564	1.605	-41	2,6
Fuhrparkleistungen	2.177	2.437	-260	10,7
Auftragsarbeiten und sonstige Erlöse	3.807	4.196	-389	9,3
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	53.065	53.014	51	0,1

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen inhouse erbrachte Planungs-, Baukoordinations- und Bauüberwachungsleistungen sowie Leistungen des Erdaushubzwischenlagers für das Kanal- und Wasserrohrnetz und liegen um TEUR 19 unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Auflösung Investzuschuss Straßenentwässerung	1.163	1.102	61	5,5
Betriebskostenumlage Straßenentwässerung	1.222	1.105	117	10,6
Erstattung städtischer Anteil Straßenreinigung	153	139	14	10,1
Kostenersatz Innenstadtreinigung	1.242	1.092	150	13,7
Kostenerstattung Winterdienst	1.240	1.035	205	19,8
periodenfremder Kostenersatz Winterdienst	0	571	-571	100,0
Auflösung Rückstellungen	230	242	-12	5,0
Anlagenabgangsgewinne	7	4	3	75,0
übrige Erträge	186	174	12	6,9
sonstige betriebliche Erträge	5.443	5.464	-21	0,4

Der Materialaufwand und bezogene Leistungen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.359 auf TEUR 20.896 zurückgegangen:

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betrieb / Instandhaltung Wasserversorgung	5.108	6.237	-1.129	18,1
Betrieb / Instandhaltung Kanalnetz	1.664	1.779	-115	6,5
Betriebskostenumlage ZV Zentralkläranlage	4.233	4.732	-499	10,5
Abfallentsorgungskosten	5.340	5.478	-138	2,5
Straßenreinigung	263	312	-49	15,7
Winterdienst	457	484	-27	5,6
Fuhrpark/Werkstätten/Logistik	1.412	1.313	99	7,5
Auftragsarbeiten	2.196	2.561	-365	14,3
Sonstige Leistungen	223	359	-136	37,9
Materialaufwand und bezogene Leistungen	20.896	23.255	-2.359	10,1

In der Wasserversorgung sinken die Unterhaltskosten für Hausanschlüsse und auch die Instandhaltungskosten der Versorgungsleitungen. Die Aufwendungen für die Kanalinstandhaltungen liegen ebenso unter dem Vorjahreswert. Die Belastung durch die Betriebskostenumlage der Zentralkläranlage fällt im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus aufgrund einer teilweisen Erstattung der letztjährigen Umlage sowie einer insgesamt geringer veranschlagten Betriebskostenumlage. Infolge niedrigerer Entsorgungskosten und dem Wechsel des Sperrmüllentsorgers können die Aufwendungen in der Abfallwirtschaft reduziert werden. Bei den Auftragsarbeiten sinkt der Materialaufwand bedingt durch ein niedrigeres Auftragsvolumen.

Der Personalaufwand hat sich um TEUR 1.461 auf TEUR 16.604 erhöht. Die Löhne und Gehälter sind aufgrund der Eingruppierungen im Rahmen der neuen Entgeltordnung nach TVöD, der Umstellung auf den TV-V zum 01.01.2018, der Tarifierhöhung von 3,19 % sowie der Umsetzung verschiedener Dienstvereinbarungen angestiegen. Zudem liegen die Pensions- und Beihilferückstellungen über dem Vorjahreswert.

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter	12.375	11.628	747	6,4
Soziale Abgaben	2.453	2.195	258	11,8
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse / Versorgung	1.469	1.306	163	12,5
Unterstützungen	307	14	293	>100
Personalaufwand	16.604	15.143	1.461	9,6
im Jahresdurchschnitt beschäftigte Vollkräfte	264	269	-5	1,9

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere Verwaltungsdienstleistungen mit TEUR 1.100 (Vorjahr TEUR 1.045), Gebäudemieten und Grundstückspachten mit TEUR 1.026 (Vorjahr TEUR 999), EDV-Kosten mit TEUR 848 (Vorjahr TEUR 791), Sozialaufwendungen mit TEUR 311 (Vorjahr TEUR 306), Versicherungsbeiträge mit TEUR 252 (Vorjahr TEUR 228) sowie Gutachten und Beratungsleistungen mit TEUR 247 (Vorjahr TEUR 184).

Die Zinsbelastung ist trotz gestiegener Finanzschulden um TEUR 205 auf TEUR 2.010 gesunken, im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Zinssätze aufgrund von Umschuldungen. Für die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen ist ein Zinsaufwand von TEUR 130 (Vorjahr TEUR 136) berücksichtigt.

Spartenbezogen entwickelte sich das Ergebnis wie folgt:

Sparte	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	1.134	264	870	>100
Abwasserbeseitigung	102	112	-10	8,9
Abfallbeseitigung	2	2	0	0,0
Straßenreinigung gebührenfinanziert	69	176	-107	60,8
Fuhrpark/Werkstätten/Kantine/Mess-/Regeltechnik	11	131	-120	91,6
Auftragsarbeiten	148	73	75	>100
periodenfremder Kostenersatz für Aufgabenerfüllung	0	571	-571	100,0
Betriebsergebnis INKB	1.466	1.329	137	10,3
Einlageverpflichtung SWI Beteiligungen GmbH	-2.094	-2.805	711	25,3
Erträge Bayerngas (abzüglich Zinsaufw and u. Steuern)	1	-20	21	>100
Verzinsung Einlagen	90	97	-7	7,2
Aufwendungen für Beteiligungsverwaltung	-96	-33	-63	>100
Beteiligungsergebnis	-2.099	-2.761	662	24,0
Jahresfehlbetrag	-633	-1.432	799	55,8
Verlustausgleich durch die Stadt Ingolstadt	1.241	1.280	-39	3,0
Auflösung Rücklagen	351	352	-1	0,3
Ergebnis INKB	959	200	759	>100
Verlustvortrag aus Vorjahr	-2.517	-2.717	200	7,4
Gesamt Verlustvortrag auf neue Rechnung	-1.558	-2.517	959	38,1

Die Gebührensparte Wasserversorgung erwirtschaftet einen um TEUR 870 höheren Gewinn von TEUR 1.134. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf mengenbedingt höhere Trinkwassererlöse und niedrigere Aufwendungen für Instandhaltung zurückzuführen. Die kumulative Gebührenunterdeckung vermindert sich zum 30.09.2018 um TEUR 905 auf TEUR 1.467. Diese wird mit der Gebührenanhebung zum 1. Oktober 2018 in den nächsten vier Jahren abgebaut.

Der Gewinn der Gebührensparte Abwasserbeseitigung von TEUR 102 (Vorjahr TEUR 112) stellt die Eigenkapitalverzinsung dar. In 2017/18 erfolgt wie im Vorjahr (TEUR 2.948) eine erlösbedingte Aufstockung der Rückstellung für Gebührenüberschüsse um TEUR 1.012, sodass sich die kumulative Gebührenüberdeckung zum 30.09.2018 auf TEUR 4.494 beläuft. Über eine Senkung der Schmutzwassergebühr zum 1. Oktober 2018 wird die Überdeckung im vierjährigen Kalkulationszeitraum ausgeglichen. Im Niederschlagswasserbereich war hingegen zum 1. Oktober 2018 eine Gebührenerhöhung erforderlich.

Im Bereich der Abfallbeseitigung wird unverändert zum Vorjahr eine Eigenkapitalverzinsung von TEUR 2 ergebniswirksam. Dazu ist eine Auflösung von Gebührenüberschüssen in Höhe von TEUR 332 erforderlich, die aufgrund höherer Gebührenerlöse bei zugleich geringerem Betriebsaufwand um TEUR 461 niedriger als im Vorjahr ausfällt. Die kumulative Gebührenüberdeckung liegt damit zum 30.09.2018 bei TEUR 1.287 und wird sich gemäß Gebührenbedarfsrechnung ohne Gebührenanpassung im Kalkulationszeitraum ausgleichen.

Der Überschuss des gebührenfinanzierten Teils der Straßenreinigung beläuft sich auf TEUR 69 und liegt insbesondere aufgrund gestiegener Personalkosten um TEUR 107 unter dem Vorjahresergebnis. Die Gebührenunterdeckung verringert sich damit um TEUR 65 auf TEUR 92 zum 30.09.2018. Auch hier zeigt die Gebührenneukalkulation, dass keine Gebührenanpassung notwendig ist. Die Stadt Ingolstadt ist verpflichtet, einen Anteil von 10 % der Kosten der gebührenpflichtigen Straßenreinigung zu tragen, dieser Anteil wird in der Gebührenbedarfsbemessung kostenmindernd berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2017/18 erstattet die Stadt Ingolstadt daher TEUR 153 (Vorjahr TEUR 139).

In dem nicht gebührenfinanzierten Teil der Innenstadtreinigung fielen im Geschäftsjahr nicht gedeckte Kosten von TEUR 1.242 (Vorjahr TEUR 1.092) an, für die die Stadt Ingolstadt einen Kostenersatz in gleicher Höhe leistet.

Beim Winterdienst entstanden nach Abzug von kostenmindernden Erträgen von der Stadt zu erstattende Kosten von TEUR 1.240 (Vorjahr TEUR 1.014).

Die Hilfsbetriebe Fuhrpark/ Werkstätten/ Kantine/ Mess- und Regeltechnik erzielen einen Überschuss von TEUR 11. Im Vorjahresvergleich tragen neben den geringeren Erlösen auch gestiegene Treibstoff- und Personalkosten zu einem Ergebnisrückgang von TEUR 120 bei.

Im Bereich der sonstigen Auftragsarbeiten, welche umfangreichere Auftragsarbeiten für andere Kommunen umfassen, wurde ein Gewinn von TEUR 148 erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr konnte kostenseitig ein um TEUR 75 höherer Überschuss erzielt werden.

Im Vorjahr wurde ein periodenfremder Kostenersatz (TEUR 571) von der Stadt Ingolstadt vereinnahmt, der das Geschäftsjahr 2015/16 betraf.

Insgesamt erzielt INKB in 2017/18 ein Betriebsergebnis von TEUR 1.466. Zur Verminderung des Verlustvortrags des Vorjahres von TEUR 2.517 auf TEUR 1.558 werden TEUR 959 herangezogen. Damit stellt der in der Bilanz auf das Folgejahr vorzutragende Verlustvortrag die kumulierten Gebührenunterdeckungen zum 30.09.2018 dar.

In das Ergebnis der INKB fließen zudem die im Vorjahresvergleich geringere Verlustübernahme der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 2.094 und die Zinserträge aus den von der Stadt an INKB geleisteten Einlagen für den ÖPNV und für das Sportbad von TEUR 90 ein.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Beteiligungsverwaltung (TEUR 96) und den Beteiligungserträgen an der Bayerngas GmbH (TEUR 1) ergibt sich somit ein negatives Beteiligungsergebnis von TEUR 2.099.

Zum Ausgleich werden die für die Investitionen in den ÖPNV und das Sportbad gebildeten Rücklagen in Höhe von TEUR 351 aufgelöst und weitere TEUR 507 über die Eigenkapitalverzinsung von Wasserversorgung und Entwässerung sowie über Gewinne aus Auftragsarbeiten gedeckt. Der Restbetrag von TEUR 1.241 wird von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis	TEUR	-4.815	-633	-1.432	-4.517	-5.012	-3.521
davon Geschäftstätigkeit INKB	TEUR	1.497	1.466	1.329	1.015	-1.249	-77
davon Beteiligungsergebnis	TEUR	-6.312	-2.099	-2.761	-5.532	-3.763	-3.444
Betriebsleistung	TEUR	64.104	59.183	59.172	58.230	55.568	54.538
Materialaufwandsquote	%	35,8	35,3	39,3	38,6	41,2	38,9
Personalaufwandsquote	%	26,7	28,1	25,6	26,1	26,5	26,0
Mitarbeiter	VZÄ	278,0	264,0	269,0	271,0	268,0	269,0
Cashflow	TEUR	8.094	8.948	9.894	7.528	3.608	4.842
Investitionen	TEUR	28.426	18.963	18.256	23.136	15.617	24.098
Bilanzsumme	TEUR	350.174	321.188	311.636	305.091	293.194	285.057
Anlagenintensität	%	92,0	95,1	95,5	95,0	94,5	95,3
Eigenmittel*	TEUR	185.477	174.337	174.892	176.967	176.722	175.866
Eigenmittelquote	%	53,0	54,3	56,1	58,0	60,3	61,7
Kredite	TEUR	135.355	118.204	110.796	102.088	92.997	86.200

* Eigenmittel = Wirtschaftliches Eigenkapital + Eigenkapitalanteil Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Infolge des starken Wachstums der Stadt Ingolstadt und der Region reichen die bewilligten Wasserentnahmemengen nicht mehr aus. Um die Wasserversorgung weiterhin zu gewährleisten wurde eine wasserrechtliche Erlaubnis für die zusätzliche Entnahme von 2 Mio. m³ pro Jahr bis Ende 2020 von der unteren Wasserbehörde erteilt.

Im Bereich Entwässerung werden bei steigenden Schmutzwassermengen konstante abflusswirksame Niederschlagswasserflächen erwartet, da insbesondere in den neu erschlossenen Baugebieten in der Regel ein Versickerungsgebot gilt.

Das Pilotprojekt mit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt soll fortgeführt werden. Hierbei werden in Großwohnanlagen Unterflurcontainer zur Abfalltrennung und -sammmlung eingebaut, um so langfristig zu einem verbesserten Stadtbild und zu einem höheren Erfassungs- und Qualitätsgrad beim Recycling der Abfälle beitragen zu können.

Risiken in der Abfallwirtschaft bestehen insbesondere bei der Umsetzung des Verpackungsgesetzes welches zum 01.01.2019 in Kraft tritt und zu einer vollkommenen Neuabstimmung aller bestehenden Verträge mit den Dualen System führt.

Der Bereich Fuhrpark und Werkstätten betreibt zusehends mehr elektrisch angetriebene Fahrzeuge und Werkzeuge, sodass die Infrastruktur entsprechend angepasst und die zuständigen Mitarbeiter entsprechend geschult werden.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet INKB, unter Berücksichtigung der Gebührenanpassungen zum 01.10.2018, einen Gewinn aus ihrer Geschäftstätigkeit von 1,5 Mio. EUR. Die Stadt Ingolstadt leistet zur Finanzierung der nicht gedeckten Investitionskosten des Sportbads eine weitere Einlage in Höhe von 7,8 Mio. EUR. Die Einlage wird an INKB ausgezahlt, die diese als zweckgebundene Rücklage abschreibungskonform auflösen wird.

INKB erhält aus dem Ergebnis des Bereiches Energieversorgung der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH einen Gewinnanteil von 51,6 %. Soweit dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust der Bereiche Freizeitanlagen und ÖPNV zu decken, hat INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diesen zu leistenden Verlustausgleich erstattet die Stadt, soweit INKB diesen nicht aus erhaltenen Rücklagen oder deren Verzinsung decken kann.

Für das Wirtschaftsjahr 2018/19 wird voraussichtlich eine Einlage aus dem städtischen Haushalt 2020 von rund 5,0 Mio. EUR erforderlich. Auf der Grundlage der vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2019/20 und die Folgejahre sind weiterhin mit jährlichen Ausgleichszahlungen der Stadt von rund 5,2 Mio. EUR zu rechnen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt haftet uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

BioIN GmbH

Robert-Bosch-Str. 1 - 5, 85053 Ingolstadt

www.bioin-gmbh.de



Stammkapital:		1.000.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	510.000 €	51,00%
	BRIMA Holding GmbH	490.000 €	49,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Peter Meißner (ab 01.12.2017) Arthur Kraus (bis 30.11.2017)		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Thomas Deiser Klaus Mittermaier Franz Wöhl BRIMA Holding GmbH: Iris Büchl Reinhard Büchl jun. Dieter Friedrich		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der BioIN ist die am Umweltschutz orientierte Durchführung der Bio- und Grüngutabfallentsorgung der Stadt Ingolstadt einschließlich der Errichtung und des Betriebs der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen. Die BioIN hat für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) die Entsorgung der Bio- und Grüngutabfälle der Stadt Ingolstadt übernommen. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis 2025.

Neben den Biomüllmengen der Stadt Ingolstadt nimmt die BioIN GmbH seit dem 01.01.2018 als Unterauftragnehmer der Firma Büchl hochkalorische Biomüllmengen aus der Landkreissammlung Eichstätt an.

Die Gesellschaft wurde als PPP-Projekt mit einem privaten Gesellschafter gegründet, dessen Aufgabe die Errichtung einer Bioabfallvergärungs- und Kompostierungsanlage und die Einbringung der Anlage in die BioIN war. Dieser Verpflichtung kam die Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH, Tochtergesellschaft der Gesellschafterin BRIMA Holding GmbH, nach erfolgreichem Abschluss der Inbetriebnahme und des Probetriebs zum 01.09.2012 nach und veräußerte die funktionstüchtige Anlage inkl. aller Maschinen, Einrichtungen und Grundstücke an die BioIN. Des Weiteren ging das Personal im Zuge eines Teilbetriebsübergangs auf die BioIN über.

Damit ist die BioIN seit 01.09.2012 Eigentümerin und Betreiberin der neuen Anlage und verwertet die Abfälle seit diesem Zeitpunkt in Eigenregie. Bis zur Einbringung der Anlage wurde die Abfallverwertung über einen Subunternehmervertrag mit der Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH sichergestellt.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Langfristiges Vermögen	5.961	6.615	-654	9,9
Vorräte	44	54	-10	18,5
Forderungen und Abgrenzungen	376	351	25	7,1
Liquide Mittel	0	0	0	>100
Kurzfristiges Vermögen	420	405	15	3,7
Gesamtvermögen	6.381	7.020	-639	9,1
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	0	0,0
Ergebnisvortrag	-22	153	-175	>100
Jahresergebnis	-22	-175	153	87,4
Wirtschaftliche Eigenmittel / Eigenkapital	956	978	-22	2,2
mittel- und langfristige Bankkredite	3.040	3.697	-657	17,8
mittel- und langfristige Darlehen Stadt Ingolstadt	650	650	0	0,0
Mittel- und langfristige Fremdmittel	3.690	4.347	-657	15,1
Verbindlichkeit aus Kaufpreiszahlung	25	25	0	0,0
kurzfristige Bankkredite	657	696	-39	5,6
kurzfristige Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	550	550	0	0,0
kurzfristige Kreditaufnahmen bei INKB	168	32	136	>100
sonstige Rückstellungen	111	169	-58	34,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154	161	-7	4,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	70	62	8	12,9
Kurzfristige Fremdmittel	1.735	1.695	40	2,4
Gesamtkapital	6.381	7.020	-639	9,1

Infolge der planmäßigen Abschreibungen reduzierte sich das Anlagevermögen, das einen Anteil von rund 93 % am Gesamtvermögen hat und im Wesentlichen aus der Biogas- und Kompostierungsanlage besteht, um TEUR 654 auf TEUR 5.961. Den Investitionen des Geschäftsjahres von TEUR 53 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 702 und Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 5 gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 23 geleistete Anzahlungen für eine neue Fördertechnik sowie mit TEUR 17 den Sozialcontainerumbau.

Die Forderungen und Abgrenzungen beinhalten Forderungen für Biomüll- und Grüngutentsorgung für den Monat September (TEUR 174) sowie gestiegene sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 151).

Infolge des Jahresfehlbetrags verminderte sich das Eigenkapital um TEUR 22 auf TEUR 956, das einen Anteil von 15 % am Gesamtkapital aufweist.

Die Kreditinanspruchnahme wurde im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 560 auf TEUR 5.065 zurückgeführt, davon sind TEUR 3.690 mittel- und langfristige Kreditverbindlichkeiten.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um TEUR 58 auf TEUR 111 ist im Wesentlichen auf den Verbrauch und die anteilige Auflösung der im Vorjahr zurückgestellten Rechtsanwaltskosten für das Beweissicherungs- und Klageverfahren zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus dem Kauf der Vergärungsanlage betragen unverändert TEUR 25. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen und liegen auf Vorjahresniveau.

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
Entsorgung					
Erlöse	TEUR	1.744	1.674	70	4,2 %
Biomüll	t	18.902	15.637	3.265	20,9 %
Grüngut und Friedhofsabfälle	t	8.611	10.664	-2.053	-19,3 %
Stromeinspeisung					
Erlöse	MWh	3.760	2.925	835	28,5 %
	TEUR	601	468	133	28,4 %

Die BioIN GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2017/18 ein negatives Ergebnis von TEUR 22 und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 153 erheblich.

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.545	2.329	216	9,3
Bestandsveränderung	10	1	9	>100
Sonstige betriebliche Erträge	50	21	29	>100
Energiekosten	-140	-127	-13	10,2
Entsorgungs- und Verwertungskosten	-511	-592	81	13,7
Personalaufwand	-350	-301	-49	16,3
Abschreibungen	-702	-717	15	2,1
Instandhaltung	-388	-220	-168	76,4
Geschäftsbesorgungskosten	-153	-146	-7	4,8
übrige Betriebskosten	-232	-216	-16	7,4
Zinsergebnis	-150	-206	56	27,2
Ergebnis vor Steuern	-21	-174	153	87,9
Sonstige Steuern	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	-22	-175	153	87,4

Die Umsatzerlöse sind um TEUR 216 auf TEUR 2.545 gestiegen. Es konnten deutlich mehr Biomüllmengen verwertet und höhere Erlöse aus der Stromeinspeisung erzielt werden. Aufgrund der Auslastung der Biogasanlage ist die Annahme von Grüngutabfällen von INKB reduziert worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 19), Erstattungen der Krankenkassen (TEUR 13) sowie Stromsteuererstattungen (TEUR 11).

Die Verwertungskosten sanken aufgrund der geringeren Grüngutannahmemenge.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr durch Neueinstellung um TEUR 49 auf TEUR 350. Die Sollstärke von 7 Vollzeitäquivalenten ist erreicht.

Die Instandhaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr erheblich um TEUR 168 auf TEUR 388 an. Im Wesentlichen bedingt durch die geplante Reparatur der Trommel 5 (TEUR 75), ungeplante Reparatur- und Wartungsarbeiten u.a. am BHKW (TEUR 25), den Havelberger-Dosieranlagen (TEUR 12) und den Filteranlagen (TEUR 13) und den damit verbundenen höheren Verbrauch von Ersatzteilen (TEUR 126).

In den übrigen Betriebskosten sind periodenfremde Aufwendungen für Leistungen des Vorjahres (TEUR 22) sowie Forderungswertberichtigungen (TEUR 31) enthalten.

Der Rückgang der Zinsbelastung um TEUR 56 ist auf den Auslauf von Festzinsbindungen und Kredittilgungen zurückzuführen.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis	TEUR	41	-22	-175	-83	27	27
Betriebsleistung	TEUR	2.559	2.605	2.351	2.415	2.562	2.672
Materialaufwandsquote	%	25,6	19,6	25,2	23,9	30,1	27,0
Cashflow	TEUR	795	680	542	644	755	756
Bilanzsumme	TEUR	6.045	6.381	7.020	7.671	8.374	9.207
Anlagenintensität	%	93,1	93,4	94,2	94,9	94,0	93,2
Eigenkapitalquote	%	16,5	15,0	13,9	15,0	14,8	13,1
Kredite	TEUR	4.617	5.065	5.625	6.130	6.667	7.403

Ausblick – Chancen und Risiken

Seit Ende 2018 liegt die Zustimmung der Behörde zum Abzug der aussortierten Reststoffe vor. Damit kann die Durchsatzmenge der Biogasanlage um ca. 10 % erhöht werden. Darüber hinaus können ab 2019 gewerbliche Speisereste angenommen werden. Bei Verfügbarkeit dieser Zusatzmenge kann die Ergebnissituation ab 2019 dadurch deutlich verbessert werden.

Die Zusammensetzung und somit die Qualität der Abfälle hat unmittelbaren Einfluss auf die Leistung der Anlage. Hohe Störstoffanteile können einen Anlagenstillstand zur Folge haben, die Outputqualität der Produkte belasten oder die Wartungs- und Instandhaltungsintervalle verringern. Zur Risikominimierung wird über die gesamte Prozesskette die Qualitätskontrolle geschärft. Neben der bereits vorgeschalteten manuellen Aussortierung besonderer Störstoffe direkt nach der Anlieferung werden technische Vorsortierungsmaßnahmen geprüft, um den Anlagebetrieb zu stabilisieren und die eingesetzte Technik zu entlasten.

Das bei Gründung angestrebte Ziel eines jährlichen ausschüttungsfähigen Gewinns von mindestens 6,5 % des eingelegten Stammkapitals (TEUR 1.000) wurde bislang nicht erreicht.

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:		22.055.050 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	11.380.400 €	51,60%
	MVV Energie AG	10.674.650 €	48,40%
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%
	COM-IN Telekommunikations GmbH		75,00%
	Bayerngas GmbH		2,63%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Matthias Bolle		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertreter: Ralf Klöpfer, MVV Energie AG Bürgermeister Albert Wittmann Stadt Ingolstadt: Franz Liepold Klaus Mittermaier Johann Stachel Hans Süßbauer MVV Energie AG: Dr. Martin Auer Volker Glätzer Dr. Holger Krawinkel Dr. Ferdinand Höfer (ab 01.12.2017) Dr. Christoph Meier (bis 30.11.2017) Betriebsratsvorsitzender Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Thomas Künzl		
Verträge:	Konsortialvertrag zwischen Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und MVV Energie AG über die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 19.12.2001 Ergebnisabführungsverträge der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH vom 22.08.2000 Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vom 27.09.2002 Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 27.09.2002 Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 22.08.2000		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH als Holding hält die Anteile an den operativen Stadtwerke-Gesellschaften. Sie erbringt Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften, insbesondere auf den Gebieten Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung und -abrechnung, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Rechtsberatung, Materialeinkauf, Marketing sowie Verbrauchsabrechnung, Mahnwesen und Inkasso. Sie bündelt den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften, gleicht im Rahmen des Cash-Managements Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen mittels Darlehensgewährung aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen und -anlagen. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Ergebnisabführungsverträge.

Entsprechend konsortialvertraglicher Regelungen sind am Ergebnis des Bereiches „Energieversorgung“ die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR mit 51,6 % und die Gesellschafterin MVV Energie AG mit 48,4 % beteiligt. Das Ergebnis des Bereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ist ausschließlich von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu übernehmen.

Vermögens- und Finanzlage

Im Einzelnen entwickelte sich das Gesamtvermögen wie folgt:

	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Soft-/Hardware und sonst. Betriebsausstattung	1.110	1.161	-51	4,4
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH - 100 %	25.855	25.855	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH - 100 %	1.548	1.548	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH - 100 %	29.773	29.773	0	0,0
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH - 100 %	2.670	2.670	0	0,0
COM-IN Telekommunikations GmbH - 75 %	17.421	17.421	0	0,0
Bayerngas GmbH - 2,63 %	5.420	5.420	0	0,0
Wertpapiere	3	3	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	26	30	-4	13,3
Finanzanlagen	82.716	82.720	-4	0,0
Langfristiges Vermögen	83.826	83.881	-55	0,1
Gewinnausschüttungsansprüche gegenüber Töchtern	23.951	23.862	89	0,4
Einlageverpflichtung INKB	2.094	2.805	-711	25,3
Darlehensgewährungen	22.058	23.356	-1.298	5,6
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	351	671	-320	47,7
Liquide Mittel	848	2.104	-1.256	59,7
Kurzfristiges Vermögen	49.302	52.798	-3.496	6,6
Gesamtvermögen	133.128	136.679	-3.551	2,6

Die Wertansätze der Beteiligungen spiegeln das von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH in diese Gesellschaften eingelegte Sach- und Barvermögen oder den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile wider.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen reduziert sich abschreibungsbedingt wie folgt:

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Umbuchungen	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software	288	358	0	-47	-117
Hardware und sonst. Betriebsausstattung	148	129	0	47	66
Finanzanlagen: Arbeitgeberdarlehen	0	0	4	0	-4
Veränderung langfristiges Vermögen	436	487	4	0	-55

Auch das kurzfristige Vermögen nimmt infolge gesunkener Einlageverpflichtung der INKB, geringerer Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften sowie stichtagsbezogen verminderte liquide Mittel ab. Dem Rückgang der sonstigen Forderungen und Abgrenzungen liegen geringere Steuererstattungsansprüche zugrunde. Die Gewinnansprüche aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung, SWI Netze GmbH und SWI Energie GmbH, sind leicht gestiegen.

Die Kapitalstruktur zur Finanzierung des Vermögens zeigt folgende Entwicklung:

	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stammkapital	22.055	22.055	0	0,0
Rücklagen	60.733	60.733	0	0,0
Wirtschaftliches Eigenkapital/Eigenmittel	82.788	82.788	0	0,0
Langfristiges Fremdkapital/Pensionsrückstellungen	554	493	61	12,4
Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber Töchtern	15.412	17.324	-1.912	11,0
Ausschüttungsverpflichtung an MVV Energie AG	8.973	9.206	-233	2,5
Kredite Klinikum Ingolstadt	500	8.500	-8.000	94,1
Kredite Stadt Ingolstadt	7.000	10.700	-3.700	34,6
Kredite ZV Müllverwertungsanlage Ingolstadt	9.700	3.300	6.400	>100
Kredite Rettungszweckverband	770	1.000	-230	23,0
Kredite Heilig-Geist-Spital-Stiftung	1.250	0	1.250	>100
Steuerrückstellungen	4.772	1.601	3.171	>100
Verbindlichkeiten/Abgrenzung	1.409	1.767	-358	20,3
Kurzfristiges Fremdkapital	49.786	53.398	-3.612	6,8
Gesamtkapital	133.128	136.679	-3.551	2,6

Das langfristig gebundene Anlagevermögen wird nahe vollständig durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital in Form der Pensionsrückstellungen gedeckt.

Die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der INVG und der SWI Freizeitanlagen GmbH fällt in Summe aufgrund des ungeplanten Sonderertrags bei den Freizeitanlagen aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt geringer aus. Durch die geringeren Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften sank auch der zu Deckung erforderliche Kapitalbedarf, der über kurzfristige Kreditaufnahmen bei der Stadt und den Konzerngesellschaften des Klinikums Ingolstadt finanziert wird. Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerzahlungen für die letzten beiden Geschäftsjahre.

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	11.668	11.198	470	4,2
Sonstige betriebliche Erträge	16	87	-71	81,6
Personalaufwand	-5.518	-4.954	-564	11,4
Abschreibungen	-487	-572	85	14,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.572	-3.423	-149	4,4
Zinsergebnis	-25	-59	34	57,6
Ergebnis Geschäftstätigkeit SWI Beteiligungen	2.082	2.277	-195	8,6
davon Energieversorgung	1.856	2.129	-273	12,8
davon Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	226	148	78	52,7
Erträge aus Gewinnabführungen	23.951	23.862	89	0,4
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-15.543	-16.719	1.176	7,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.490	9.420	1.070	11,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.611	-3.019	-592	19,6
Jahresüberschuss	6.879	6.401	478	7,5
Entnahme Kapitalrücklage mit Wiedereinlagepflicht	2.094	2.805	-711	25,3
Bilanzgewinn	8.973	9.206	-233	2,5

Gestiegene Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen für die Unternehmen im INKB Konzern können den Anstieg der Betriebsaufwendungen, vor allem im Bereich Personal durch Tarifsteigerungen und Stellenmehrungen, nicht decken, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der SWI Beteiligungen GmbH im Vorjahresgleich um 8,6 % sank.

Maßgeblich geprägt wird der Jahresüberschuss jedoch durch die Gewinnabführungen der Töchter SWI Netze GmbH und SWI Energie GmbH sowie durch die auszugleichenden Verluste bei der SWI Freizeitanlagen GmbH und der INVG.

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	1.856	2.129	-273	12,8
Gewinnabführung SWI Energie	13.900	12.464	1.436	11,5
Gewinnabführung SWI Netze	10.051	11.398	-1.347	11,8
Bereich Energieversorgung	25.807	25.991	-184	0,7
SWI Beteiligungen	226	148	78	52,7
Verlustübernahme INVG (einschl. SBI) lfd. Jahr	-10.720	-9.500	-1.220	12,8
Verlustübernahme INVG Vorjahr	-131	605	-736	>100
Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen	-4.692	-7.824	3.132	40,0
Bereich Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	-15.317	-16.571	1.254	7,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.490	9.420	1.070	11,4
Ertragsteuern	-3.611	-3.019	-592	19,6
Jahresüberschuss	6.879	6.401	478	7,5
Einlageverpflichtung INKB	2.094	2.805	-711	25,3
Ausschüttungsanspruch MVV Energie AG	8.973	9.206	-233	2,5

Das Ergebnis des Bereichs Energieversorgung liegt um 0,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Im Stromvertrieb gleichen Mehrmengen im fremden Netzgebiet die rückläufigen Ingolstädter Mengen aus und sorgen damit für einen Ergebnisanstieg. Der deutliche Rückgang im Gasvertrieb ist auf witterungsbedingte Mindermengen und Kundenverluste zurückzuführen. Im Bereich der Fernwärme spiegeln sich im Ergebnisanstieg die Mehrmengen eines Großkunden zu guten Konditionen wider. Aus der Windparkbeteiligung Hain-Ost wurde im Geschäftsjahr 2017/18 erstmalig eine Gewinnausschüttung vereinnahmt. Die Ausschüttungen aus den Windparkbeteiligungen Riegenroth/Oberwesel sind infolge der besseren Windverhältnisse angestiegen, sodass der Jahresgewinn der SWI Energie um rd. 1,4 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis liegt.

Im Netzbereich liegt der Ergebnisbeitrag der Sparte Strom unter dem Vorjahreswert, im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall eines Großkunden. Auch in der Gasverteilung hat sich aufgrund witterungsbedingter Mengen- und Erlöseinbußen der Gewinn deutlich reduziert. Das Ergebnis im Bereich Wärme erhöhte sich durch das mengenunabhängige Transportentgelt gegenüber der Schwestergesellschaft SWI Energie GmbH. Im Bereich der Auftragsarbeiten stieg der Ergebnisbeitrag infolge eines größeren Auftragsvolumens an. Insgesamt fällt der Ergebnisbetrag der SWI Netze GmbH um 1,3 Mio. EUR geringer aus.

Für den bei der INVG auszugleichenden Verlust 2017/18 wurde eine Rückstellung von TEUR 10.720 gebildet. Der tatsächliche Verlust der INVG beträgt TEUR 11.211; das Delta von TEUR 491 wird bei der SWI Beteiligungen GmbH im Folgejahr aufwandswirksam. Der Anstieg der nicht erlösgedeckten Kosten ist auf im Vorjahr enthaltene begünstigende periodenfremde Effekte zurückzuführen. Die bereinigten nicht gedeckten Kosten fallen im Vorjahresvergleich um TEUR 507 (4,7 %) höher aus, da die Kostensteigerungen für bezogene Fahrleistungen und die Ausgleichszahlungen an die Bahnen nur teilweise durch höhere Fahrscheineinnahmen und höhere ÖPNV Zuweisungen kompensiert werden können.

Der Rückgang der auszugleichenden Kosten bei den Freizeitanlagen auf rd. 4,7 Mio. EUR ist vor allem auf den ungeplanten Sonderertrag in Höhe von 2,5 Mio. EUR aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt zurückzuführen. Unter Eliminierung dieses begünstigenden Sondereffektes liegt der Verlust auf Vorjahresniveau unter Berücksichtigung der in 2016/17 angefallenen einmaligen Belastungen für den Abbruch des alten Hallenbades Mitte sowie der Nachberechnung von Abwassergebühren für Vorjahre.

Auf INKB entfällt aus dem Bereich Energieversorgung ein Gewinnanteil von 51,6 %. Da dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Geschäftsbereichs „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ nach Abzug der Ertragsteuerersparnis zu decken, muss INKB gemäß der konsortialvertraglichen Regelungen eine Kapitaleinlage bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH leisten.

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewinnanteil Energieversorgung - 51,6 %	13.316	13.411	-95	0,7
Verlust Freizeit/Verkehr/Telekommunikation - 100 %	-15.317	-16.571	1.254	7,6
Steuersparnis (+) / -belastung (-)	-93	355	-448	>100
Einlageverpflichtung INKB	-2.094	-2.805	711	25,3

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis	TEUR	1.785	6.879	6.401	4.009	5.073	6.692
Beiträge der Bereiche							
Energieversorgung	TEUR	23.914	25.807	25.991	25.349	23.748	27.551
Freizeit/Verkehr/Telek.	TEUR	-20.716	-15.317	-16.571	-20.270	-17.052	-18.853
dafür Einlagepflicht	TEUR	6.490	2.094	2.805	5.584	3.948	3.598
Betriebsleistung	TEUR	11.862	11.684	11.285	10.993	11.046	10.720
Personalaufwandsquote	%	47,1	47,2	43,9	42,6	44,4	41,9
Mitarbeiter	VZÄ	76,4	75,9	71,2	70,8	70,2	70,6
Abschreibungen	TEUR	638	487	572	598	644	572
Investitionen	TEUR	720	436	599	615	493	5.035
Bilanzsumme	TEUR	138.210	133.128	136.679	137.193	126.321	134.893
Anlagenintensität	%	60,7	63,0	61,4	61,1	66,4	62,3
Eigenmittelquote	%	63,5	62,2	60,6	60,3	65,5	61,4

Ausblick – Chancen und Risiken

Im Bereich Energieversorgung wird für das Geschäftsjahr 2018/19 mit einem Ergebnis von 23,9 Mio. EUR geplant. Der Ergebnisrückgang um 1,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr beruht auf um 1,3 Mio. EUR geringeren begünstigenden periodenfremden Erträgen. Zudem ist im Netzbereich ein deutlich rückläufiger Ergebnisbeitrag zu verzeichnen. Auch im Vertrieb ist im Segment Gas ein margenbedingter Ergebnisrückgang zu verzeichnen. Abgemildert werden diese Effekte insbesondere durch ein verbessertes Fernwärmeergebnis aufgrund günstigerer Wärmegestehungskosten auch durch den Wärmespeicher.

In 2018/19 wird für den ÖPNV mit einem erforderlichen Verlustausgleich von 12,4 Mio. EUR gerechnet. Steigende Zins- und Abschreibungslasten für die Modernisierung der Infrastruktur sowie tarifliche Entgelterhöhungen führen zu einem Anstieg der nicht gedeckten Kosten, die durch die vollwirksam werdende höhere ÖPNV-Zuweisung geschmälert werden. Ferner ist für den Vorjahresverlust noch ein zusätzlicher Ausgleich von 0,5 Mio. EUR zu leisten.

Bei den Freizeitanlagen werden in 2018/19 auszugleichende Kosten von rd. 7,9 Mio. EUR erwartet, insbesondere aufgrund der wachsenden Zinsbelastung für den steigenden Kreditbedarf aus den sukzessiv fällig werdenden weiteren Zuschüssen für die Attraktivierungsmaßnahmen der Donautherme Wonnemar.

Damit wird sich in 2018/19 die Einlageverpflichtung für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR nach derzeitigem Stand auf 6,5 Mio. EUR belaufen und mittelfristig voraussichtlich auf diesem Niveau verbleiben.

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:	20.451.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Hubert Stockmeier
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH betreibt im Wesentlichen die Verteilungsnetze für

- die Stromversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt für 29.927 Hausanschlüsse über ein Umspannwerk, 517 Netz- und Übergabestationen sowie ein Transportnetz mit 1.942 km Kabel- und 85 km Freileitungen.
- die Gasversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt und in 16 Umlandgemeinden für 27.110 Hausanschlüsse sowie ein Transportnetz mit 294 km Hoch- und Mitteldruckleitungen und 590 km Niederdruckleitungen.
- die Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt sowie für einen Teilbereich des Marktes Gaimersheim für 790 Kundenanschlüsse und ein Transportnetz von 82 km. Seit 1983 wird auch die freiwerdende Verbrennungswärme der Müllverwertungsanlage Ingolstadt genutzt. Durch eine Leitung von 4,8 km Länge ist die Abwärme der Raffinerie Gunvor seit Mitte 2011 mit einer jährlichen Einspeisemenge von etwa 140 GWh nutzbar.

Die weiter im Eigentum der Gesellschaft stehenden Kraftwerke wurden ab Oktober 2010 an die Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH verpachtet, die teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme produziert. Die auftragsgemäße Betriebsführung nimmt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vor.

Für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR führt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH auftragsbezogen die technische Betriebsführung für das Ingolstädter Wassernetz durch und betreut für die Stadt Ingolstadt die Straßenbeleuchtung.

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende einschließlich dem neuen Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) ist im September 2016 in Kraft getreten. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH hat sich als grundzuständiger Messstellenbetreiber bei der Bundesnetzagentur registriert, wodurch für die Gesellschaft diverse Einbaufristen verpflichtend werden. So sind innerhalb der nächsten 3 Jahre 10 % und innerhalb der nächsten acht Jahre 95 % aller betroffenen Strom-Messstellen mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Gleichzeitig müssen die restlichen Messstellen im Versorgungsgebiet bis 2032 mit modernen Messeinrichtungen ausgestattet werden.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.805	2.035	-230	11,3
Sachanlagen	118.249	110.687	7.562	6,8
Finanzanlagen	84	107	-23	21,5
Langfristiges Vermögen	120.138	112.829	7.309	6,5
Baumaterialien	1.211	1.286	-75	5,8
Unfertige Leistungen	7.444	4.997	2.447	49,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.155	9.956	-1.801	18,1
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	1.078	738	340	46,1
Kurzfristiges Vermögen	17.888	16.977	911	5,4
Gesamtvermögen	138.026	129.806	8.220	6,3
Gezeichnetes Kapital	20.451	20.451	0	0,0
Kapitalrücklage	5.383	5.383	0	0,0
Eigenkapital	25.834	25.834	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	28.360	27.066	1.294	4,8
Rückstellungen	14.497	15.083	-586	3,9
Verbindlichkeiten	69.335	61.823	7.512	12,2
Gesamtkapital	138.026	129.806	8.220	6,3

Das Vermögen der Gesellschaft ist zu rund 87 % langfristig im Anlagevermögen gebunden:

Sparte	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromversorgungsanlagen	43.100	36.444	6.656	18,3
Kapitalzuschüsse Strom der Anschlussnehmer	-6.174	-6.641	467	7,0
Stromversorgung	36.926	29.803	7.123	23,9
Gasversorgungsanlagen	39.416	37.920	1.496	3,9
Kapitalzuschüsse Gas der Anschlussnehmer	-3.303	-3.489	186	5,3
Gasversorgung	36.113	34.431	1.682	4,9
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	43.267	44.737	-1.470	3,3
Kapitalzuschüsse Wärme der Anschlussnehmer	-630	-700	70	10,0
Wärmeversorgung	42.637	44.037	-1.400	3,2
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	220	0	220	>100
Übrige Anlagen	4.158	4.451	-293	6,6
Arbeitgeberdarlehen	84	107	-23	21,5
Langfristiges Vermögen	120.138	112.829	7.309	6,5

Die Anschlussnehmer leisten für das Verteilungsnetz Baukostenzuschüsse und erstatten die Hausanschlusskosten. Ab Oktober 2003 bis September 2010 vereinnahmte Entgelte werden als Kapitalzuschüsse vom Anlagevermögen abgesetzt und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.

Das Anlagevermögen erhöht sich im Vorjahresvergleich investitionsbedingt um 6,5 %:

Sparte	Investitionen	Umbuchung	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	9.276	9	2.148	14	7.123
Gasversorgungsanlagen	3.940	0	2.258	0	1.682
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	2.190	-9	3.535	46	-1.400
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	229	0	9	0	220
übrige Anlagen	499	0	792	0	-293
Arbeitgeberdarlehen	0	0	0	23	-23
Veränderung langfristiges Vermögen	16.134	0	8.742	83	7.309

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	25.834		25.834		0	
Ertragszuschüsse (70 %)	19.852		18.946		906	
Wirtschaftliche Eigenmittel	45.686	33%	44.780	34%	906	-1%
Ertragszuschüsse (Steueranteil 30 %)	8.508		8.120		388	
Pensionsrückstellungen	2.081		1.830		251	
Mittel- und langfristige Bankkredite	7.524		10.218		-2.694	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	18.113	13%	20.168	16%	-2.055	-3%
Kurzfristige Bankkredite	2.762		2.777		-15	
Kreditaufnahmen bei SWI Beteiligungen GmbH	6.969		2.775		4.194	
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	12.000		7.000		5.000	
Kreditaufnahmen bei MVA	24.000		24.000		0	
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	10.025		11.042		-1.017	
Sonstige Rückstellungen	2.391		2.211		180	
Gewinnabführungsverpflichtung	10.051		11.398		-1.347	
Netzentgeltüberschüsse	1.561		1.099		462	
Anzahlungen für unfertige Leistungen	2.098		1.809		289	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.370		747		1.623	
Kurzfristige Fremdmittel	74.227	54%	64.858	50%	9.369	4%
Gesamtfinanzierung	138.026	100%	129.806	100%	8.220	

Die Eigenmittelquote beläuft sich auf 33 %. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist zu rund 53 % über Eigen- sowie lang- und mittelfristige Fremdmittel finanziert.

Aus den von den Anschlussnehmern bis September 2003 und ab Oktober 2010 entrichteten Baukostenzuschüssen und erstatteten Hausanschlusskosten ist ein Anteil von 70 % (nach Abzug von 30 % Ertragsteuerbelastung, die bei Auflösung anfällt) den Eigenmitteln zugeordnet. Die Ertragszuschüssen entwickelten sich wie folgt:

Sparte	30.09.2018	Zugang	Auflösung	Abgang	30.09.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	12.857	1.467	1.089	0	12.479
Gasversorgungsanlagen	8.354	1.265	565	6	7.660
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	7.149	711	489	0	6.927
Empfangene Ertragszuschüsse	28.360	3.443	2.143	6	27.066

Den vereinnahmten Ertragszuschüssen von TEUR 3.443 stehen ertragswirksame Auflösungen von TEUR 2.143, die die abnutzungsbedingten Abschreibungen der Anlagen ausgleichen, sowie Abgänge von TEUR 6 gegenüber.

Zur Finanzierung der Investitionen wurde insgesamt eine Ausweitung der Kreditmittelinanspruchnahme um TEUR 6.485 auf TEUR 53.255 erforderlich. Die Bankdarlehen wurden planmäßig um insgesamt TEUR 2.709 getilgt, sodass sich diese zum 30.09.2018 auf TEUR 10.286 (Vorjahr TEUR 12.995) belaufen. Die zinsgünstigen kurzfristigen Mittelinanspruchnahmen bei der Gesellschafterin, der Stadt Ingolstadt und der Müllverwertungsanlage Ingolstadt hingegen wurden insgesamt um TEUR 9.194 auf TEUR 42.969 aufgestockt.

Der Rückgang der Rückstellungen um insgesamt TEUR 586 auf TEUR 14.497 ist vor allem auf verminderte Netznutzungsentgelte an den Betreiber des vorgelagerten Netzes zurückzuführen.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgebildet.

Leistungsdaten	2017/18	2016/17	Veränderung	
	GWh	GWh	GWh	%
Netzlast (Transportmengen)				
Strom	635	891	-256	28,7
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	320	328	-8	2,4
fremde Händler	315	563	-248	44,0
Gas	2.022	2.219	-197	8,9
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	907	1.007	-100	9,9
fremde Händler	1.115	1.212	-97	8,0
Wärme	257	247	10	4,0
Gesetzliche Stromaufnahme - Photovoltaikanlagen	41	37	4	10,8

Der Rückgang der Stromnetzlast um 256 GWh (28,7 %) ist im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall eines Größtkunden mit 280 GWh. Die Abrechnung über die SWI Netze GmbH entfällt somit zukünftig. Der Anteil fremder Händler liegt bei 50 % (Vorjahr 46 %).

Im Segment Gas verminderte sich die Netzlast aufgrund des kälteren Winters im Vorjahr um 197 GWh (8,9 %). Der Mengenanteil fremder Händler liegt mit 55 % auf Vorjahresniveau.

Bei den Wärmeabsatzmengen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs zu verzeichnen. Die Einbußen im Bereich der sonstigen Kunden konnten durch die Mehrabnahmen eines Großkunden mehr als kompensiert werden.

Der Anschluss weiterer Photovoltaikanlagen ermöglichte einen weiteren, leichten Anstieg der Leistungsmenge.

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	89.640	100.941	-11.301	11,2
Veränderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	2.446	-3.183	5.629	>100
Aktivierete Eigenleistungen	1.512	1.341	171	12,8
Sonstige betriebliche Erträge	656	1.499	-843	56,2
Materialaufwand	-49.205	-53.781	4.576	8,5
Personalaufwand	-12.287	-11.699	-588	5,0
Abschreibungen	-8.742	-8.457	-285	3,4
Konzessionsabgaben	-5.698	-6.026	328	5,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	-7.587	-8.498	911	10,7
Zinsergebnis	-592	-648	56	8,6
Ergebnis vor Steuern	10.143	11.489	-1.346	11,7
Sonstige Steuern	-92	-91	-1	1,1
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	10.051	11.398	-1.347	11,8

Der Rückgang der Umsätze beruht auf dem Wegfall eines Größtkunden im Segment Strom sowie ebenso auf witterungsbedingt geringeren Erlösen im Bereich Gas. Dies spiegelt sich auch im rückläufigen Materialaufwand wider, da die vorgelagerten Netzkosten dadurch geringer ausfielen. Der Anstieg der Personalaufwendungen und der Abschreibungen konnte nicht über Erlöszuwächse gedeckt werden. Ferner waren im Vorjahr um 0,3 Mio. EUR höhere periodenfremde begünstigende Effekte vorhanden.

Spartenbezogen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Elektrizitätsverteilung	3.147	3.724	-577	15,5
Gasverteilung	5.055	6.553	-1.498	22,9
Wärmeerzeugung und -verteilung	929	428	501	>100
Auftragsarbeiten	920	693	227	32,8
abzuführender Jahresgewinn	10.051	11.398	-1.347	11,8

In der Elektrizitätsverteilung liegt das Ergebnis um 15,5 % unter dem Vorjahreswert, da Personalkostenzuwächse nicht refinanziert werden konnten und zudem im Vorjahr begünstigende Sondereffekte enthalten waren.

In der Gasverteilung führen insbesondere witterungsbedingte Mengen- und Erlöseinbußen zu einer Gewinnreduzierung von knapp 23 %.

In der Wärmeerzeugung und -verteilung konnte das Ergebnis entgeltbedingt gesteigert werden.

Das Ergebnis der Auftragsarbeiten konnte aufgrund eines größeren Auftragsvolumens der Ingolstädter Kommunalbetriebe im Rahmen der Betriebsführung Wasserversorgung um ca. 33 % gesteigert werden.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	9.017	10.051	11.398	10.291	11.243	12.543
Betriebsleistung	TEUR	92.738	94.254	100.598	94.172	85.367	84.988
Materialaufwandsquote	%	51,3	52,2	53,5	52,0	47,0	47,0
Personalaufwandsquote	%	13,6	13,0	11,6	11,9	13,3	13,0
Mitarbeiter	VZÄ	157,4	155,2	152,7	154,6	158,4	160,3
Cashflow	TEUR	15.976	16.652	17.701	16.422	16.814	18.164
Investitionen	TEUR	15.916	16.134	14.565	10.868	11.533	13.062
Bilanzsumme	TEUR	144.796	138.026	129.806	125.852	118.593	114.988
Anlagenintensität	%	87,6	87,0	86,9	84,8	87,8	87,6
Eigenmittel*	TEUR	47.846	45.686	44.780	42.437	40.841	39.159
Eigenmittelquote	%	33,0	33,1	34,5	33,7	34,4	34,1
Kredite	TEUR	63.314	53.255	46.770	48.014	43.627	42.965

* Eigenmittel = Eigenkapital + 70% der empfangenen Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Die 3. Regulierungsperiode in der Sparte Gas startete am 1. Januar 2018 sowie für die Sparte Strom am 1. Januar 2019. Gegen die von der Bundesnetzagentur festgesetzten Eigenkapitalzinssätze haben neben der SWI Netze viele weitere Netzbetreiber Beschwerde eingelegt. Das OLG Düsseldorf hat dazu entschieden, dass die Marktrisiken nicht hinreichend berücksichtigt und deshalb rechtsfehlerhaft zu niedrig bemessen wurde. Die Bundesnetzagentur hat nun ihrerseits Rechtsbeschwerde eingelegt. Eine offizielle Bekanntgabe der Effizienzwerte Strom und Gas für die 3. Regulierungsperiode sowie die Bescheide für die Erlösobergrenzen durch die Regulierungsbehörden stehen weiterhin noch aus.

Dem Risiko von Versorgungsunterbrechungen wird mit regelmäßiger Wartung und Instandhaltung, der zielgerichteten Erneuerung älterer Komponenten, hohen Sicherheitsstandards und qualitätssichernden Maßnahmen erfolgreich begegnet. Das Beweissicherungsverfahren gegen den Hersteller der installierten Abwärmetauscher in der Raffinerie Gunvor, zur Durchsetzung von Nachbesserungsverpflichtungen des Herstellers zur Ausspeisung höherer Wärmemengen, ist weiterhin anhängig.

Die bestehenden Konzessionsverträge mit der Stadt Ingolstadt für die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung laufen zum 30.11.2020 aus. Im Zuge des laufenden Vergabeverfahrens gem. § 46 EnWG erfolgt fristgerecht im März 2019 die Interessensbekundung seitens SWI.

Die Prognose 2018/19 sieht mit 9,0 Mio. EUR bei einem durchschnittlichen Witterungsverlauf aufgrund des steigenden Regulierungsdrucks ein unter dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor. Die SWI Netze GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH ab. Über INKB als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der SWI Netze GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:	1.036.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Unterbeteiligungen:	MVV Trading GmbH 2,50%
	Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG 41,00%
	Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG 41,00%
	Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG 41,00%
	SWI Windpark Hain-Ost GmbH 100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Matthias Bolle
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 22.08.2000

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ist als Vertriebsgesellschaft in der Beschaffung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Wärme tätig. Ihre Marktposition im Netzgebiet ist wie folgt gekennzeichnet:

	per 30.09.2018		per 30.09.2017	
	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet
Stromversorgung in Ingolstadt				
Haushalts-/Kleinkunden	69.602	84%	69.268	86%
Sondervertragskunden	342	47%	330	50%
Gasversorgung in Ingolstadt und 16 Umlandgemeinden				
Haushalts-/Kleinkunden	24.437	75%	24.857	77%
Sondervertragskunden	38	40%	51	42%
Wärmeversorgung in Ingolstadt	762	100%	744	100%

Darüber hinaus tritt sie als Energiedienstleister mit der Bereitstellung von ganzheitlichen Contractinglösungen auf und betreibt in diesem Zusammenhang auch Nahwärmeversorgungs- und Kälteanlagen. Ferner erzeugt die Gesellschaft Strom und Wärme in Kraftwerken, die sie von der Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH gepachtet hat, teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung.

Zur Produktion von Strom und Wärme aus regenerativen Quellen betreibt die Gesellschaft Photovoltaikanlagen insbesondere auf dem Stadiondach des Audi-Sportparks und eine Biogasanlage in Unterstall. Zudem verfügt die Gesellschaft über vier Beteiligungen an Onshore-Windkraftanlagen.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	11.511	6.409	5.102	79,6
Ladevorrichtungen Elektromobilität	16	0	16	>100
Photovoltaikanlage	1.001	1.063	-62	5,8
Biogasanlage Unterstall	2.343	2.598	-255	9,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	237	250	-13	5,2
Anteile SWI Windpark Hain-Ost GmbH (100 %)	9.887	9.887	0	0,0
Anteile Windpark Riegenroth KG (41 %)	3.690	3.690	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel II KG (41 %)	1.795	1.795	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel III KG (41 %)	1.787	1.787	0	0,0
Anteile MVV Trading GmbH (2,5 %)	250	250	0	0,0
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	13	15	-2	13,3
Langfristiges Vermögen	32.530	27.744	4.786	17,3
Substrate für Biogasanlage	543	476	67	14,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.858	33.190	-13.332	40,2
Gutschrift Übertragungsnetzbetreiber	1.762	0	1.762	>100
Gewinnansprüche Windparks	713	702	11	1,6
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	91	92	-1	1,1
Liquide Mittel	28	94	-66	70,2
Kurzfristiges Vermögen	22.995	34.554	-11.559	33,5
Gesamtvermögen	55.525	62.298	-6.773	10,9
Gezeichnetes Kapital	1.037	1.037	0	0,0
Kapitalrücklage	511	511	0	0,0
Eigenkapital	1.548	1.548	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	165	168	-3	1,8
Rückstellungen	7.938	5.271	2.667	50,6
Gewinnabführungsverpflichtung	13.900	12.464	1.436	11,5
Kurz- und mittelfristige Bankkredite	1.058	1.360	-302	22,2
Kreditaufnahme bei SWI Beteiligungen GmbH	11.102	16.534	-5.432	32,9
Kreditaufnahme bei MVA	12.500	12.500	0	0,0
Lieferungen und Leistungen	1.698	1.668	30	1,8
Steuerverbindlichkeiten	2.867	2.949	-82	2,8
Kundenguthaben	2.743	7.830	-5.087	65,0
übrige Verbindlichkeiten	6	6	0	0,0
Verbindlichkeiten	45.874	55.311	-9.437	17,1
Gesamtkapital	55.525	62.298	-6.773	10,9

Das Vermögen ist zu rund 59 % langfristig im Anlagevermögen gebunden und hat sich investitionsbedingt um TEUR 4.786 auf TEUR 32.530 erhöht. Den Investitionen von TEUR 5.783 stehen Abschreibungen von TEUR 981 und Abgänge zu Buchwerten von TEUR 16 gegenüber.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	765	626	14	125
Wärmespeicher und Heizwerk Ringlerstraße	4.977	0	0	4.977
Ladevorrichtungen Elektromobilität	16	0	0	16
Photovoltaikanlage	20	82	0	-62
Biogasanlage Unterstall	0	255	0	-255
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	18	0	-13
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	0	0	2	-2
Veränderung Anlagevermögen	5.783	981	16	4.786

Die Investitionen betreffen im Wesentlichen das auf dem Betriebsgelände errichtete Heizwerk und den Wärmespeicher sowie Wärme- und Kälteversorgungsanlagen.

Das Bilanzbild des Energiehandelsunternehmens ist geprägt von den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Kundenaußenstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert, da am Bilanzstichtag aufgrund von höher festgesetzten Abschlagszahlungen bei witterungsbedingt gesunkenen Verbräuchen niedrigere Außenstände bei den Kunden im Rahmen der Verbrauchsabrechnung zu verzeichnen waren. Auch die passivierten Kundenguthaben, die Rückerstattungsansprüche für einige Kunden hinsichtlich ihrer geleisteten Abschlagszahlungen betreffen, reduzierten sich.

Des Weiteren besteht zum Bilanzstichtag eine Gutschrift des Übertragungsnetzbetreibers für die Bilanzkreisabrechnung in Höhe von TEUR 1.762.

Die Kreditverbindlichkeiten sind im Wesentlichen aufgrund der verminderten Forderungsaußenstände um TEUR 5.734 auf TEUR 24.660 gesunken.

Leistungsdaten	2017/18	2016/17	Veränderung	
	GWh	GWh	GWh	%
Stromverkauf	462	482	-20	4,1
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	196	202	-6	3,0
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	26	22	4	18,2
Sonderkunden	159	153	6	3,9
Stromhandel	81	105	-24	22,9
Gasverkauf	1.162	1.232	-70	5,7
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	673	757	-84	11,1
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	30	37	-7	18,9
Sonderkunden	459	438	21	4,8
Fernwärmeverkauf	233	219	14	6,4
Nahwärmeabgabe (Contracting)	58	67	-9	13,4
Kälteabgabe (Contracting)	3	2	1	50,0
Eigenerzeugung Strom und Wärme	34	46	-12	26,1

Der leichte Rückgang der Stromabgabe an Haushalts- und Kleinkunden im Stadtgebiet ist auf sinkende Verbräuche infolge des Energiesparverhaltens und zunehmenden Eigenstromverbrauchs der Kunden zurückzuführen. Im fremden Netzgebiet kann die Menge durch Vertriebsaktionen ausgebaut werden. Im Bereich der Sonderkunden wurden neue Kunden akquiriert. Die Stromhandelsmengen fallen im Geschäftsjahr 2017/18 deutlich geringer aus als im Vorjahr.

Im Gasverkauf führen im Bereich der Haushalts- und Kleinkunden neben der milden Witterung auch Kundenverluste zu dem Mengentrückgang. Bei den Sonderkunden resultiert der Zuwachs insbesondere aus dem erhöhten Mengenbedarf eines Großkunden.

Im Bereich der Fernwärme können witterungsbedingte Mengenverluste durch den Mengenanstieg bei einem Großkunden mehr als ausgeglichen werden.

Im Dienstleistungssegment (Contracting) ist der Mengentrückgang bei der Wärmeabgabe neben der milden Witterung auch auf ein geändertes Abnahmeverhalten der Bestandskunden zurückzuführen. Der Kälteabsatz ist angestiegen.

Die Eigenerzeugungsanlagen dienen zur Absicherung der Spitzenlasten in den Wintermonaten und als Reserve bei Ausfällen anderer Wärmequellen. Da es im Vergleich zum Vorjahr weniger Ausfälle der Abwärmeeinspeiser gab, sind die erforderlichen Wärmeerzeugungsmengen rückläufig.

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	137.281	139.266	-1.985	1,4
Sonstige betriebliche Erträge	810	737	73	9,9
Materialaufwand	-115.725	-118.805	3.080	2,6
Personalaufwand	-2.827	-2.712	-115	4,2
Abschreibungen	-981	-950	-31	3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.244	-5.195	-49	0,9
Ausschüttung MVV Trading GmbH	5	5	0	0,0
Ausschüttung SWI Windpark Hain-Ost	215	0	215	>100
Ausschüttung Windparks Riegenroth / Oberwesel	594	362	232	64,1
Zinsergebnis	-227	-243	16	6,6
Sonstige Steuern	-1	-1	0	0,0
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	13.900	12.464	1.436	11,5

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 13.900 liegt um TEUR 1.436 über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis wird durch periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 1.241 (Vorjahr TEUR 290) begünstigt, die insbesondere aus zu niedrigen Umsatzabgrenzungen des Vorjahres resultieren. Nach Verrechnung der periodenfremden Effekte zeigt sich mit TEUR 12.659 ein um TEUR 485 über dem Vorjahreswert liegendes Ergebnis. Die weitere Ergebnisverbesserung ergibt sich durch höhere und teils erstmalige Gewinnansprüche aus den Windparkbeteiligungen sowie einem höheren Ergebnisbeitrag des Segments Wärme, der den witterungsbedingt niedrigeren Ergebnisbeitrag aus dem Segment Gas kompensiert.

	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromverkauf (ohne Stromsteuer)	77.210	76.592	618	0,8
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	41.512	44.750	-3.238	7,2
Fernwärmeverkauf	12.741	11.707	1.034	8,8
Nahwärmeerlöse	5.017	5.394	-377	7,0
Kälteerlöse	359	326	33	10,1
übriges Contracting und Energiedienstleistungen	239	207	32	15,5
Mahn- und Inkassoentgelte	150	202	-52	25,7
sonstige Erlöse	53	88	-35	39,8
Umsatzerlöse	137.281	139.266	-1.985	1,4

Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Sparte Strom vor allem auf die höheren Abgabemengen an die Haushalts- und Kleinkunden sowie Sonderkunden im fremden Netzgebiet zurückzuführen, die die rückläufigen Ingolstädter Mengen überkompensieren. Im Gasverkauf führen witterungsbedingte Mindermengen und Kundenverluste zu einem erheblichen Umsatzrückgang. Im Anstieg der Fernwärmeerlöse spiegeln sich die Mehrmengen eines Großkunden sowie leicht gestiegene Absatzpreise wider. Die Erlöse für das Wärmecontracting verminderten sich mengenbedingt, während die Kälteerlöse analog zur Absatzmenge über dem Vorjahreswert liegen.

Die Materialaufwendungen haben sich vorrangig wegen Bezugsvorteilen im Strom und Gas sowie mengenbedingt niedrigeren Netzentgelten im Gas vermindert.

Kennzahlen langfristig		Prognose	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
		2018/19					
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	13.151	13.900	12.464	13.068	10.766	13.076
Betriebsleistung	TEUR	142.623	138.091	140.003	137.962	150.245	163.560
Materialaufwandsquote	%	84,6	83,8	84,9	84,6	87,0	86,5
Personalaufwandsquote	%	2,1	2,0	1,9	1,9	1,7	1,5
Mitarbeiter	VZÄ	39,0	38,3	37,9	37,7	36,9	36,0
Cashflow	TEUR	14.389	14.879	13.392	13.990	11.624	13.814
Investitionen	TEUR	4.820	5.783	1.641	10.470	1.011	5.794
Bilanzsumme	TEUR	59.058	55.525	62.298	55.583	44.558	39.571
Anlagenintensität	%	61,1	58,6	44,5	48,7	39,5	44,7
Eigenkapitalquote	%	2,6	2,8	2,5	2,8	3,5	3,9
Kredite	TEUR	26.423	24.660	30.394	20.481	12.717	7.449

Ausblick – Chancen und Risiken

Der stetig steigende Wettbewerb schlägt sich in den Wechselquoten im Bereich der Tarifkunden nieder. Zusätzlich geht der durchschnittliche Verbrauch der Privathaushalte durch Energiesparmaßnahmen und den Einsatz von PV-Anlagen in Kombination mit Stromspeichern zurück. Daher wird die Produktpalette in den kommenden Geschäftsjahren stetig erweitert und an die Marktgegebenheiten und Kundenerwartungen angepasst, damit mit eigens entwickelten Angeboten der Kundenkreis ausgebaut werden kann. Im neuen Segment der Stromdienstleistungen werden dezentrale, ganzheitliche Photovoltaik- und Speicherlösungen im Privatkundenbereich angeboten. Hierbei übernimmt SWI Energie Planung, Installation, Wartung, Reststromversorgung sowie Garantie und mittels dem Online- Energiemanagerportal behält der Kunde die Energieflüsse im Blick. Des Weiteren nimmt die Elektromobilität einen großen Stellenwert ein. Neben der Bereitstellung von öffentlicher Ladeinfrastruktur werden intelligente Lösungen für Unternehmen angeboten, welche individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten werden. Neben Planung, Installation und Wartung der Ladesäule können auch Lastmanagement, Abrechnungen und Auswertungen über das Produkt SWI e-motion abgebildet werden. Auch für private Haushalte werden funktionale Wallboxen in Kürze folgen.

Die Ergebnisentwicklung in den Geschäftsfeldern Gas- und Fernwärmevertrieb ist vor allem von den Witterungsverhältnissen abhängig, sodass sich hier je nach Temperaturverlauf Chancen und Risiken ergeben. Dem Risiko der volatilen Energiemärkte wird durch die strukturierte Energiebeschaffung Rechnung getragen. Zur Begrenzung von Marktpreisrisiken werden außerdem derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Hinsichtlich der Wärmebereitstellung kann ein zeitlich begrenzter Ausfall einer oder mehrerer externer Wärmebezugsquellen (Gunvor Raffinerie, Müllverwertungsanlage) oder ungeplante Netzfahrweisen zu Engpässen führen, welche durch eigene, teurere Anlagen (BKHW, Kessel) ausgeglichen werden müssen. Mit dem Bau des Wärmespeichers auf dem Betriebsgelände an der Ringlerstraße, der nach einer Probetriebsphase nunmehr im März 2019 in den Regelbetrieb übergegangen ist, wird diesem Risiko entgegengewirkt. Dieser Wärmespeicher kann die Mengen von Gunvor und MVA aufnehmen, die insbesondere in den Nachtstunden die Nachfrage übersteigen, und zu den Zeiten wieder abgeben, zu denen ansonsten Heizwerke ihren Betrieb hätten aufnehmen müssen.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 wird ein im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. EUR niedrigerer Gewinn von 13,1 Mio. EUR erwartet. Dies beruht darauf, dass im Vorjahr begünstigende Sondereffekte von 1,2 Mio. EUR anfielen. Deren Wegfall und die Margenverluste im Gas können teilweise durch deutliche Ergebniszuwächse in der Fernwärme kompensiert werden.

Die SWI Energie GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH ab. Über INKB - als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH - ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der SWI Energie GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Bayerngas GmbH

Poccistraße 9, 80336 München

www.bayerngas.de

bayerngas

Energiepartnerschaft mit Zukunft

Stammkapital:		90.695.150 €	
gehalten durch	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2.388.700 €	2,63%
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1.409.950 €	1,55%
	SWM Gasbeteiligungs GmbH	51.062.100 €	56,30%
	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18.865.650 €	20,80%
	TIGAS - Erdgas Tirol GmbH	9.069.550 €	10,00%
	SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4.534.750 €	5,00%
	Stadtwerke Landshut	3.364.450 €	3,71%
Unterbeteiligungen:	Bayerngas Energy GmbH, München		100,00%
	bayernugs GmbH, München		100,00%
	bayernets GmbH, München		59,09%
	bayernservices GmbH, München		50,00%
	SWM Bayer. E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München (vormals Bayerngas Norge AS, Oslo, Norwegen) darüber mittelbar gehalten:		19,90%
	Spirit Energy Limited, Windsor, United Kingdom		6,20%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt. Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen		5,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt. Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen		5,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Günter Bauer		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Dr. Thomas Meerpohl, SWM Gasbeteiligungs GmbH stellv. Vorsitzender: Alfred Müllner, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH Klaus Eder, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH Dr. Philipp Hiltolt, TIGAS - Erdgas Tirol GmbH Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Hans Podiuk, Stadtrat Landeshauptstadt München Helmut Schmid, Stadtrat Landeshauptstadt München Eva Weber, 2. Bürgermeisterin Stadt Augsburg Armin Bardelle, Stadtwerke Landshut		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Bayerngas GmbH ist die kommunale Gasbeschaffungsplattform ihrer Gesellschafterkunden sowie für Regionalversorger und große Industriekunden in ganz Deutschland und Österreich.

Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften

Als Mutterunternehmen führt die **Bayerngas GmbH** primär Steuerungs-, Dienstleistungs- und Querschnittsaufgaben aus und ist über Beteiligungsgesellschaften außerdem in das Offshore-Explorationsgeschäft eingebunden. Im Wirtschaftsjahr 2017 konnte wieder ein Jahresüberschuss von 9,6 Mio. EUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag -120,1 Mio. EUR) erzielt werden, der den Rücklagen zugeführt wird. Der Gewinnabführung aus dem Netzbereich von rd. 26,4 Mio. EUR stehen Verluste aus den Bereichen Vertrieb (-5,6 Mio. EUR) sowie Speicher von 11,6 Mio. EUR gegenüber. Das Vorjahresergebnis war belastet durch außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile an der Bayerngas Norge AS (117,5 Mio. EUR) sowie auf die Aufsuchungslizenz Reudnitz (18,7 Mio. EUR).

Über die **Bayerngas Energy GmbH** werden Stadtwerken, Stadtwerke Verbänden, regionalen Energieunternehmen und großen Industriekunden vielfältige, passgenaue Energielösungen angeboten. Der in 2014 entwickelte Strategieplan mit mittel- und langfristigen Maßnahmen zum kontinuierlichen Ausbau von Mengen und Margen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Schwerpunkte waren die Gewinnung neuer Kunden sowie insbesondere das Wachstum ins benachbarte Ausland, die Entwicklung neuer Produkte und die konsequente Intensivierung der Kundenbeziehung. Ergänzend wurde in 2017 die kooperative Bearbeitung des Marktes zusammen mit Partnern verfolgt. Der Erfolg der Maßnahmen spiegelt sich in den nur sehr geringen Kundenverlusten sowie in der Steigerung der Absatzmenge um rd. 10 % gegenüber dem Vorjahr wider. Ferner konnten Umsatzsteigerungen durch ein jahresdurchgängig höheres durchschnittliches Preisniveau realisiert werden. Dennoch war in 2017 ein Jahresfehltrag zu verzeichnen, da die gute operative Performance des Vertriebs durch belastende Effekte im Bereich Speicher und Trading überkompensiert wird. Bei der Speicherbewirtschaftung führen preisbedingte Bestandserhöhungen der Vorräte im Vorjahr zu einer Verschlechterung des Speicherergebnisses 2017 und zu erhöhten Hedgekosten. Anhaltend niedrige Volatilitäten bedingten eine Korrektur der Planansätze im Sales Trading nach unten. Das negative Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) beläuft sich auf 5,6 Mio. EUR (Vorjahr Überschuss von 8,3 Mio. EUR)

Die Speichergesellschaft **bayernugs GmbH** betreibt und vermarktet den Untergrundspeicher (UGS) Wolfersberg südöstlich von München, welcher über eine Kapazität von 365 Mio. m³ verfügt und an das Transportnetz der bayernets GmbH angeschlossen ist. Die allgemeine Marktsituation hat sich auch in 2017 nicht verbessert, da der vom Markt vergütete Beitrag für die Rolle der Erdgasspeicher zur Optimierung des Betriebs der Erdgasnetze und zur Sicherstellung der Systemstabilität (bei Spitzenlast als auch bei Lieferausfall) nach wie vor nicht angemessen vergütet wird. Auch der Sommer-Winter-Spread als wesentliche Basis für die Kalkulation des Speichernutzungsentgelts ist weiterhin gering. Ferner wird das Ergebnis 2017 mit zusätzlichen Kosten infolge der für jeden Gasumschlag anfallenden Konvertierungsumlage sowie durch eine erneute Zuführung einer Drohverlustrückstellung belastet. Somit war ein erneuter Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) in Höhe von 11,6 Mio. EUR (Vorjahr -9,3 Mio. EUR) zu verzeichnen. Über die „Initiative Erdgasspeicher e.V.“ (INES) sind unter Mitwirkung der bayernugs GmbH wie in den vergangenen Jahren zahlreiche Verordnungsentwürfe, Gutachten und Konzepte bearbeitet und kommentiert worden.

Die Beteiligungsstrukturen an der **bayernets GmbH** haben sich im März 2017 verändert, da nun die Stadtwerke München mit 32,4 % und die Stadtwerke Augsburg mit 8,5 % unmittelbar an der bayernets GmbH beteiligt sind. Die Bayerngas GmbH als bisherige Alleingesellschafterin hält nunmehr als Mehrheitsgesellschafterin 59,1 % der Anteile. Die Gesellschaft betreibt und vermarktet ein 1.412 km langes Gashochdruck-Pipelinesystem in Bayern und gehört mit einem Netzgebiet von 32.000 Quadratkilometern und einem durchschnittlichen Leitungsdurchmesser von DN 500 zu den großen Ferngasnetzbetreibern in Deutschland. Als Teil der Marktgebietskooperation NetConnect Germany (NCG) ist das Netzsystem über Import- und Exportpunkte an das österreichische Gastransportsystem angebunden und bietet somit Transportkunden ein Tor zum osteuropäischen Gasmarkt. Der Bau der Erdgasfernleitung MONACO I (ca. 87 km von Burghausen nach Finsing bei München) wurde in 2017 begonnen und soll Ende 2018 fertiggestellt werden. Insgesamt wird MONACO einen zentralen Beitrag zur Deckung des steigenden Transportkapazitätsbedarfs an Erdgas in Deutschland und Europa durch Verbindung nationaler und internationaler Transportleitungen leisten. Der Jahresüberschuss in Höhe von 31,8 Mio. EUR (Vorjahr 21,9 Mio. EUR) wurde zunächst an die Bayerngas GmbH ausgeschüttet. Nach Verrechnung der Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter (5,4 Mio. EUR p.a.) verbleiben 26,4 Mio. EUR bei der Mehrheitsgesellschafterin.

Die **Bayerngas Norge AS, Oslo**, hat in 2017 aus sechs Feldern (Vega, Trym, Ivar Aasen, Cygnus, Clipper South und Babbage) ein Produktionsvolumen von ca. 13,4 TWh (Vorjahr: 7,9 TWh) gefördert. Sämtliche Lizenzen und damit auch die Produktionen sind seit Dezember 2017 im Vermögen der neugegründeten Spirit Energy Limited.

Ende 2017 haben die Bayerngas und die Stadtwerke München sowie das britische Versorgungsunternehmen Centrica ihr Öl- und Gasexplorationsgeschäft in dem neuen Gemeinschaftsunternehmen Spirit Energy Limited zusammengeführt. Dazu wurden die Anteile an der Bayerngas Norge sowie die bestehenden Ausleihungen mit Wirkung zum 8. Dezember 2017 in die neu gegründete **SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH** zu Buchwerten eingebracht und anschließend an die Spirit Energy Limited verkauft. Gleichzeitig erwarb die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft Anteile an der Spirit Energy Limited in Höhe von 31 %. An der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH sind die Stadtwerke München, entsprechend der vormaligen Quote an der Bayerngas Norge, mit 80,1 % und die Bayerngas mit 19,9 % beteiligt.

Für die Ausbeuterechte an einer **Gaslagerstätte in Reudnitz**, Brandenburg, war im Vorjahr eine vollumfängliche außerplanmäßige Abschreibung auf die bisher bilanzierten Kosten für Lizenzen, Seismik und die Nachweisbohrung in Höhe von 18,7 Mio. EUR vorzunehmen, da die Ergebnisse der Nachweisbohrung keine wirtschaftlich sinnvolle Förderung des vorhandenen Gases erkennen ließen.

Die **bayernservices GmbH** ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bayerngas GmbH mit der Schandl GmbH und erbringt als Servicegesellschaft (technische) Dienstleistungen bei allen Leitungssystemen.

Bayerngas stellt einen **Konzernabschluss** auf, in den sie ihre Tochtergesellschaften Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH vollständig einbezieht. Alle anderen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen werden nur mit ihrem der Beteiligung entsprechenden anteiligen Vermögenswert und Jahresergebnis (= Equity-Methode) berücksichtigt.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns Bayerngas

Das Vermögen des Konzerns ist um 24,2 % angewachsen. Dies ist vor allem auf den investitionsbedingt gestiegenen Anlagevermögen sowie auf höhere Kundenaußenstände zurückzuführen.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erdgasleitungen	173.531	45.730	127.801	>100
übrige Rechte und Anlagen	80.943	73.579	7.364	10,0
Anteile und Ausleihungen Bayerngas Norge AS	0	189.567	-189.567	100,0
Anteile und Ausleihungen SWM BE&P Beteiligungsges.	178.360	0	178.360	>100
übrige Finanzanlagen	1.952	1.447	505	34,9
Anlagevermögen	434.786	310.323	124.463	40,1
Vorräte	45.028	49.436	-4.408	8,9
Forderungen Lieferungen und Leistungen	371.560	310.625	60.935	19,6
übrige Forderungen und Abgrenzungen	46.263	12.839	33.424	>100
Liquide Mittel und sonstige Wertpapiere	49.772	79.372	-29.600	37,3
Umlaufvermögen	512.623	452.272	60.351	13,3
Konzernvermögen	947.409	762.595	184.814	24,2
Gezeichnetes Kapital	90.695	90.695	0	0,0
Kapitalrücklage	183.001	105.832	77.169	72,9
Gewinnrücklage	32.927	152.526	-119.599	78,4
Konzernbilanzergebnis	-9.079	-119.579	110.500	92,4
Nicht beherrschende Anteile (bayernets GmbH)	61.451	0	61.451	>100
Eigenmittel	358.995	229.474	129.521	56,4
Empfangene Ertragszuschüsse	1.252	1.352	-100	7,4
Rückstellungen	355.662	277.629	78.033	28,1
Kredite	95.331	165.842	-70.511	42,5
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	68.398	53.571	14.827	27,7
Verbindlichkeiten an Beteiligungsunternehmen	152	2.738	-2.586	94,4
Steuerverbindlichkeiten	34.803	22.547	12.256	54,4
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	32.816	9.442	23.374	>100
Verbindlichkeiten	231.500	254.140	-22.640	8,9
Konzernkapital	947.409	762.595	184.814	24,2

Das langfristig gebundene Anlagevermögen hat einen Anteil von rd. 40 % am Gesamtvermögen und hat sich wie folgt verändert:

	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erdgasleitungen	130.675	2.959	85	0	127.801
übrige Rechte und Anlagen	16.644	9.087	-85	108	7.364
Anteile und Ausleihungen Bayerngas Norge	27.073	0	0	216.640	-189.567
Anteile und Ausleihungen SWM BE&P	178.360	0	0	0	178.360
übrige Beteiligungen und Ausleihungen	598	0	0	93	505
Veränderung Anlagevermögen	353.350	12.046	0	216.841	124.463

Den Investitionen von 353,3 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 12,0 Mio. EUR sowie Abgänge zu Restbuchwerten von 216,8 Mio. EUR gegenüber. Die Investitionen betreffen die laufenden Großprojekte der bayernets GmbH Erdgasleitung Monaco I (130,7 Mio. EUR) sowie Verdichterstation Wertingen (7,7 Mio. EUR).

Vor der Einbringung der Anteile in die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft wurden bei der Bayerngas Norge Gesellschafterdarlehen in Stammkapital umgewandelt, wodurch sich der Beteiligungsansatz bei der Bayerngas anteilig um 27,1 Mio. EUR auf 120,4 Mio. EUR erhöhte. Einschließlich der zum Einbringungstichtag noch ausgereichten Gesellschafterdarlehen von 96,2 Mio. EUR gehen somit 216,6 Mio. EUR ab.

Die Investitionen in die neu gegründete SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft betreffen neben einer Bareinlage (0,2 Mio. EUR) die Einbringung der Anteile an der Bayerngas Norge (120,4 Mio. EUR) sowie die an die Bayerngas Norge bzw. deren Tochtergesellschaften ausgereichten Gesellschafterdarlehen (57,8 Mio. EUR). Die Differenz der Darlehensstände resultiert neben der Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital (27,1 Mio. EUR) aus weiteren Darlehensrückzahlungen (6,1 Mio. EUR). Die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft wiederum hat die eingebrachten Gesellschaftsanteile und Darlehen an die neu gegründete Upstream Gesellschaft Spirit Energy Ltd. verkauft und im Gegenzug 31 % der Anteile an diesem Unternehmen erworben, das mehrheitlich von der britischen Centrica plc. gehalten wird.

Den höheren Umsatzvolumen entsprechend sind auch die Kundenaußenstände gestiegen. Der höhere Ausweis der sonstigen Forderungen resultiert aus gestiegenen Steuererstattungsansprüchen sowie höheren Forderungen aus Einschuss- bzw. Nachschusszahlungen (Margins).

Neben den getätigten Investitionen (ohne Finanzinvestition SWM BE&P) ergab sich für Zins (4,7 Mio. EUR) und Tilgung (90,5 Mio. EUR) von Darlehen ein Finanzmittelbedarf von 267,9 Mio. EUR. Für die Netzinvestitionen der bayernets GmbH wurde Eigenkapital durch die neuen Minderheitsgesellschafter in Höhe von 138,6 Mio. EUR eingelegt und 30,0 Mio. EUR an Fremdkapital abgerufen. Weitere Deckung erfolgt über den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (28,5 Mio. EUR), Einzahlung aus dem Abgang von Finanzanlagen (33,4 Mio. EUR), Zins- und Gewinngutschriften (7,8 Mio. EUR) sowie dem Abbau des Finanzmittelbestands (29,6 Mio. EUR). Die verfügbaren liquiden Mittel reduzieren sich zum Bilanzstichtag auf rund 50 Mio. EUR.

Das Vermögen ist zu 38 % (Vorjahr 30 %) über Eigenmittel finanziert. Durch den Eintritt der Minderheitengesellschafter in die bayernets GmbH erhöhte sich aufgrund des entrichteten Aufgelds für die Anteile die Kapitalrücklage um 77,2 Mio. EUR. Die Gewinnrücklage vermindert sich um den Vorjahresverlust sowie der Abschmelzung der Gewinnrücklage der bayernets GmbH durch die Aufnahme der Minderheitsgesellschafter um TEUR 20. Erstmals wird das auf Minderheitsgesellschafter entfallende Eigenkapital von 61,5 Mio. EUR ausgewiesen. Insgesamt erhöhten sich die Eigenmittel auf 359,0 Mio. EUR.

Neben höheren Drohverlustrückstellungen ist der Anstieg der Rückstellungen um 78,0 Mio. EUR auf 355,7 Mio. EUR im Wesentlichen auf deutlich höhere noch ausstehende Gasbezugsrechnungen zurückzuführen.

Infolge der planmäßigen Tilgung der Bankdarlehen sowie des Schuldscheindarlehens um 70,5 Mio. EUR reduzierten sich die Kredite auf 95,3 Mio. EUR und der Bankkreditstand beläuft sich zum 31.12.2017 auf 75,3 Mio. EUR. Daneben bestehen unveränderte Darlehensverbindlichkeiten bei der GasLine GmbH & Co. KG mit 20 Mio. EUR.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen mengen- und preisbedingt um 14,8 Mio. EUR auf 68,4 Mio. EUR an. In den übrigen Verbindlichkeiten sind höhere Optionsprämien und Sicherheitsleistungen enthalten.

An Counterparts Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH waren Ende 2017 fünf (Vorjahr sechs) unbegrenzte Patronatserklärungen ausgereicht. Das Haftungsvolumen beläuft sich zum Stichtag auf rund 11,7 Mio. EUR (Vorjahr 5,5 Mio. EUR).

Die Muttergesellschaft hat mit unverändert zwei Abnehmern der Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Aufgrund der Marktpreisentwicklung bestand bei einer Garantieerklärung ein negatives Mark-to-market von TEUR 226.

Im Rahmen der Nutzung von Transportkapazitäten und sonstiger Anlagen zur Aufbereitung von Erdgas-Fördermengen für das Tochterunternehmen Bayerngas Norge AS hat die Bayerngas GmbH unverändert zwei unbefristete und wertmäßig unbegrenzte Garantieerklärungen abgegeben. Mit der im Berichtsjahr vollzogenen Neuregelung der Eigentumsverhältnisse an der Bayerngas Norge AS wurden die Garantieerklärungen zurückgegeben bzw. gegenüber der Bayerngas GmbH die Freistellung von der Garantie erklärt.

Risiken der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen sind nach Angaben der Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht erkennbar.

Ertragslage des Konzerns Bayerngas

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gasverkauf	2.735.607	2.118.721	616.886	29,1
Stromverkauf	17.061	2.987	14.074	>100
Energiedienstleistungen	556	429	127	29,6
Gastransport	86.143	78.637	7.506	9,5
Speicherung	1.440	1.080	360	33,3
übrige Leistungen	2.898	2.252	646	28,7
Umsatzerlöse	2.843.705	2.204.106	639.599	29,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.508	717	1.791	>100
Sonstige betriebliche Erträge	18.180	6.760	11.420	>100
Gesamtleistung	2.864.393	2.211.583	652.810	29,5
Materialaufwand	-2.807.133	-2.135.307	-671.826	31,5
Rohergebnis	57.260	76.276	-19.016	24,9
Personalaufwand	-24.981	-27.170	2.189	8,1
Abschreibungen	-12.047	-30.832	18.785	60,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.568	-19.696	128	0,6
Erträge aus Beteiligungen	3.683	2.186	1.497	68,5
Erträge aus Ausleihungen	5.140	7.200	-2.060	28,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere	0	-117.897	117.897	100,0
Zinsergebnis	-6.095	-4.993	-1.102	22,1
Ergebnis vor Steuern	3.392	-114.926	118.318	>100
Steuern	-7.071	-4.653	-2.418	52,0
Ausgleichszahlung Minderheitsgesell. bayernets	-5.400	0	-5.400	>100
Konzernbilanzergebnis	-9.079	-119.579	110.500	92,4
Anpassung Konzernbilanzierung	18.636	-560	19.196	>100
Jahresergebnis Bayerngas GmbH	9.557	-120.139	129.696	>100
davon Ergebnisübernahmen (nachrichtlich):				
bayernets GmbH	26.408	21.943	4.465	20,3
Bayerngas Energy GmbH	-5.593	8.295	-13.888	>100
bayernugs GmH	-11.560	-9.333	-2.227	23,9

Der Gasabsatz im Konzern erhöhte sich im Berichtsjahr um rd. 28 % auf 156,5 Mrd. kWh. Dabei konnte im Vertriebs- und Salestradingkundengeschäft ein Mengenzuwachs auf rund 122,5 Mrd. kWh erzielt werden. Der Gasabsatz im sonstigen Handelsbereich erhöhte sich auf 30,2 Mrd. kWh. Der Anstieg der Umsatzerlöse auf 2,8 Mrd. EUR ist bei deutlichen Absatzzuwächsen in allen Kundensegmenten auf ein jahresdurchgängig höheres, durchschnittliches Preisniveau zurückzuführen. Dabei sind die Erlöse aus dem Gasverkauf auf 2,7 Mrd. EUR und aus dem Stromverkauf auf 17,1 Mio. EUR angewachsen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus realisierten Finanzgeschäften und periodenfremde Erträge enthalten.

Auch beim Materialaufwand führten die Absatzsteigerungen bei einem über dem Vorjahr liegenden Preisniveau zu einer Erhöhung auf 2,8 Mrd. EUR. Neben den Gas- und Strombezugskosten beinhaltet diese Position auch Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Speicherung, Transporte sowie Betrieb und Unterhalt des Speichers. Des Weiteren ist die weitere Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr 12,5 Mio. EUR) enthalten.

Die Abschreibungen des Vorjahres beinhalten die außerplanmäßige Vollabschreibung der Aufsuchungslizenzen Reudnitz einschließlich der aktivierten Nachweisbohrungen von 18,7 Mio. EUR.

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich vor allem aus den entnahmefähigen Gewinnen der GasLine GmbH & Co. KG in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) zusammen.

Die Erträge aus Ausleihungen beinhalten die Verzinsung der ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Bayerngas Norge Gruppe, welche im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses Ende 2017 in die neu gegründete SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht und anschließend an die Spirit Energy Limited verkauft wurden. Im Berichtsjahr konnten Zinserträge in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 7,2 Mio. EUR) vereinnahmt werden.

In 2016 war infolge einer nachhaltigen Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Bayerngas Norge von 117,9 Mio. EUR erforderlich.

Erneut konnte keine Gewinnausschüttung von der Bayerngas GmbH an ihre Gesellschafter und somit keine Verzinsung des bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und SWI Beteiligungen GmbH gebundenen Kapitals von 11,5 Mio. EUR erfolgen.

Kennzahlen langfristig		2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	-9.079	-119.579	21.030	18.994	21.999
davon Ausschüttung	TEUR	0	0	0	11.790	11.790
Betriebsleistung	TEUR	2.864.393	2.211.583	2.161.086	2.026.181	2.461.434
Materialaufwandsquote	%	98,0	96,6	96,3	96,0	96,6
Personalaufwandsquote	%	0,9	1,2	1,3	1,3	1,0
Mitarbeiter	Anzahl	251	269	273	265	252
Cashflow	TEUR	28.435	34.960	46.904	43.728	-12.010
Investitionen	TEUR	353.350	23.835	86.238	75.394	106.801
davon Finanzanlagen	TEUR	206	103	68.009	53.776	69.300
Bilanzsumme	TEUR	947.409	762.595	777.633	795.243	838.560
Anlagenintensität	%	45,9	40,7	56,0	46,5	53,2
Eigenmittel *	TEUR	358.995	229.474	349.053	328.023	317.663
Eigenmittelquote	%	37,9	30,1	44,9	41,2	37,9
Kredite	TEUR	95.331	165.842	187.741	204.643	263.239

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Das erwartete Jahresergebnis 2018 der Bayerngas GmbH wird durch einen einmaligen Verkaufserlös deutlich positiv ausfallen. Mit einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 10 % auf das Stammkapital (TEUR 9.070) wird wieder ab 2019 gerechnet.

Die Bayerngas Energy GmbH sieht sich einem unverändert starken Wettbewerb in allen Kundengruppen ausgesetzt. Die Chance, sich weiter zur Lösungsplattform für Energie zu entwickeln, um so bestehende Marktpotenziale im klassischen Energievertrieb sowie bei Energiedienstleistungen und der Ausweitung der Vertriebsaktivitäten im benachbarten Ausland ausschöpfen zu können, wird in 2018 weiter fokussiert. Es wird mit einem Jahresfehlbetrag im einstelligen Millionenbereich gerechnet. Insbesondere periodenübergreifende Hedginggeschäfte können zu erheblichen Ergebnisschwankungen führen.

Bei der bayernets GmbH wird durch die Preisregulierung des Netzgeschäfts grundsätzlich von einer stabilen Geschäftsentwicklung ausgegangen. Die Erträge werden wesentlich beeinflusst durch die Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung sowie durch den allgemeinen Produktivitätsfaktor Xgen. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein im Vorjahresvergleich steigender Jahresüberschuss prognostiziert, sodass die positive Entwicklung der vergangenen Jahre weitergeführt werden kann.

Die bayernugs GmbH rechnet für das Geschäftsjahr 2018 mit einem weiteren Fehlbetrag von rd. 4,0 Mio. EUR, da keine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Vergütung der Speicherleistung sowie der Abhängigkeit der Einnahmen von den niedrigen Sommer-Winter-Spreads zu erwarten ist.

Im Bereich E&P wird aus der neu gegründeten Spirit Energy Ltd. ein stabiler Rückfluss erwartet, da durch die höhere Anzahl an produzierenden Feldern mögliche Produktionsprobleme bei einzelnen Feldern besser kompensiert werden können.

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschafter Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH und Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR in Form von Bürgschaften und Nachschusspflichten gegenüber der Bayerngas GmbH bestehen nicht. Ihre Haftung ist damit auf die geleisteten Einlagen von 11,5 Mio. EUR und 4,18 % der nicht ausgeschütteten Gewinne (12,7 Mio. EUR) in Höhe von TEUR 531 beschränkt.

MVV Trading GmbH

Luisenring 49, 68159 Mannheim

www.mvv-trading.de



Stammkapital:		2.150.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	53.750 €	2,50%
	MVV Energie AG	1.287.850 €	59,90%
	Stadtwerke Kiel AG	539.650 €	25,10%
	Energieversorgung Offenbach AG	268.750 €	12,50%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Dr. Thies Langmaack Stefan Sewckow		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Ralf Klöpfer, MVV Energie AG stellv. Vorsitzender: Frank Meier, Stadtwerke Kiel AG Dr. Georg Müller, MVV Energie AG Daniela Kirchner, MVV Energie AG Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH Dr. Christoph Meier, Energieversorgung Offenbach AG Thoralf Lingnau, Betriebsrat MVV Energie AG Heike Kamradt, Betriebsrätin MVV Energie AG Jürgen Wiesner, Betriebsrat MVV Energie AG		
Verträge:	Konsortialvereinbarung zwischen den Gesellschaftern vom 15.11.2006 Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV Energie AG vom 09.02.2007		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die MVV Trading GmbH unterstützt ihre Gesellschafterkunden mit Hedgegeschäften und Dienstleistungen in der Strom- und Gasbeschaffung sowie in der Vermarktung von Erzeugungskapazitäten. Im Rahmen des Eigenhandels werden Spekulationsgeschäfte insbesondere im Strom- und Gashandel getätigt. Hierfür wurden ein Risikomanagement und Limitstrukturen implementiert sowie Risikokapital bereitgestellt.

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH wickelt ihren gesamten Strombezug und seit 2012 zunehmend auch den Gasbezug über die MVV Trading GmbH ab.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
CO ₂ Zertifikate	11.600	0	11.600	>100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	129.097	88.894	40.203	45,2
Forderungen aus Umsatzsteuer	1.236	298	938	>100
Sicherheitsleistungen für Energiebezug	61.845	13.857	47.988	>100
Sonstige Vermögensgegenstände u. Abgrenzungen	593	480	113	23,5
Geldanlagen	39.839	75.031	-35.192	46,9
Gesamtvermögen	244.210	178.560	65.650	36,8
Gezeichnetes Kapital	2.150	2.150	0	0,0
Kapitalrücklage	8.178	8.178	0	0,0
Gewinnrücklagen	18.899	18.807	92	0,5
Eigenkapital	29.227	29.135	92	0,3
Rückstellungen	9.263	2.501	6.762	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.732	109.585	-9.853	9,0
Kurzfristige Geldaufnahmen	0	14.691	-14.691	100,0
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	105.988	22.648	83.340	>100
Verbindlichkeiten	205.720	146.924	58.796	40,0
Gesamtkapital	244.210	178.560	65.650	36,8

Wesentlicher Bestandteil des Vermögens sind die Forderungen aus dem Strom- und Gas-handel gegenüber Handelspartnern, die stichtagsbedingt über dem Vorjahreswert liegen. Auch die an den Börsen hinterlegten Sicherheiten (Margins) sind angestiegen. Im Rückgang der Geldanlagen spiegeln sich geringere Cashpool-Forderungen gegenüber der MVV Energie AG wider. Der Anstieg der Rückstellungen ist im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung der Rückstellungen für vorzeitig gelieferte CO₂ Zertifikate (TEUR 7.623). Die Verbindlichkeiten für den Bezug der Handelsmengen sind gesunken. Des Weiteren waren im Geschäftsjahr keine zur Finanzierung erforderlichen Geldaufnahmen notwendig. Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung von Marginverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Erfolgslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	1.275.231	1.411.243	-136.012	9,6
Sonstige betriebliche Erträge	727	2.018	-1.291	64,0
Materialaufwand	-1.249.803	-1.380.004	130.201	9,4
Personalaufwand	-5.733	-7.304	1.571	21,5
Wertberichtigung für Emissionszertifikate	0	-2	2	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.921	-20.885	964	4,6
Zinsergebnis	-56	-56	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	445	5.010	-4.565	91,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-138	-1.218	1.080	88,7
Jahresergebnis	307	3.792	-3.485	91,9
Gewinnabführung an die MVV Energie AG	-215	-215	0	0,0
davon Gewinnanspruch SWI Energie GmbH	5	5	0	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	92	3.577	-3.485	97,4

Der Umsatzrückgang ist auf die gesunkenen Absatzmengen der Portfoliomanagementkunden im Segmenten Strom zurückzuführen. Analog hierzu reduzierte sich auch der Materialaufwand. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres waren durch hohe Auflösungen von Rückstellungen sowie Wertberichtigungen begünstigt. Der Personalaufwand ist aufgrund der im Vorjahr realisierten Restrukturierungseffekte gesunken. Die Mitarbeiterzahl ging auf durchschnittlich 48 Beschäftigte (Vorjahr 52) zurück. Auch die Aufwendungen für überlassenes Personal, IT-Leistungen sowie aus Geschäftsbesorgungsdienstleistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreswert.

Nach Abzug der Ertragsteuerbelastung verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 307, der deutlich unter dem Vorjahreswert liegt. Ein Teilbetrag von TEUR 215 wird an die MVV Energie AG und die Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet; der Gewinnanspruch der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH beträgt davon TEUR 5. Der verbleibende Betrag von TEUR 92 wird in die Gewinnrücklagen zur Risikovorsorge für die Handelsaktivitäten eingestellt.

Ausblick – Chancen und Risiken

Zum 01.10.2018 erfolgt über ein Pachtmodell die wirtschaftliche Integration des Geschäftsfeldes Commodity Solutions (Direktvermarktung, Regelenergievermarktung und Energielogistikdienstleistungen) der MVV Energie AG in die MVV Trading. Zentraler Gegenstand hierbei ist die Zusammenführung der eigenen Handelsgeschäfte mit den großhandelsmarktnahen Teilen des Vertriebs der MVV Energie AG.

Durch die konsequent umgesetzte Umstrukturierung der Bereiche Handel, Vertrieb und Energiedienstleistungen wurden Kostensenkungspotentiale größtenteils realisiert und Erlöspotentiale konsequent erschlossen. In Summe wird im Planungszeitraum mit einer stabil moderat wachsenden Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse gerechnet.

Das Unternehmen hat ein Risikomanagementsystem implementiert mit dem Ziel, die Risiken aus den Handelsaktivitäten frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern und zu überwachen, um eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft zu vermeiden. Auch unternehmerische Chancen sollen dadurch erkannt werden, um diese positiv für die Unternehmensentwicklung nutzen zu können.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als zentrale Handelsgesellschaft ist die MVV Trading GmbH besonderen Risiken ausgesetzt. Marktpreisrisiken, aber auch Marktpreischancen, bestehen durch die unsichere und volatile Preisentwicklung in Kombination mit offenen Positionen. Forderungsausfall- und Wiedereindeckungsrisiken können eintreten, wenn ein Vertragspartner seine Zahlungs- und/oder Lieferverpflichtungen nicht einhält. Die Liquiditätsrisiken werden über Liquiditätskennzahlen und Szenarioanalysen gesteuert. Über den Risikogehalt der Geschäftstätigkeiten wird regelmäßig an das von den Gesellschaftern eingesetzte Risikokomitee berichtet. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat sich, wie alle anderen Gesellschafter der MVV Trading GmbH, über konsortialvertragliche Regelungen verpflichtet, eintretende Verluste unter Zugrundelegung des auf sie entfallenden Handelsvolumens und ihres Anteils am Stammkapital anteilig zu übernehmen.

SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Matthias Bolle

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der SWI Windpark Hain-Ost GmbH ist die Errichtung und der Betrieb eines Windparks im oberfränkischen Landkreis Kronach mit fünf Windrädern, die über eine Gesamtleistung von 13,75 MW verfügen. Nach der technischen Abnahme konnten die Windenergieanlagen im Dezember 2016 den Betrieb aufnehmen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist über einen 20jährigen Zeitraum gesichert. Die Direktvermarktung des Stroms erfolgt mit der MVV Energie AG.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	27.170	28.666	-1.496	5,2
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	388	372	16	4,3
Liquide Mittel	1.297	789	508	64,4
Gesamtvermögen	28.855	29.827	-972	3,3
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	8.125	8.125	0	0,0
Ergebnisvortrag	0	-59	59	100,0
Jahresüberschuss	320	274	46	16,8
Ausschüttungsvorschlag	-320	-215	-105	48,8
Eigenmittel	8.150	8.150	0	0,0
Steuerrückstellungen	263	108	155	>100
sonstige Rückstellungen	95	36	59	>100
Bankkredite	19.431	20.742	-1.311	6,3
Ausschüttungsvorschlag	320	215	105	48,8
Sonstige Verbindlichkeiten	596	576	20	3,5
Gesamtkapital	28.855	29.827	-972	3,3

Abschreibungsbedingt reduziert sich das langfristig gebundene Vermögen in Form der Windenergieanlagen um TEUR 1.496 auf TEUR 27.170. Der Anstieg der liquiden Mittel um TEUR 508 auf TEUR 1.297 resultiert zum einen aus zur Sicherung der Bankverbindlichkeiten vorzuhaltenden Mitteln und zum anderen waren die Steuerschulden des Vorjahres sowie sonstige Verbindlichkeiten noch nicht beglichen. Die Kreditverbindlichkeiten wurden planmäßig um TEUR 1.311 auf TEUR 19.431 getilgt.

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	33,8	28,3	5,5	19,4
Stromeinspeiseerlöse	2.855	2.415	440	18,2
Pachten und Betriebsführung	-557	-517	-40	7,7
übrige betriebliche Aufwendungen	-82	-78	-4	5,1
Abschreibungen	-1.496	-1.247	-249	20,0
Zinsergebnis	-245	-191	-54	28,3
Ergebnis vor Steuern	475	382	93	24,3
Ertragsteuer	-155	-108	-47	43,5
Jahresüberschuss	320	274	46	16,8

Durch die in das Netz eingespeisten Strommengen von 33,8 GWh wurden Einspeiseerlöse in Höhe von TEUR 2.855 generiert, welche mengenbedingt um TEUR 440 über dem Vorjahreswert liegen. Die Aufwendungen betreffen vor allem Pachten und Betriebsführung sowie die Abschreibungs- und Zinslasten. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs in Höhe von TEUR 320 wird an die Gesellschafterin SWI Energie GmbH ausgeschüttet.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis	TEUR	735	320	274	-59	-36
Betriebsleistung	TEUR	3.461	2.855	2.415	8	0
Stromproduktion	GWh	41,1	33,8	28,3	0,2	0,0
Cashflow	TEUR	2.231	1.816	1.521	-59	-36
Investitionen	TEUR	41	0	6.097	23.694	122
Bilanzsumme	TEUR	27.400	28.855	29.827	35.417	192
Anlagenintensität	%	93,9	94,2	96,1	67,2	63,5
Eigenkapitalquote *	%	29,7	28,2	27,3	23,0	14,1
Kredite	TEUR	18.123	19.431	20.742	21.200	0

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus den Wind- bzw. Wetterverhältnissen. Um dem allgemeinen Anlagenrisiko entgegen zu wirken, wurde ein langfristiger Vollwartungsvertrag mit dem Anlagenhersteller abgeschlossen. Zudem besteht eine Ausfallversicherung für den gesamten Windpark.

Bei normalem Witterungsverlauf wird für das Geschäftsjahr 2018/19 mit einem Jahresergebnis von rd. 0,7 Mio. EUR gerechnet, welchem eine Stromproduktion von 41,1 GWh zu Grunde liegt. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 1.650) und die Eigenkapitaleinlage (TEUR 8.237) sicherstellen.

Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		5.700.000 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	2.337.000 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	3.363.000 €	59,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse Dirk Gottschalk	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG betreibt in der Ortsgemeinde Riegenroth im Hunsrück einen Windpark mit fünf Windrädern, die über eine elektrische Gesamtleistung von 16 MW verfügen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gemäß der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	20.395	21.742	-1.347	6,2
Forderungen aus Stromeinspeisung	468	277	191	69,0
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	1.643	1.745	-102	5,8
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.104	1.105	-1	0,1
Liquide Mittel	418	380	38	10,0
Vermögen	24.028	25.249	-1.221	4,8
Kapitalanteile Kommanditisten	5.700	5.700	0	0,0
Kapitalkonten (zur Ausschüttung vorgesehen)	586	393	193	49,1
Rückstellungen	100	158	-58	36,7
Bankkredite	17.349	18.633	-1.284	6,9
übrige Verbindlichkeiten	293	365	-72	19,7
Kapital	24.028	25.249	-1.221	4,8

Die abnutzungsorientierte Abschreibung der betriebenen Windenergieanlagen beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.351, ferner wurden Investitionen von TEUR 4 für einen Router getätigt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 1.284 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig durch die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	32,5	30,1	2,4	8,0
Stromeinspeiseerlöse	3.269	3.035	234	7,7
Sonstige betriebliche Erträge	1	12	-11	91,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-381	-376	-5	1,3
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-460	-425	-35	8,2
Abschreibungen	-1.351	-1.351	0	0,0
Zinsbelastung	-393	-423	30	7,1
Ergebnis vor Steuern	685	472	213	45,1
Gewerbeertragsteuer	-99	-79	-20	25,3
Jahresüberschuss	586	393	193	49,1

Durch um rd. 8 % höhere Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse über dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 586 entfällt auf die SWI Energie GmbH unter Berücksichtigung der Vorabgewinnzuweisung durch die ihr zuzurechnenden Gewerbesteuer-minderungseffekte ein Anteil von TEUR 249.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	623	586	393	722	647
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	264	249	169	305	270
Betriebsleistung	TEUR	3.302	3.270	3.047	3.533	3.279
Stromproduktion	GWh	32,5	32,5	30,1	35,1	31,5
Cashflow	TEUR	1.973	1.937	1.744	2.117	1.985
Investitionen	TEUR	0	4	0	3	0
Bilanzsumme	TEUR	22.678	24.028	25.249	26.911	28.261
Anlagenintensität	%	84,0	84,9	86,1	85,8	86,6
Eigenkapitalquote *	%	25,1	23,7	22,6	21,2	20,2
Kredite	TEUR	16.065	17.349	18.633	20.067	21.500

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 3.690) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 1.353) sicherstellen.

Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		3.055.335 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.252.687 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.497.114 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	305.533 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse Dirk Gottschalk	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gem. der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	12.167	12.905	-738	5,7
ausstehende Einspeisevergütungen	301	230	71	30,9
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	645	684	-39	5,7
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.262	1.289	-27	2,1
Liquide Mittel	463	499	-36	7,2
Vermögen	14.838	15.607	-769	4,9
Kapitalanteil der Kommanditisten	3.055	3.055	0	0,0
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	415	258	157	60,9
Rückstellungen	168	118	50	42,4
Bankkredite	10.447	11.283	-836	7,4
übrige Verbindlichkeiten	582	798	-216	27,1
Passive latente Steuern	171	95	76	80,0
Kapital	14.838	15.607	-769	4,9

Die abnutzungsorientierte Abschreibung der betriebenen Windenergieanlagen beläuft sich auf TEUR 800, ferner wurden Investitionen von TEUR 62 für ein Eiserkennungs-system getätigt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Langfrist-darlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 836 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig durch die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	21,2	19,4	1,8	9,3
Stromeinspeiseerlöse	2.130	1.948	182	9,3
sonstige betriebliche Erträge	11	9	2	22,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-237	-233	-4	1,7
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-281	-266	-15	5,6
Abschreibungen	-800	-797	-3	0,4
Zinsaufwand	-331	-354	23	6,5
Ergebnis vor Steuern	492	307	185	60,3
Ertragsteuern (aus latenten Steuern)	-77	-49	-28	57,1
Jahresüberschuss	415	258	157	60,9

Durch um rd. 9 % höhere Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse über dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Gewerbeertragsteuer fiel wie im Vorjahr aufgrund von Sonderabschreibungen i.S.d. § 7 g Abs. 5 EStG nicht an. Infolge des geringeren steuerlichen Buchwerts im Vergleich zum handelsrechtlichen Ansatz waren allerdings passive latente Steuern zu bilden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 415 entfällt auf die SWI Energie GmbH ein Anteil von TEUR 170.

Kennzahlen langfristig		Prognose	2017	2016	2015	2014
		2018				
Jahresergebnis	TEUR	353	415	258	469	244
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	145	170	106	192	100
Betriebsleistung	TEUR	2.054	2.141	1.957	2.192	1.916
Stromproduktion	GWh	20,3	21,2	19,4	21,7	18,8
Cashflow	TEUR	1.154	1.215	1.055	1.266	1.041
Investitionen	TEUR	0	62	0	3	0
Bilanzsumme	TEUR	14.037	14.838	15.607	16.681	17.128
Anlagenintensität	%	81,0	82,0	82,7	82,1	84,6
Eigenkapitalquote *	%	21,8	20,6	19,6	18,3	17,8
Kredite	TEUR	9.611	10.447	11.283	12.118	12.954

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.795) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		3.036.888 €	
gehalten von den Kommanditisten:			
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.245.124 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.488.075 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	303.689 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse	
		Dirk Gottschalk	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gem. der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	12.161	12.894	-733	5,7
ausstehende Einspeisevergütungen	338	225	113	50,2
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	650	690	-40	5,8
übrige Forderungen und Abgrenzungen	718	735	-17	2,3
Liquide Mittel	479	475	4	0,8
Vermögen	14.346	15.019	-673	4,5
Kapitalanteil der Kommanditisten	3.037	3.037	0	0,0
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	425	212	213	>100
Rückstellungen	185	110	75	68,2
Bankkredite	10.447	11.283	-836	7,4
übrige Verbindlichkeiten	102	306	-204	66,7
Passive latente Steuern	150	71	79	>100
Kapital	14.346	15.019	-673	4,5

Die abnutzungsorientierte Abschreibung der betriebenen Windenergieanlagen beläuft sich auf TEUR 796, ferner wurden Investitionen von TEUR 63 für ein Eiserkennungssystem getätigt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 836 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	21,6	18,7	2,9	15,5
Stromeinspeiseerlöse	2.167	1.876	291	15,5
sonstige betriebliche Erträge	2	11	-9	81,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-258	-221	-37	16,7
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-279	-266	-13	4,9
Abschreibungen	-796	-792	-4	0,5
Zinsaufwand	-331	-355	24	6,8
Ergebnis vor Steuern	505	253	252	99,6
Ertragsteuern (aus latenten Steuern)	-80	-41	-39	95,1
Jahresergebnis	425	212	213	>100

Durch um rd. 15 % höhere Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse über dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Gewerbeertragsteuer fiel wie im Vorjahr aufgrund von Sonderabschreibungen i.S.d. § 7 g Abs. 5 EStG nicht an. Infolge des geringeren steuerlichen Buchwerts im Vergleich zum handelsrechtlichen Ansatz waren allerdings passive latente Steuern zu bilden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 425 entfällt auf die SWI Energie GmbH ein Anteil von TEUR 174.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	365	425	212	468	219
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	150	174	87	192	90
Betriebsleistung	TEUR	2.054	2.169	1.887	2.166	1.895
Stromproduktion	GWh	20,3	21,6	18,7	21,4	18,9
Cashflow	TEUR	1.165	1.221	1.004	1.260	1.011
Investitionen	TEUR	0	63	0	2	0
Bilanzsumme	TEUR	13.546	14.346	15.019	16.026	16.502
Anlagenintensität	%	83,9	84,8	85,9	85,4	87,7
Eigenkapitalquote *	%	22,4	21,2	20,2	19,0	18,4
Kredite	TEUR	9.611	10.447	11.283	12.118	12.954

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.787) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

Stammkapital:		1.024.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	768.000 €	75,00%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	102.400 €	10,00%
	Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG	76.800 €	7,50%
	Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH	76.800 €	7,50%
Unterbeteiligung:	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1.000 €	1,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Beirat		
Geschäftsführer:	Siegfried Panzer		
Beirat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann		
	Stadträte: Konrad Ettl Christian Höbusch Sabine Leiß Robert Schidlmeier Peter Springl		
	Reinhard Dirr, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt Georg Schäff, Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG Fritz Peters, Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der COM-IN Telekommunikations GmbH obliegen die Planung, die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen. Seit 2010 erweitert die COM-IN ihr Glasfaserangebot, das sich bis dahin nur an gewerbliche Kunden richtete, durch den Fiber-To-The-Home (FTTH)-Anschluss von Privatkunden im Stadtgebiet von Ingolstadt. Seit 2018 stellt die COM-IN ihr Netz auch dem open Access Partner 1&1 Telecom GmbH zur Verfügung.

Leistungsdaten	Prognose			Veränderung	
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017	Anzahl	%
	Anzahl	Anzahl	Anzahl		
Gewerbl. Kunden (Bestandsgeschäft)					
gewerbliche Dienste	540	510	520	-10	-1,9
Privatkunden (FTTH)					
nutzungsfähige Anschlüsse					
- Grundstücke	18.850	17.906	17.515	391	2,2
- Wohneinheiten	41.719	39.491	36.267	3.224	8,9
Vertragsabschlüsse für Dienste	13.150	10.478	8.540	1.938	22,7
Glasfasernetzlänge in km	850	775	709	66	9,3

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftkundensegment	8.748	8.278	470	5,7
Privatkundensegment	82.174	74.553	7.621	10,2
Geschäftsanteile an:				
Digitales Gründerzentrum Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
Langfristiges Anlagevermögen	90.923	82.832	8.091	9,8
Materialbestände für Glasfaserausbau	734	500	234	46,8
Forderungen, Geldanlagen und Abgrenzungen	2.790	2.142	648	30,3
Kurzfristiges Vermögen	3.524	2.642	882	33,4
Gesamtvermögen	94.447	85.474	8.973	10,5
Gezeichnetes Kapital	1.024	1.024	0	0,0
Kapitalrücklage	22.205	22.205	0	0,0
Gewinnvortrag	4.038	4.011	27	0,7
Jahresergebnis	-469	27	-496	>100
Eigenkapital	26.798	27.267	-469	1,7
Empfangene Ertragszuschüsse (70%)	244	351	-107	30,5
Wirtschaftliche Eigenmittel	27.042	27.618	-576	2,1
Empfangene Ertragszuschüsse (Steuer 30%)	104	150	-46	30,5
Rückstellungen	814	615	199	32,4
Bankkredite	40.899	27.700	13.199	47,6
Kredite SWI Beteiligungen GmbH	1.021	0	1.021	>100
Kredite Stadt Ingolstadt	13.500	20.000	-6.500	32,5
Kredite ZV Müllverwertungsanlage	8.000	8.000	0	0,0
Kredite brigk Digitales Gründerzentrum IN	1.500	0	1.500	>100
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/Abgrenzungen	1.567	1.391	176	12,7
Fremdkapital	67.405	57.856	9.549	16,5
Gesamtkapital	94.447	85.474	8.973	10,5

Die Erhöhung des Gesamtvermögens um rd. 11 % auf TEUR 94.447 ist auf die investitionsbedingte Zunahme des langfristig gebundenen Anlagevermögens, das einen Anteil von 96 % am Gesamtvermögen hat, zurückzuführen.

Den Investitionen von TEUR 11.662 stehen Abschreibungen von TEUR 3.570 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 1 gegenüber. Die Investitionen betreffen hauptsächlich den flächendeckenden FTTH-Glasfaserausbau:

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftkundensegment	1.408	937	1	470
FTTH Privatkundensegment	10.254	2.633	0	7.621
Veränderung Anlagevermögen	11.662	3.570	1	8.091

Das kurzfristig gebundene Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 882 auf TEUR 3.524 angestiegen. Neben stichtagsbedingt höheren Materialbeständen stiegen auch die Kundenaußenstände, da aufgrund eines Wechsels des Abrechnungssystems Forderungen erst verspätet eingezogen werden konnten. Die im Vorjahr ausgewiesenen Geldanlagen bei der SWI Beteiligungen GmbH wurden aufgelöst.

Infolge des zu verzeichnenden Jahresfehlbetrages von TEUR 469 verminderte sich das Eigenkapital dementsprechend auf TEUR 26.798. Unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Ertragszuschüsse finanzieren die Eigenmittel rund 30 % des langfristigen Vermögens.

Zur Finanzierung der Investitionen wurde ein langfristiges Bankdarlehen von TEUR 15.000 aufgenommen. Die bestehenden Bankkredite wurden planmäßig um TEUR 1.801 getilgt und die weiteren Kreditverbindlichkeiten insgesamt um TEUR 3.979 zurückgeführt. Das Gesamtkreditvolumen beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 64.920 (Vorjahr TEUR 55.700).

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	9.862	9.178	684	7,5
Aktiviert Eigenleistungen	184	227	-43	18,9
Sonstige betriebliche Erträge	106	51	55	>100
Materialaufwand	-2.308	-2.139	-169	7,9
Personalaufwand	-2.062	-1.783	-279	15,6
Abschreibungen	-3.570	-3.144	-426	13,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.451	-1.244	-207	16,6
Zinsergebnis	-1.227	-1.062	-165	15,5
Ergebnis vor Steuern	-466	84	-550	>100
Steuern	-3	-57	54	94,7
Jahresergebnis	-469	27	-496	>100

Die Umsatzerlöse liegen um rund 8 % über dem Vorjahreswert. Im Geschäftskunden-segment können die Erlöse trotz der rückläufigen Entwicklung im automotiven Umfeld durch Neuanschlüsse und Bandbreitenerhöhungen nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Im Privatkundenbereich ermöglichen die fortschreitende Glasfasererschließung des Ausbaugebiets sowie die Ausweitung der vertrieblichen Tätigkeiten in den bereits erschlossenen FTTH-Stadtgebieten Mehrerlöse von TEUR 728. Darin enthalten sind erste Umsatzerlöse aus der Open Access Kooperation in Höhe von TEUR 15.

Umsatzerlöse	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftskundensegment				
Erlöse aus Internet	1.661	1.459	202	13,8
Erlöse Anbindung automotives Umfeld	1.932	2.113	-181	8,6
TK-Anschlüsse / Volumen	199	249	-50	20,1
Erlöse Layer 2 / Dark Fibre	1.505	1.426	79	5,5
sonstige Dienstleistungen und BKZ	616	710	-94	13,2
Privatkundensegment				
Telefon-/Internet/TV-Dienste (Eigenvermarktung)	3.934	3.221	713	22,1
Open Access	15	0	15	>100
Umsatzerlöse	9.862	9.178	684	7,5

Den höheren sonstigen betrieblichen Erträgen liegen enthaltene Schadensersatzleistungen (TEUR 48) zugrunde, denen entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen.

Im Anstieg des Materialaufwands um TEUR 169 spiegeln sich analog zu den FTTH-Mehrerlösen die höheren Vorleistungskosten wider.

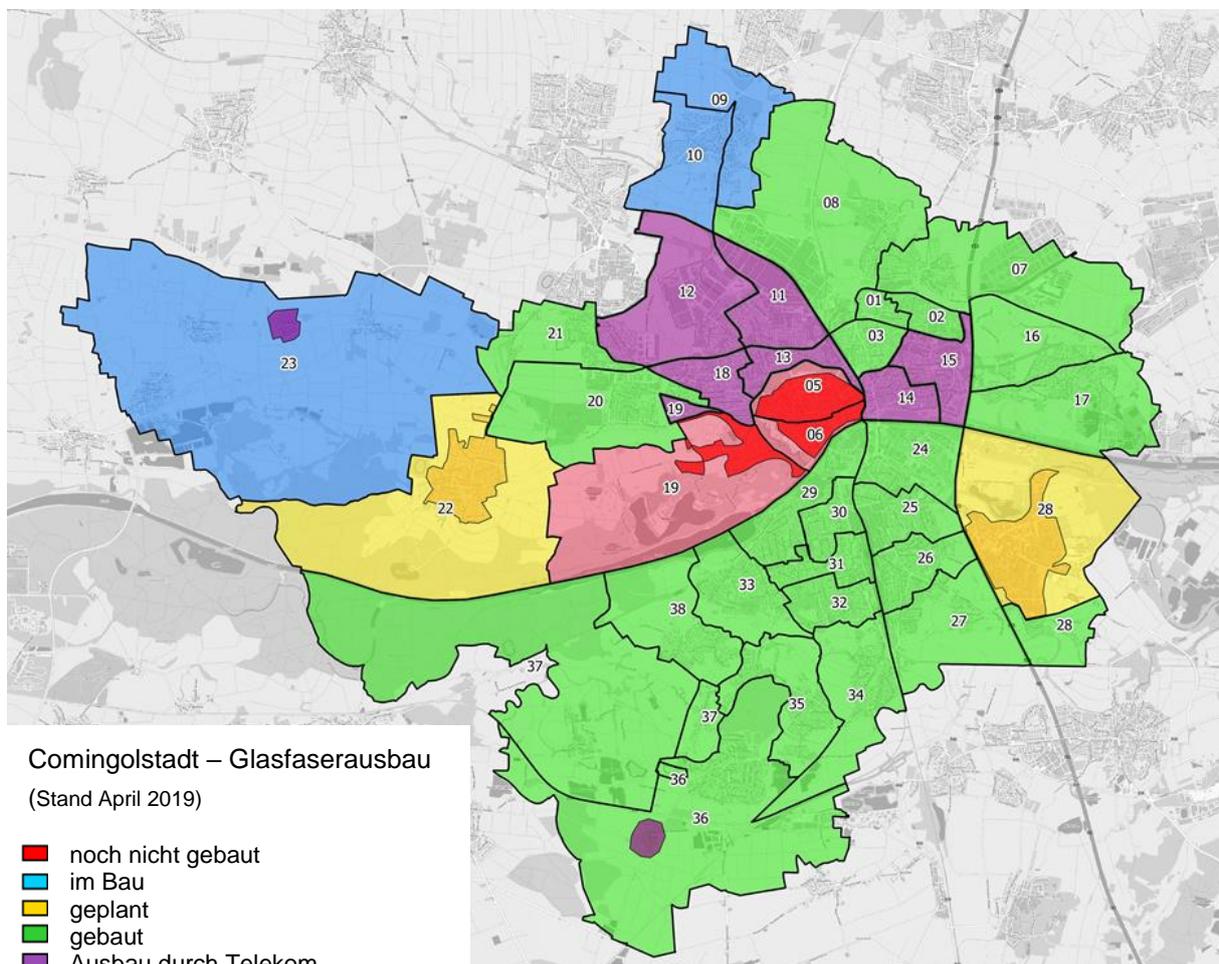
Die Zunahme der Personalaufwendungen um TEUR 279 resultiert aus der Personalaufstockung um 4,2 Vollzeitäquivalente in den Bereichen Planung und Bau, Technik, Geschäftskundenvertrieb und Auftragsmanagement. Der Personalaufwand 2017/18 betrifft in Höhe von TEUR 122 die Vergütung des Geschäftsführers.

Infolge der hohen Investitionstätigkeit sind die Abschreibungen um TEUR 425 als auch die zur Finanzierung des FTTH-Ausbaus erforderlichen Zinslasten um TEUR 165 angewachsen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 207 resultiert im Wesentlichen aus um TEUR 122 höheren Beratungsleistungen, welche den Abschluss des Kooperationsvertrages sowie den Wechsel des Vorlieferanten betreffen.

Da die investitionsbedingt gestiegenen Zins- und Abschreibungslasten erlösseitig nicht kompensiert werden konnten, ist im Geschäftsjahr 2017/18 ein Verlust von TEUR 469 zu verzeichnen, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der flächendeckende **Glasfasernetzausbau** ist mittlerweile zu rd. 84 % abgeschlossen:



Kennzahlen langfristig		Prognose				
		2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis	TEUR	-677	-469	27	-198	-113
Betriebsleistung	TEUR	11.130	10.152	9.456	8.123	6.675
Materialaufwandsquote	%	20,6	22,7	22,6	24,1	24,7
Personalaufwandsquote	%	22,9	20,3	18,9	20,8	22,9
Mitarbeiter	VZÄ	37,8	30,0	26,4	26,0	20,8
Cashflow	TEUR	2.993	2.792	2.880	2.256	1.776
Investitionen	TEUR	9.168	11.662	13.081	13.599	15.491
Bilanzsumme	TEUR	99.595	94.447	85.474	75.661	64.226
Anlagenintensität	%	96,5	96,3	96,9	96,4	96,5
Eigenmittel	TEUR	26.947	27.042	27.618	27.554	27.754
Eigenmittelquote	%	27,1	28,6	32,3	36,4	43,2
Kredite	TEUR	67.857	64.920	55.700	45.364	33.555

Ausblick – Chancen und Risiken

Im laufenden Geschäftsjahr 2018/19 steht die Erschließung von Etting, Irgertsheim sowie des Westviertels im Fokus, wodurch rund 42.000 nutzbare Anschlüsse verfügbar sein werden. Bis 2021 wird im Ausbaugbiet der COM-IN flächendeckend die Glasfaserinfrastruktur für alle Bürger zur Verfügung stehen.

Im Privatkundensegment werden zur Abgrenzung vom harten Wettbewerb Kundenbindungsprogramme zusammen mit etablierten, ortsansässigen Unternehmen angestrebt, um die Kunden unter anderem über Mehrwerte aus gemeinsamen Produkten langfristig gewinnen zu können. Durch den in 2018 abgeschlossenen Kooperationsvertrag mit 1&1 Telecom GmbH werden steigende Umsätze im Bereich der open Access Partnerschaften erwartet. Zudem werden weitere Kooperationspartnerschaften beabsichtigt.

Im Bereich der Wohnungswirtschaft wird im Stadtgebiet auch in den folgenden Jahren mit großen Wohnungsbauprojekten gerechnet, wobei die Partnerschaft mit der 1&1 Telecom ein weiteres Argument für den Ausbau durch die COM-IN darstellt. Auch bei kleinen und mittleren Unternehmen wird von einer steigenden Nachfrage nach höheren und sicheren Bandbreiten ausgegangen. Neben der redundanten Erschließung des IN-Campus Geländes werden auch weiterhin, vor allem bei neu zu erschließenden Gebieten, Synergien mit anderen Sparten wahrgenommen, um entsprechend kostengünstiger verlegen zu können.

Im Geschäftskundensegment zeigen sich die Beauftragungen aus dem automotiven Umfeld eher zurückhaltend. Daher wird die COM-IN ihr Produktportfolio an die sich rasant ändernden Rahmenbedingungen, auch im Hinblick auf die Elektromobilität und das autonome Fahren, anpassen und vorausschauend auf die Wünsche der Unternehmen eingehen.

In 2018/19 wird von einem Verlust von rund 0,7 Mio. EUR ausgegangen, da steigende Abschreibungs- und Zinslasten durch den Netzausbau noch nicht durch entsprechende Umsatzerlöse gedeckt werden können. Durch den fortschreitenden Ausbau des Glasfasernetzes, erfolgreiche Eigenakquise sowie weiterer Fremdvermarktung des Netzes werden nach Abschluss des Glasfaserausbaus kostendeckende Umsätze angestrebt, um so eine marktgerechte Verzinsung der Einlagen der Gesellschafter zu gewährleisten.

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

www.invg.de



Stammkapital:		2.200.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	Stadtbus Ingolstadt GmbH	100,00%
	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1,00%
	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen GmbH (BEKA)	0,78%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stadträte: Robert Bechstädt Brigitte Fuchs Dr. Joachim Genosko Franz Hofmaier Dr. Christoph Lauer Franz Liepold Brigitte Mader Markus Reichhart Simona Rottenkolber Robert Schidlmeier Jürgen Siebicke Petra Volkwein	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 14.04.2014 Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtbus Ingolstadt GmbH vom 04.08.2004	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hat von der Stadt Ingolstadt die Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs in Ingolstadt übertragen bekommen. Weiterhin leistet die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH teilweise entsprechende Dienstleistungen auf Vereinbarungsbasis für Gebietskörperschaften im Umkreis. Das INVG-Verbundgebiet umfasst das Stadtgebiet Ingolstadt mit allen Ortsteilen sowie 15 kreisangehörige Gemeinden.

Zu den Aufgaben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH gehören:

- die Verkehrsforschung und konzeptionelle Verkehrsplanung auf dem Gebiet des öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere bei der Erstellung des Nahverkehrsplanes
- die Abstimmung der Qualität, die den Fahrgästen geboten werden soll und die Gestaltung der Fahrpläne
- die Abstimmung und Festlegung von Linienführung, Betriebsleitung, Fahr- und Umlaufplanungen sowie Beförderungsbedingungen im Verkehrsgebiet
- die Umsetzung des Verbundtarifes in der Region 10 und die Bereitstellung der vertraglichen Grundlagen für die Anerkennung von Verbundfahrtscheinen im Eisenbahnverkehr
- die Gestaltung und Fortschreibung des Tarif- und Abfertigungssystems
- Betreuung und Überwachung des rechnergestützten Verkehrsleitsystems im Raum Ingolstadt
- die Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Werbung, speziell auch für den Verbundtarif
- der Bau und die Unterhaltung von Haltestelleninseln, Haltebuchten, Wendeschleifen, Wartehallen, Bussonderspuren und sonstigen Verkehrseinrichtungen für den öffentlichen Personennahverkehr und die Ausstattung der Haltestellen mit Fahrgastinformationssystemen und Haltestelleneinrichtungen

Für die Durchführung der Beförderungsleistungen bedient sich die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hauptsächlich ihrer Tochtergesellschaft, der Stadtbus Ingolstadt GmbH, sowie weiterer regionaler privater Verkehrsunternehmen.

Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem	2.167	2.462	-295	12,0
Lichtsignalanlagensteuerung	334	471	-137	29,1
Fahrscheinautomaten und Abfertigungssystem	545	574	-29	5,1
Buswartehäuschen und Haltestellenausstattung	435	493	-58	11,8
Buswendeanlagen	1.642	1.329	313	23,6
Mietereinbauten	116	147	-31	21,1
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	450	241	209	86,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	764	666	98	14,7
Geschäftsanteile an:				
Stadtbus Ingolstadt GmbH (100%)	8.214	8.214	0	0,0
Digitales Gründerzentrum der Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmer mbH (0,78%)	5	5	0	0,0
Langfristig gebundenes Anlagevermögen	14.673	14.603	70	0,5
Vorräte	100	50	50	100,0
Verlustausgleichsanspruch gegen SWI Beteiligungen GmbH	11.211	9.631	1.580	16,4
Gewinnanspruch gegen Stadtbus Ingolstadt GmbH	972	1.003	-31	3,1
ausstehende ÖPNV- und 45 a PefbG Förderung	1.118	488	630	>100
Forderungen aus Schülerkarteninkasso	300	0	300	>100
Kostenersatz Kommunen für Gemeinschaftstarif	984	0	984	>100
übrige Forderungen und Abgrenzung	1.747	1.588	159	10,0
Liquide Mittel	18	19	-1	5,3
Kurzfristiges Vermögen	16.450	12.779	3.671	28,7
Gesamtvermögen	31.123	27.382	3.741	13,7

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stieg um TEUR 70 auf TEUR 14.673 und hat einen Anteil von 47,1 % am Gesamtvermögen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 stehen den Investitionen von TEUR 1.153 planmäßige Abschreibungen von TEUR 1.083 gegenüber.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem (RBL)	56	351	0	-295
Lichtsignalanlagensteuerung	0	137	0	-137
Fahrscheinautomaten/Abfertigungssystem	88	117	0	-29
Buswartehäuschen/Haltestellenausstattung	34	91	1	-58
Buswendeanlagen	398	85	0	313
Mietereinbauten	0	31	0	-31
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	234	25	0	209
Betriebs- und Geschäftsausstattung	344	246	0	98
Geschäftsanteile an:				
Busverkehr Schwaben GbR (2,74%)	0	0	0	0
Digitales Gründerzentrum Region IN (1%)	0	0	0	0
Veränderung Anlagevermögen	1.154	1.083	1	70

Rund 43 % des langfristig gebundenen Anlagevermögens sind durch das unveränderte Eigenkapital von TEUR 6.297 finanziert.

Im Einzelnen stellte sich die Finanzierung des Gesamtvermögens wie folgt dar:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	6.297	20%	6.297	23%	0	-3%
Rückstellungen	1.761		965		796	
davon für Förderung gem. § 45a PBefG	0		200		-200	
davon für Gemeinden	0		140		-140	
davon Personalverpflichtungen	575		480		95	
davon Ausgleichsleistungen Bahnen	766		0		766	
davon für Betriebsrisiken Kameraüberwachung	178		0		178	
Kurz- und mittelfristige Kredite	21.421		19.195		2.226	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.921		2.695		-774	
davon Stadt Ingolstadt	10.000		4.500		5.500	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	9.500		9.500		0	
davon Klinikum Ingolstadt GmbH	0		2.500		-2.500	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung	1.644		925		719	
Fremdkapital	24.826	80%	21.085	77%	3.741	3%
Gesamtfinanzierung	31.123	100%	27.382	100%	3.741	

Der Anstieg des Finanzbedarfs um TEUR 2.226 beruht insbesondere auf den hohen Außenständen hinsichtlich von Fördermitteln und dem Kostenersatz der Kommunen für den Gemeinschaftstarif.

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
Buslinienangebot (inkl. S- u. Nachtlinien)	Stück	59	58	1	1,7%
Gemeinden im Verbund	Stück	16	16	0	0,0%
Liniennetzlänge	km	889	880	9	1,0%
Haltestellen	Stück	488	490	-2	-0,4%
Jahreskilometerleistung vergütet an					
Stadtbus Ingolstadt GmbH	km	4.192.555	4.179.934	12.621	0,3%
sonstige Verkehrsunternehmer	km	2.104.955	2.079.715	25.240	1,2%
	km	6.297.510	6.259.649	37.861	0,6%
(davon) Kilometerleistung für Gemeinden	km	1.230.580	1.239.740	-9.160	-0,7%
Betreiberverträge	Stück	5	5	0	0,0%
durchschnittliches Fahrgastaufkommen (Mo-Fr./Tag)	Personen	55.674	55.329	345	0,6%

Fahrkartenstatistik		2017/18	2016/17	Veränderung	
Kurz- u. Einzelfahrkarten	Stück	1.257.463	1.335.610	-78.147	-5,9%
Tageskarten	Stück	311.486	331.370	-19.884	-6,0%
6er-Fahrtenkarte	Stück	50.341	55.151	-4.810	-8,7%
Monats-/Wochenkarten	Stück	33.196	33.449	-253	-0,8%
Schülerkarten Monats-/Wochenkarten	Stück	137.736	140.520	-2.784	-2,0%
Jobtickets	Stück	6.442	6.574	-132	-2,0%
Sonstige Fahrkarten	Stück	164.176	164.084	92	0,1%
Gesamt	Stück	1.960.840	2.066.758	-105.918	-5,1%

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Fahrscheinerlöse	14.949	14.492	457	3,2
Förderung nach § 45 a PBefG	2.751	2.477	274	11,1
Förderung nach § 151 SGB IX	468	362	106	29,3
	18.168	17.331	837	4,8
Gemeindeanteil an Fahrscheinerlösen	-2.894	-2.814	-80	2,8
Gemeindeanteil an Förderungen	-635	-575	-60	10,4
Kostenersatz der Gemeinden für Fahrleistung	5.511	5.561	-50	0,9
ÖPNV Zuweisung	1.108	649	459	70,7
übrige Erträge	1.883	1.394	489	35,1
Erlöse	23.141	21.546	1.595	7,4
Vergütung für beauftragte Fahrleistung				
an Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH	-19.285	-18.488	-797	4,3
an fremde Verkehrsunternehmen	-7.875	-7.832	-43	0,5
an Bahnen	-1.025	-669	-356	53,2
Personalaufwand	-1.911	-1.723	-188	10,9
Abschreibungen	-1.083	-1.097	14	1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.109	-3.423	-686	20,0
Erträge aus Beteiligungen	0	28	-28	100,0
Gewinnabführung Stadtbus Ingolstadt GmbH	972	1.003	-31	3,1
Zinsergebnis	-57	-70	13	18,6
Grund-/Kraftfahrzeugsteuer	-2	-2	0	0,0
Aufwendungen	-34.375	-32.273	-2.102	6,5
Sondereinflüsse aus Fördermittelvereinnahmungen	445	990	-545	55,1
Sondereinflüsse Abgrenzung Zahlungen an Bahnen	-422	106	-528	>100
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	-11.211	-9.631	-1.580	16,4

Die nicht erlösgedeckten Kosten liegen um TEUR 1.580 über dem Vorjahreswert. Während im Berichtsjahr periodenfremde Sondereinflüsse mit Erträgen von TEUR 23 wirken, waren im Vorjahr Erträge von TEUR 1.096 zu verzeichnen. Unter Eliminierung dieses Effektes verbleibt ein Anstieg der nicht gedeckten Kosten von TEUR 507. Kostensteigerungen insbesondere bei den bezogenen Fahrleistungen und den Ausgleichszahlungen an die Bahnen sowie entgeltbedingte höhere Personalaufwendungen konnten nur teilweise durch höhere Fahrscheineinnahmen und höhere ÖPNV Zuweisungen kompensiert werden.

Der Jahresverlust wird entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag von der SWI Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Dies führt im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes zu einer Ertragssteuerentlastung in Höhe von 30 % des übernommenen Verlustes bei der SWI Beteiligungen GmbH, die entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen voll INKB zu Gute kommt und insoweit deren Verlustausgleichsverpflichtung bei der SWI Beteiligungen GmbH mindert.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis	TEUR	-12.420	-11.211	-9.631	-12.530	-11.414
Betriebsleistung	TEUR	23.080	23.141	21.546	20.437	18.570
Verkehrsleistungsquote	%	120,6	121,8	125,3	133,2	138,7
Personalaufwandsquote	%	8,7	8,3	8,0	8,3	8,8
Mitarbeiter	VZÄ	26,1	23,2	23,2	23,2	22,5
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen	TEUR	1.303	1.083	1.097	1.123	1.059
Investitionen	TEUR	3.136	1.154	627	367	885
Bilanzsumme	TEUR	37.956	31.123	27.382	33.159	31.218
Anlagenintensität	%	43,5	47,1	53,3	45,7	51,0
Eigenkapitalquote	%	29,8	20,2	23,0	19,0	20,2
Kredite	TEUR	20.913	21.421	19.195	22.622	20.960

Ausblick – Chancen und Risiken

Anfang September 2018 erfolgte die Umsetzung des flächendeckenden Gemeinschaftstarifes in der Region. In Ingolstadt und den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen ist nun die Nutzung von Bus und Bahn mit einer einzigen Fahrkarte möglich.

Um eine marktübliche Eigenkapitalausstattung bei der INVG herbeizuführen, leistete die Stadt Ingolstadt Ende März 2019 eine Einlage in die Kapitalrücklage der INVG von 3,0 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2018/19 wird mit einem Verlust von 12,4 Mio. EUR gerechnet. Steigende Abschreibungen und Zinsen aus der Modernisierung der Infrastruktur und auch die tariflichen Entgelterhöhungen für das Personal führen zu einem Anstieg der nicht gedeckten Kosten, die durch die vollwirksam werdende höhere ÖPNV-Zuweisung gedämpft wird.

Im ÖPNV hängen die Einnahmen maßgeblich von den Fahrgastströmen ab, die auch witterungsabhängig sind. Dauernutzer, wie Schüler oder Besitzer von Jobtickets, schaffen ein vorhersehbares Grundgerüst von Fahrgästen. Weiterhin tragen staatlich gewährte Fördermittel sowie die ÖPNV-Zuweisungen erheblich zu den Einnahmen der INVG bei; diese Größen können jedoch nicht direkt beeinflusst werden. Die Kostenseite ist geprägt von der Entwicklung der Treibstoffpreise und Tarifabschlüssen beim Fahrpersonal. Das Zinsänderungsrisiko wird derzeit als gering angesehen. Damit der Kostendeckungsgrad gesichert werden kann, erfolgen regelmäßig kostenorientierte Fahrpreisanhebungen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Jahresverlust der INVG ist entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen. Sofern dieser Verlust aus Gewinnansprüchen aus dem Bereich Energieversorgung nicht vollständig gedeckt werden kann, besteht für die Stadt insoweit eine mittelbare Einlageverpflichtung über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

Stadtbus Ingolstadt GmbH

Hindenburgstraße 1, 85057 Ingolstadt

www.stadtbus-ingolstadt.de



Stammkapital:	1.000.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stadträte: Dr. Christoph Lauer Markus Reichhart Simona Rottenkolber Robert Schidlmeier Petra Volkwein
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 04.08.2004

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist im Geschäftsjahr 2012/13 aus der Verschmelzung der Verkehrsunternehmen KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH hervorgegangen.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH erbringt Personenbeförderungsdienstleistungen, insbesondere im öffentlichen Personennahverkehr, im Gebiet der Stadt Ingolstadt. Die Beauftragung erfolgt weitestgehend durch die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH.

Ab 2019 wird die Stadtbus Ingolstadt GmbH ihrer Aufgabe in einem geänderten rechtlichen Rahmen nachkommen, als sogenannter interner Betreiber der Stadt Ingolstadt, der Aufträge zur Verkehrsbedienung im Rahmen von Direktvergaben von Öffentlichen Dienstleistungsaufträgen erhalten kann.

Mit dem Ingolstädter Airport-Express erbringt die Gesellschaft eigenwirtschaftlich die Verkehrsleistung für die Verbindung im 60-Minuten-Takt zwischen Ingolstadt und dem Franz-Josef-Strauß-Flughafen in München und bietet damit einen wichtigen Verbindungsknoten zwischen öffentlichem Personennahverkehr in Ingolstadt und dem Flughafen München. Dies stellt ein Zusatzangebot dar, um es Reisenden zum oder vom Flughafen München zu ermöglichen, ihr Ziel vollständig über den öffentlichen Nahverkehr zu erreichen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Entgeltlich erworbener Firmenwert und Konzessionen	38	106	-68	64,2
Grundstück Betriebshof Hindenburgstraße	1.939	1.939	0	0,0
Bauten Betriebshöfe	4.162	4.361	-199	4,6
Omnibusse	10.421	11.345	-924	8,1
sonstige Betriebsausstattung	1.645	1.778	-133	7,5
Langfristig gebundenes Vermögen	18.205	19.529	-1.324	6,8
Vorräte	75	75	0	0,0
Forderungen Lieferungen und Leistungen	601	523	78	14,9
Ansprüche nach Schw erbehinderten-/Personenbeförd.gesetz	1.766	1.105	661	59,8
Steuererstattungsansprüche	139	104	35	33,7
übrige Forderungen und Abgrenzungen	58	58	0	0,0
Liquide Mittel	202	143	59	41,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.841	2.008	833	41,5
Gesamtvermögen	21.046	21.537	-491	2,3

Das Gesamtvermögen ist im Vorjahresvergleich um TEUR 491 gesunken. Dies resultiert insbesondere aus dem abschreibungsbedingtem Rückgang des Anlagevermögens, das einen Anteil von 87 % am Gesamtvermögen hat.

	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwert und Konzessionen	17	0	85	0	-68
Bauten Betriebshof	0	0	199	0	-199
Omnibusse	1.539	285	2.053	125	-924
sonstige Betriebsausstattung	58	0	191	0	-133
Veränderung Anlagevermögen	1.614	285	2.528	125	-1.324

In 2017/18 wurden drei Linienbusse und ein Bus für den Ingolstädter Airport Express angeschafft.

Die Busflotte, die stichtagsbezogen zwei Fahrzeuge mehr als im Vorjahr aufweist, hat folgende Altersstruktur:

		2017/18		2016/17	
		Stück	%	Stück	%
Fahrzeugbestand	Stück	104		102	2
Alter der Fahrzeuge					
bis 5 Jahre	Stück	36	35%	49	48%
6 - 9 Jahre	Stück	58	56%	46	45%
> 9 Jahre	Stück	10	9%	7	7%

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 18.205 ist zu rund 27 % über Eigenkapital finanziert. Im Übrigen wird der Kapitalbedarf derzeit im Wesentlichen durch kurzfristige Mittelbereitstellungen des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage gedeckt.

Im Einzelnen ist das Gesamtvermögen wie folgt finanziert:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	4.980	24%	4.980	23%	0	1%
Rückstellungen	1.656		1.356		300	
davon für Pensionen	185		183		2	
davon für Personalverpflichtungen	831		604		227	
davon für Versicherungen	538		455		83	
Kurz- und mittelfristige Kredite	12.046		12.911		- 865	
davon Stadt Ingolstadt	0		1.500		- 1.500	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.046		411		635	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	11.000		11.000		0	
davon Klinikum Ingolstadt GmbH	0		0		0	
Ergebnisabführung an INVG	972		1.003		- 31	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.311		1.193		118	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	81		94		- 13	
Fremdkapital	16.066	76%	16.557	77%	- 491	-1%
Gesamtfinanzierung	21.046	100%	21.537	100%	- 491	

Stichtagsbezogen liegt die Kreditinanspruchnahme zum 30.09.2018 mit TEUR 12.046 um TEUR 865 unter dem Vorjahreswert. Im Übrigen sind höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen, die bei Fälligkeit Kreditmittelinanspruchnahmen erfordern werden.

Ertragslage

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
selbst erbrachte Verkehrsleistung	km	5.664.773	5.616.143	48.630	0,9%
Linienverkehr nach § 42 PBefG	km	4.407.595	4.342.250	65.345	1,5%
Schülerverkehr	km	84.186	85.737	-1.551	-1,8%
Reise- und Gelegenheitsverkehr nach § 49 PBefG	km	12.851	15.494	-2.643	-17,1%
Airport Express	km	1.111.078	1.117.149	-6.071	-0,5%
Sonstige	km	49.063	55.513	-6.450	-11,6%
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistung	km	695.680	749.966	-54.286	-7,2%
Airport Express	Fahrgäste	150.782	137.687	13.095	9,5%

Ertragslage	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Erlöse für Auftragsverkehre INVG	19.302	18.485	817	4,4
übrige Erlöse für Auftragsverkehre	620	732	-112	15,3
Fahrscheinerlöse Airport Express	1.766	1.618	148	9,1
Werbeerlöse	258	275	-17	6,2
Erlöse Treibstoffverkauf	383	350	33	9,4
Auftragsarbeiten für INVG	390	413	-23	5,6
Mieterträge	132	129	3	2,3
Gewinne aus Busverkäufen	1	31	-30	96,8
Versicherungsentschädigungen	212	174	38	21,8
übrige Erlöse	118	132	-14	10,6
Betriebserlöse	23.182	22.339	843	3,8
Treibstoffkosten	-2.311	-2.119	-192	9,1
Aufwendungen Wartung, Reinigung und Reperatur von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistungen	-1.822	-1.756	-66	3,8
übrige bezogene Leistungen	-2.442	-2.587	145	5,6
Personalaufwand	-392	-379	-13	3,4
Abschreibungen	-10.868	-10.580	-288	2,7
Versicherungsaufwendungen u. Eigenschäden	-2.528	-2.468	-60	2,4
Mietaufwand für Betriebshöfe	-480	-380	-100	26,3
Fort-/Weiterbildung, Reisekosten	-407	-401	-6	1,5
Verwaltungsaufwand	-85	-67	-18	26,9
Zinsbelastung	-783	-494	-289	58,5
Kfz- und Grundsteuern	-83	-96	13	13,5
	-9	-9	0	0,0
Betriebsaufwendungen	-22.210	-21.336	-874	4,1
Gewinnabführung an INVG	972	1.003	-31	3,1

Der erwirtschaftete Gewinn ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 31 auf TEUR 972 gesunken.

Die Erlöse konnten durch höhere km-Sätze für das Fahrleistungsvolumen sowie durch Fahrgastzuwächse beim Airport-Express gesteigert werden.

Dem stehen jedoch höhere Treibstoffkosten sowie der Anstieg des Personalaufwands im Wesentlichen aufgrund der Tarifierhöhungen des TV-N gegenüber. Außerdem sind die Versicherungsprämien infolge der Rückstellungsbildung für Umlagezahlungen an den Beirat im Haftpflichtverband öffentlicher Verkehrsbetriebe (HÖV) gestiegen. Des Weiteren wirken sich der Einsatz eines zusätzlichen Mitarbeiters der Stadt Ingolstadt sowie die Übernahme des Controllings für die Stadtbus Ingolstadt GmbH durch die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH im Berichtsjahr aus.

Kennzahlen langfristig		Prognose				
		2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	975	972	1.003	647	1.011
Betriebsleistung	TEUR	23.796	23.182	22.339	22.253	21.451
Materialaufwandsquote	%	31,2	30,1	30,6	31,8	31,8
Personalaufwandsquote	%	47,3	45,6	46,8	47,0	46,1
Mitarbeiter	VZÄ	203,2	196,5	197,6	196,1	196,5
Abschreibungen	TEUR	2.546	2.528	2.468	2.432	2.285
Investitionen abzüglich Zuschüsse	TEUR	2.811	1.329	1.052	1.349	2.308
Bilanzsumme	TEUR	23.311	21.046	21.537	23.571	25.508
Anlagenintensität	%	79,2	86,5	90,7	89,8	87,8
Eigenkapitalquote	%	29,9	23,7	23,1	21,1	19,5
Kredite	TEUR	12.814	12.046	12.911	15.640	17.903

Ausblick – Chancen und Risiken

Der Großteil der Fahrleistung wird in Abhängigkeit der Beauftragung durch die INVG erbracht. Einschränkungen im Auftragsvolumen sind nicht zu erwarten. Die Vergütung erfolgt kostenorientiert über einen gutachterlich festgestellten Kilometersatz. Im Dezember 2019 ist die Erbringung von ÖPNV-Leistungen bzw. deren Vergabe durch die öffentliche Hand zwingend gemäß der Verordnung (EG) 1370/2007 zu regeln. Zu diesem Zeitpunkt enden alle bisher laufenden Betrauungen und auch Liniengenehmigungen der Stadtbus Ingolstadt GmbH. Für den gemeinwirtschaftlichen Verkehr im Stadtgebiet wurde im September 2017 die erforderliche Vorabbekanntmachung, für die Beauftragung der Stadtbus Ingolstadt GmbH durch die Stadt Ingolstadt für die weitere Erbringung der Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Ingolstadt ab Dezember 2019, vorgenommen. Ein eigenwirtschaftlicher Antrag eines anderen privaten Unternehmens ging nicht ein.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist in ihrer Entwicklung von einigen externen Faktoren, wie Treibstoffkosten, tarifbedingten Lohnkostensteigerungen, Zinsniveau und Fördermitteln für Busbeschaffungen abhängig, die sich auf das Unternehmensergebnis auswirken. Diese Entwicklungen werden über Anpassungen der mit der INVG verrechneten Kilometersätze weitergegeben, um eine angemessene Verzinsung für das eingesetzte Kapital bei möglichst effizienter Durchführung der Fahrleistungen zu erwirtschaften.

Die aktuelle Arbeitsmarktlage in der Region Ingolstadt erschwert die Gewinnung von qualifiziertem Fahrpersonal.

Um eine marktübliche Eigenkapitalausstattung bei der Gesellschaft herbeizuführen, leistete die Stadt Ingolstadt Ende März 2019 eine Einlage in die Kapitalrücklage der Gesellschaft von 2,0 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2018/19 wird mit einem Gewinn, der nahezu auf Vorjahreswert liegt, gerechnet.

Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt

Geschäftsstelle INVG, Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

		Stimmrechte
Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	25,00%
	Landkreis Eichstätt	25,00%
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	25,00%
	Landkreis Pfaffenhofen	25,00%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung	
	Zweckverbandsvorsitzender	
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel	
	stellv. Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Weigert	
	Verbandsräte:	
	Landrat Anton Knapp, Eichstätt	
	Landrat Martin Wolf, Pfaffenhofen	
	Bürgermeister Ludwig Wayand	
	Prof. Dr. Joachim Genosko	
Dr. Achim Janssen		
	Theo Walter	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Einführung und Weiterentwicklung des regionalen Verbundtarifes in der Region 10.

Die vier Kommunen der Region 10 sind Mitglieder des Zweckverbandes, im Zweckverband koordinieren diese gemeinsam:

- den Fahrplan und die Tarifstruktur des Verbundtarifes,
- einheitliche Standards für Fahrgastinformationssysteme, Haltestelleneinrichtungen Erscheinungsbild,
- eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit,
- die Einbindung der privaten Partner im ÖPNV und SPNV,
- einheitliche Standards im Hinblick auf Fahrzeuge, Sicherheit und Umwelt,
- die Abstimmung der bestehenden Nahverkehrspläne bzw. langfristig die Erstellung eines gemeinsamen regionalen Nahverkehrsplans.

Als erster Schritt zur Einführung des Verbundtarifes wurde Ende 2014 ein Assoziierungsvertrag zwischen der INVG und den Bahnen abgeschlossen, der die Anerkennung von Verbundtickets in den Bahnen regelt. 2016 wurde auch Pfaffenhofen Mitglied im Zweckverband der Region 10. Nach intensiven Vorbereitungen wurde Anfang Juli 2018 die allgemeine Vorschrift und die Einnahmeaufteilungsrichtlinie beschlossen. Mit den Busunternehmen der Region 10 wurde flankierend ein Kooperationsvertrag über die Anwendung des regionalen Gemeinschaftstarifs unterzeichnet. Zum 1. September 2018 konnte damit der VGI-Tarif eingeführt werden. Mit einem Fahrschein können nun alle Nahverkehrszüge der agilis, DB, Bayerischen Regiobahn und alle in der Region bestehenden Buslinien genutzt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Verwaltungshaushalt	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebskostenumlage der Mitglieder	133	119	14	11,8
davon Stadt Ingolstadt	33	30	3	10,0
Anrechnung Überschuss Vorjahr	32	0	32	>100
Summe Einnahmen	165	119	46	38,7
Personalausgaben	0	2	-2	100,0
Mietkosten	3	4	-1	25,0
Leistungsverrechnung INVG	0	49	-49	100,0
Leistungsverrechnung Stadt IN	6	6	0	0,0
Beratungsaufwendungen	140	19	121	>100
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	2	3	-1	33,3
Summe Ausgaben	151	83	68	81,9
Zuführung Rücklage	0	4	-4	100,0
Betriebskostenüberschuss, anzurechnen auf Betriebskostenumlage Folgejahr	14	32	-18	56,3
davon Stadt Ingolstadt	4	8	-5	56

Der Zweckverband hat kein eigenes Personal, stattdessen nutzt er erfahrenes Personal der INVG. Die Leistungsverrechnung für 2017 erfolgte in 2018 nach erfolgreicher Einführung des Gemeinschaftstarifs. Die Vorbereitung der Einführung des Gemeinschaftstarifs wurde intensiv durch Berater begleitet.

Ausblick – Chancen und Risiken

Mit moderierender fachlicher Unterstützung gelang es in 2018 mit den Busunternehmen, die Anerkennung des regionalen Gemeinschaftstarifes im September 2018 zu vereinbaren. Damit findet der regionale Gemeinschaftstarif in der Region 10 seit 1.9.2018 flächendeckend bei Bus und Bahn Anwendung. Die Einführungs- und Umsetzungskosten belaufen sich in 2018 und 2019 auf jeweils rund 1 Mio. EUR, die von den Zweckverbandsmitgliedern anteilig zu tragen sind.

beka GmbH

Bismarckstraße 11-13, 50672 Köln

Stammkapital:		383.520 €	
Anteil gehalten			
durch:	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	3.000 €	0,78%

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Bei der beka GmbH handelt es sich um ein Dienstleistungsunternehmen, welches in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs tätig ist. Die Kernbereiche des Geschäfts sind „Einkaufsdienstleistungen“, „eProcurement“, „Verlage“ und „Seminare und Tagungen“. Neben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH sind an der beka GmbH 82 weitere Verkehrsunternehmen beteiligt, ebenfalls vornehmlich aus dem öffentlichen Verkehrssektor.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	530	624	-94	15,1
Umlaufvermögen	1.875	1.900	-25	1,3
Rechnungsabgrenzungsposten	10	14	-4	28,6
Gesamtvermögen	2.415	2.538	-123	4,8
Gezeichnetes Kapital	335	335	0	0,0
Kapitalrücklage	219	219	0	0,0
Gewinnrücklagen	552	429	123	28,7
Jahresergebnis	31	140	-109	77,9
Eigenkapital	1.137	1.123	14	1,2
Rückstellungen	1.093	1.128	-35	3,1
Verbindlichkeiten	150	211	-61	28,9
Rechnungsabgrenzungsposten	35	76	-41	53,9
Gesamtkapital	2.415	2.538	-123	4,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung	4.280	6.237	-1.957	31,4
Materialaufwand	-3.179	-4.972	1.793	36,1
Personalaufwand	-718	-715	-3	0,4
Abschreibungen	-22	-25	3	12,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-282	-287	5	1,7
Zinsergebnis	-25	-25	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	54	213	-159	74,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-23	-73	50	68,5
Jahresergebnis	31	140	-109	77,9
Nachrichtlich Ergebnisverwendung				
Gewinnausschüttung	17	17	0	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage	14	123	-109	88,6

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt
www.stadtwerke-ingolstadt.de



Stammkapital:	536.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Thomas Hehl
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Karl Ettinger Brigitte Fuchs Christian Höbusch Sabine Leiß Franz Liepold Markus Meyer Klaus Mittermaier Georg Niedermeier Robert Schidlmeier Karl Spindler Johann Stachel Franz Wöhrl
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002 Erbaurechtsvertrag mit der Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Errichtung, Erwerb und Betrieb der Freizeit- und Sportanlagen:

- Hallenbad Südwest
- Freibad
- Sportbad an der Jahnstraße mit Sauna (Eröffnung 25. April 2016)
- Erlebnisbad Donautherme Wonnemar – verpachtet
- Saturn-Arena (Multifunktionshalle mit Eisfläche)
- Zweite Eishalle bei der Saturn-Arena

Vermögen	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Hallenbad Mitte	0	89	-89	100,0
Freibad	168	107	61	57,0
Sportbad	994	994	0	0,0
Saturn-Arena inkl. zweite Eishalle	6.946	6.947	-1	0,0
Erlebnisbad Wonnemar (verpachtet)	8.531	8.531	0	0,0
Grund und Boden	16.639	16.668	-29	0,2
Hallenbad Südwest	689	795	-106	13,3
Freibad	5.364	5.830	-466	8,0
Thermalwasserbrunnen Erlebnisbad Wonnemar	0	28	-28	100,0
Sportbad	18.821	19.828	-1.007	5,1
Saturn-Arena	10.993	11.596	-603	5,2
Zweite Eishalle	3.817	4.055	-238	5,9
spartenübergreifende Anlagen	3	1	2	>100
Bauten und Betriebseinrichtungen	39.687	42.133	-2.446	5,8
Arbeitgeberdarlehen	11	13	-2	15,4
Finanzanlagen	11	13	-2	15,4
Anlagevermögen	56.337	58.814	-2.477	4,2
Verlustausgleichsanspruch	4.692	7.824	-3.132	40,0
ausstehender städtische Zuschuss Ganztagschule	323	1.028	-705	68,6
Übertragung Grundstück Hallenbad Mitte	2.670	0	2.670	>100
Forderungen und Abgrenzungen	436	425	11	2,6
Baukostenzuschuss Erlebnisbad	368	392	-24	6,1
Baukostenzuschuss Erweiterung Erlebnisbad	2.133	809	1.324	>100
Liquide Mittel	48	48	0	0,0
Gesamtvermögen	67.007	69.340	-2.333	3,4

Das Anlagevermögen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2017/18 insbesondere abschreibungsbedingt um TEUR 2.477 auf TEUR 56.337.

Sparte	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Hallenbad Mitte	0	0	0	-60	29	-89
Hallenbad Südwest	7	0	113	0	0	-106
Freibad	51	0	516	60	0	-405
Thermalwasserbrunnen Erlebnisbad Wonnemar	0	0	28	0	0	-28
Sportbad	105	271	747	0	94	-1.007
Saturn-Arena	219	0	803	0	20	-604
Zweite Eishalle	27	0	265	0	0	-238
spartenübergreifende Investitionen	3	0	1	0	0	2
Finanzanlagen	0	0	0	0	2	-2
Veränderung Anlagevermögen 2017/18	412	271	2.473	0	145	-2.477

Den Investitionen von TEUR 412, die hauptsächlich die Saturn-Arena sowie das Sportbad betreffen, stehen planmäßig für die Abnutzung vorgenommene Abschreibungen von TEUR 2.473 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 145 gegenüber.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Grundstück des ehemaligen Hallenbades Mitte an die Stadt Ingolstadt zurück übertragen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen der Gesellschaft ist zu rund 53 % über Eigenkapital finanziert.

Die Gesamtfinanzierung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	30.09.2018		30.09.2017		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	29.772	44%	29.772	43%	0	1%
Rückstellungen	1.117		1.450		- 333	
Kredite	35.164		37.210		- 2.046	
Bankdarlehen	1.664		2.269		- 605	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	0		941		- 941	
Stadt Ingolstadt	17.000		17.500		- 500	
Zweckverband Müllverwertungsanlage	10.000		10.000		0	
Klinikum	6.500		6.500		0	
Geldwertkartenguthaben	408		346		62	
Namensrecht Saturn Arena	0		53		- 53	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	546		509		37	
Fremdkapital	37.235	56%	39.568	57%	- 2.333	-1%
Gesamtfinanzierung	67.007	100%	69.340	100%	- 2.333	

Im Wesentlichen aufgrund des geringeren Rückstellungsbedarfs für ausstehende Rechnungen haben sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 333 auf TEUR 1.117 reduziert.

Infolge von Tilgungen konnten die Kreditverbindlichkeiten zur Finanzierung der Investitionen um TEUR 2.046 auf TEUR 35.164 reduziert werden. Die Bankdarlehen wurden weiter planmäßig um TEUR 605 auf TEUR 1.664 getilgt. Die darüber hinaus bestehenden kurzfristigen Mittelaufnahmen wurden um TEUR 1.441 auf TEUR 33.500 zurückgeführt.

Die Bedienung der Kredite ist durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH gewährleistet. Über den Verlustausgleich fließen der Gesellschaft Zinsen und Abschreibungen liquiditätswirksam zu und stehen damit für den Zins- und Kapitaleinsatz zur Verfügung.

Leistungsdaten		2017/18	2016/17	Veränderung	
Sportbad mit Sauna	Besucher	178.819	171.930	6.889	4%
Öffnungszeiten	Stunden	4.644	4.497	147	3%
Stromerzeugung	MWh	1.589	1.568	21	1%
Wärmeerzeugung	MWh	2.386	2.273	113	5%
Hallenbad Südwest	Besucher	49.998	51.658	-1.660	-3,2%
Öffnungszeiten	Stunden	3.632	3.836	-204	-5%
Stromerzeugung	MWh	957	891	66	7,4%
Wärmeerzeugung	MWh	1.686	1.588	98	6,2%
Freibad	Besucher	173.499	140.277	33.222	23,7%
Öffnungszeiten	Stunden	1.898	1.760	138	8%
Wasserfläche Bäder gesamt	m ²	4.990	4.990	0	0%
Erlebnisbad Wonnemar	Besucher	305.482	311.645	-6.163	-2,0%
Saturn-Arena u. Zweite Eishalle	Besucher	62.537	54.271	8.266	15,2%
öffentliche Eisläufe	Anzahl	246	238	8	3,4%
Eisstockabende	Anzahl	20	21	-1	-4,8%
Eisfläche gesamt	m ²	3.600	3.600	0	0%
Hallenbelegtage Saturn-Arena	Anzahl	260	249	11	4,4%
davon Veranstaltungen	Anzahl	80	88	-8	-9,1%

Die Besucherzahl des neuen Sportbades mit Sauna, das im April 2016 in Betrieb ging, lag mit 178.819 Gästen weit über den Erwartungen. Die Strom- und Wärmeerzeugung wurde durch das erdgasbetriebene Blockheizkraftwerk gesichert.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Gästeaufkommen im Hallenbad Südwest um rund 3 % auf 49.998 Besucher. Die Wärmeerzeugung stieg um 6,2 %, die Stromerzeugung um 7,4 %.

Die Zahl der Besucher im Freibad konnte aufgrund der milden und konstant guten Witterungsverhältnisse im vergangenen Geschäftsjahr um 23,7 % auf 173.499 Badegäste gesteigert werden.

Die Donautherme Wonnemar verzeichnete einen 2 %igen Besucherrückgang.

In der Saturn Arena und der zweiten Eishalle konnte die Besucherzahl um 8.266 auf 62.537 Eisläufer gesteigert werden. Die Gästefrequenz der wöchentlichen Eisdisco konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 22,4 % gesteigert werden. Dies entspricht 2.817 zusätzlichen Schlittschuhläufern. Der Besucherrückgang um 3,4 % bei den übrigen öffentlichen Eisläufen ist insbesondere auf die temporäre Eisfläche am Paradeplatz zurückzuführen.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Hallenbäder und Sauna	1.025	951	74	7,8
Freibad	455	384	71	18,5
Erlebnisbad Thermalwasser	3	4	-1	25,0
Saturn-Arena (Multifunktionshalle)	872	882	-10	1,1
Zweite Eishalle	292	254	38	15,0
Umsatzerlöse	2.647	2.475	172	6,9
Grundstücksverkauf Hallenbad Mitte	2.539	0	2.539	>100
Sonstige betriebliche Erträge	81	69	12	17,4
Energie- und Wasserbezug	-1.266	-1.190	-76	6,4
Nachzahlung Abwassergebühren für Vorjahre	0	-164	164	100,0
Anlagenbetrieb und -unterhalt	-1.574	-1.465	-109	7,4
Abbruch Hallenbad-Mitte	0	-474	474	100,0
Personalaufwand	-1.887	-1.640	-247	15,1
Abschreibungen	-2.473	-2.584	111	4,3
Zuschuss Erlebnisbad Wonnemar	-1.696	-1.706	10	0,6
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-131	-157	26	16,6
Verwaltungskosten	-677	-692	15	2,2
Zinsergebnis	-195	-235	40	17,0
Sonstige Steuern	-60	-61	1	1,6
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	-4.692	-7.824	3.132	-40,0

Insbesondere aufgrund der sehr guten Auslastung des Sportbades und der witterungsbedingt gestiegenen Besucherzahlen im Freibad, konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017/18 um TEUR 172 auf TEUR 2.647 gesteigert werden. Zusätzlich wirkt sich der Anlagenabgangsgewinn in Höhe von TEUR 2.539 aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt positiv auf das Ergebnis aus, sodass im Vergleich zum Vorjahr ein um TEUR 3.132 niedrigerer Verlust erzielt werden konnte.

Die Personalaufwendungen haben sich durch die Einführung des TV-V zum 01.01.2018, tarifliche Entgeltsteigerungen sowie einer Personalverstärkung um 1,5 auf 29,2 Vollzeitäquivalente um TEUR 247 auf TEUR 1.887 erhöht.

Im Wesentlichen durch den Rückgang bei der Saturn Arena haben sich die Abschreibungen um TEUR 111 auf TEUR 2.473 reduziert.

Ebenso wie im Vorjahr sind die Kosten für den Energie- und Wasserbezug leicht rückläufig.

Insbesondere durch Instandhaltungsmaßnahmen im Sport- und Freibad stiegen die Aufwendungen im Anlagenbetrieb und -unterhalt.

Für die mobile Eisfläche am Paradeplatz sind im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, ebenso wie im Vorjahr, Sponsoringleistungen in Höhe von TEUR 60 enthalten.

Aufgrund des erneut niedrigen durchschnittlichen Zinsniveaus sowie des weitgehend gleichbleibenden Finanzbedarfs hat sich die Zinsbelastung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 40 vermindert.

Der Jahresverlust entwickelte sich spartenbezogen wie folgt:

Sparte	2017/18	2016/17	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewinn aus Grundstücksübertragung HB Mitte	2.539	0	2.539	>100
Bäder	-1.963	-2.558	595	23,3
Erlebnisbad Wonnemar	-1.712	-1.726	14	0,8
davon Erstattung Zins und Tilgung sowie Baukosten	-1.506	-1.506	0	0,0
davon Erstattung Energiekosten	-190	-200	10	5,0
davon Erstattung Medienkosten an Erlebnisbadbetreiber	-10	-18	8	44,4
Saturn-Arena mit 2. Eishalle und Stadion Jahnstr.	-828	-660	-168	25,5
Betriebsergebnis	-1.964	-4.944	2.980	60,3
Abschreibungen	-2.473	-2.584	111	4,3
Zinsen	-195	-235	40	17,0
Grund- und Kraftfahrzeugsteuer	-60	-61	1	1,6
Jahresverlust	-4.692	-7.824	3.132	40,0

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist verpflichtet, bis Ende 2033 jährlich Zins und Tilgung in Höhe von insgesamt TEUR 1.506 an die Bank, die den Bau des Erlebnisbades für den Betreiber finanzierte, zu entrichten. Ferner wurden dem Erlebnisbadbetreiber entsprechend dem Erbbaurechtsvertrag finanzielle Nachteile infolge der Fernwärmeversorgung gegenüber der Eigenerzeugung über ein Blockheizkraftwerk mit TEUR 190 (Vorjahr TEUR 200) vergütet.

Der Jahresverlust wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes führte dies zu einer Ertragsteuerentlastung von TEUR 855 bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die in voller Höhe die Verlustausgleichsverpflichtung von INKB minderte.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-7.882	* -4.692	-7.824	-7.460	-6.248	-6.716
Betriebsleistung	TEUR	2.397	5.267	2.544	2.264	2.947	2.487
Materialaufwandsquote	%	122,5	53,9	129,4	132,6	96,6	121,4
Personalaufwandsquote	%	80,9	35,8	64,5	69,0	49,4	54,3
Mitarbeiter	VZÄ	31,4	31,7	30,5	28,7	27,3	26,0
Abschreibungen	TEUR	2.449	2.473	2.584	2.290	1.942	1.886
Investitionen	TEUR	4.060	412	934	10.977	9.479	2.817
Bilanzsumme	TEUR	77.518	67.007	69.340	70.035	60.609	53.347
Anlagenintensität	%	74,8	84,1	84,8	88,0	87,5	85,4
Eigenkapitalquote	%	38,4	44,4	42,9	42,5	49,1	55,8
Kredite	TEUR	47.115	35.164	37.210	35.456	27.167	21.400

* Gewinn aus Grundstücksübertragung Hallenbad Mitte von TEUR 2.539 enthalten

Ausblick – Chancen und Risiken

Um von einer effizienteren Energienutzung und Energieeinsparung zu profitieren, ist die Errichtung von Blockheizkraftwerken an der Saturn Arena und der Donautherme Wonnemar vorgesehen. Für die Baumaßnahmen sind Gesamtkosten von rund 2 Mio. EUR veranschlagt. Aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen für den Betrieb von Blockheizkraftwerken sowie dem Anspruch einer redundanten Energieversorgung muss die Errichtung jedoch nochmals eingehend geprüft werden.

Der Betrieb des Erlebnisbades Donautherme Wonnemar ist verpachtet. Dem Betreiber des Erlebnisbades werden neben jährlich konstanten Zuschusszahlungen Grund und Boden überlassen, wofür die SWI Freizeitanlagen einen bislang besucherabhängigen Erbbauzins erhält. Für umfangreiche Attraktivierungsmaßnahmen des Wonnemars, die einen Zuwachs von rund 70.000 Besuchern pro Jahr generieren sollen, genehmigte der Stadtrat eine 49 %ige Kostenbeteiligung durch die SWI Freizeitanlagen mit Mitteln in Höhe von bis zu 11,0 Mio. EUR. Die Maßnahmen betreffen den Ausbau des Thermalbades sowie u. a. den Spa- und Saunabereich. Anfang September 2018 haben die Bauarbeiten begonnen; die Neueröffnung ist für Ende 2019 geplant. Nach Beendigung der Attraktivierungsmaßnahmen erhält die Gesellschaft einen jährlich festen Erbbauzins.

Ein Teil des Parkplatzes an der Saturn Arena soll als Grundstück für die Bebauung mit einem Büro- bzw. Wohnungskomplex dienen. Die Veräußerung des Grundstücks soll auf Basis des vorliegenden Verkehrswertgutachtens erfolgen. Der Verkaufserlös ist wiederum in die Schaffung von Ersatzparkplätzen zu investieren.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 wird mit einem Verlust von rund 7,9 Mio. EUR gerechnet, insbesondere aufgrund der wachsenden Zinsbelastung für den steigenden Kreditbedarf aus den sukzessiv fällig werdenden weiteren Zuschüssen für die Attraktivierungsmaßnahmen der Donautherme Wonnemar in Höhe von 8,9 Mio. EUR sowie den geplanten Investitionen in die BHKWs und die Infrastruktur der Saturn Arena mit 2. Eishalle von rund 4 Mio. EUR. Zusätzlich wirkt der tarifbedingte Anstieg der Personalkosten.

Kosten- und Terminrisiken, die bei den Bauvorhaben infolge der guten Auslastung der Auftragnehmer bestehen, werden einer intensiven Beobachtung unterzogen. Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die Energiepreisentwicklung beeinflusst. Mit dem Bau eines weiteren Blockheizkraftwerks für die Saturn-Arena soll die Eigenversorgung erhöht werden. Da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden, greift die Gesellschaft weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück. Für Personen- und Sachschäden wurde soweit möglich Versicherungsschutz abgeschlossen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat am 13.12.2001 gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, worin sie sich verpflichtet, die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH so auszustatten, dass diese ihren finanziellen Verpflichtungen aus dem Erbbaurechtsvertrag - insbesondere hinsichtlich Zuschusses für Zins und Tilgung an die finanzierende Bank des Betreibers - für das Erlebnisbad nachkommen kann.

Für den aufgenommenen Bankkredit hat die Stadt Ingolstadt der finanzierenden Bank gegenüber eine 80 %ige Ausfallbürgschaft gegeben. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH entrichtet hierfür eine Avalprovision an die Stadt Ingolstadt.

Allgemeine Angaben

Datenquellen

Dem Beteiligungsbericht liegen folgende Datenquellen zugrunde:

- Lageberichte und Jahresabschlüsse der Gesellschaften
- Berichte der Abschlussprüfer
- verabschiedete Wirtschaftspläne
- unterjährige Berichte zur Geschäftsentwicklung (Prognosen).

Die Daten der Unternehmen zeigen grundsätzlich den Stand zum 31.12.2017 oder bei einem abweichenden Wirtschaftsjahr, wie bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben und bei den Unternehmen des Konzerns Stadtwerke Ingolstadt, den Stand zum 30.09.2018.

Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibungen

Über Abschreibungen werden die im Zeitablauf eintretenden Wertminderungen bei Vermögensgegenständen erfasst. Gebäude, technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Büroeinrichtungen erleben beispielsweise durch Abnutzung, Verschleiß und technischen Fortschritt eine Entwertung. Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gegenstände des Anlagevermögens werden daher grundsätzlich jährlich gleich bleibende (lineare) Abschreibungsbeträge -bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer- abgesetzt. Diese Abschreibungen werden darüber hinaus in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen werden in der Bilanz unter dem Anlagevermögen ausgewiesen.

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung eines Unternehmens ergibt sich aus der Summe der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge. Weiterhin werden Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen addiert, Verminderungen hingegen subtrahiert.

Bilanz

In der Bilanz als gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses werden jeweils zum Geschäftsjahresende das Vermögen, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten und das vorhandene Eigenkapital dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist weiterer gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenüber gestellt werden. Sie gibt Auskunft über den Erfolg eines Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenzbetrag zwischen den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres und stellt entweder einen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag dar. Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen sowie der Gewinn- bzw. Verlustvortrag eingerechnet, um so den Bilanzgewinn zu ermitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Erträge und Aufwendungen und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Erträge für künftige Zeiträume darstellen. Es wird unterschieden zwischen aktivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rücklagen

Rücklagen sind Eigenkapital. Sie entstehen entweder durch Einlagen der Gesellschafter oder durch die Nichtausschüttung von erwirtschafteten Gewinnen. Von den Rücklagen zu unterscheiden sind Rückstellungen, die Außenverpflichtungen darstellen und deswegen Fremdkapitalcharakter besitzen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten, antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres bekannt Werdens berücksichtigt werden.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Finanzkennzahlen

Die dargestellten Finanzkennzahlen geben einen Überblick über die Struktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Unternehmen auf Grund branchenbezogener Unterschiede oft eingeschränkt.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Auskunft über den Anteil des Vermögens, das langfristig gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind in der Regel die fixen Kosten in Form von Abschreibungen und Zinsbelastungen.

Cashflow

Der Cashflow gibt die Differenz zwischen Mittelzufluss (Einzahlungen) und dem Mittelabfluss (Auszahlungen) während eines Geschäftsjahres an. Ein erwirtschafteter positiver Cashflow (Einzahlungsüberschuss) kann für Investitionen, Kredittilgungen oder für Ausschüttungen an die Gesellschafter verwendet werden.

Im Rahmen der indirekten Berechnung sind dem erwirtschafteten Jahresergebnis die nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen hinzuzurechnen und die nicht einnahmewirksamen Erträge abzuziehen.

Der in den Kennzahlentabellen des Beteiligungsberichts angegebene Cashflow im engeren Sinne wurde vereinfacht wie folgt ermittelt:

	Jahresergebnis
+	Abschreibungen
-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
-	Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse
+	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten
=	Cashflow

Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote)

Die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) sagt in erster Linie aus, zu welchem Anteil sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln finanziert.

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass die finanzielle Stabilität umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) ausfällt. Dabei gilt es zu beachten, dass ein

optimales Verhältnis aus Eigenkapital (Eigenmitteln) und Fremdkapital auch unter den Gesichtspunkten der Rentabilität und des Risikos zu sehen ist.

Als Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) wird das wirtschaftliche Eigenkapital (die wirtschaftlichen Eigenmittel) herangezogen. Unter dem so genannten wirtschaftlichen Eigenkapital versteht man dasjenige Kapital, das einem Unternehmen tatsächlich als Eigenmittel zur Verfügung steht.

Materialaufwandsquote

Die Materialaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Materialaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Materialaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Personalaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Personalaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Die Personalaufwandsquote lässt Rückschlüsse auf die Arbeitsintensität zu. Es können sich Verschiebungen zwischen Personal- und Materialaufwand ergeben, wenn Leistungen verstärkt zugekauft werden. Je höher der Automatisierungsgrad ist, desto niedriger ist die Personalaufwandsquote. Unternehmen im Dienstleistungsbereich dagegen, weisen tendenziell eine höhere Personalaufwandsquote auf.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

Das Vollzeitäquivalent drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft (100 %) innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt (z. B. pro Tag). Ein Team von Arbeitskräften setzt sich oft aus personellen Ressourcen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad zusammen. Um die zeitliche Arbeitsleistung auszudrücken, kommt das Vollzeitäquivalent zur Anwendung. Zwei Ressourcen mit 50 % Beschäftigungsgrad ergeben die Arbeitsleistung von einer Vollzeitarbeitskraft. Das Vollzeitäquivalent bildet somit eine etablierte und standardisierte Vergleichsgröße für das Benchmarking.

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
HGB	Handelsgesetzbuch
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KG	Kommanditgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
VZÄ	Vollzeitäquivalent
ZV	Zweckverband

Unternehmen

BioIN	BioIN GmbH
COM-IN	COM-IN Telekommunikations GmbH
INKB	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
INVG	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
SBI	Stadtbus Ingolstadt GmbH
SWI	Stadtwerke Ingolstadt
VGI	Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt

Impressum:

Herausgegeben von
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
Hindemithstr. 30, 85057 Ingolstadt
Redaktion: Beteiligungsmanagement
© Mai 2019

Elektronisch verfügbar unter: www.ingolstadt.de
Kontakt: beteiligungsmanagement@ingolstadt.de

Bildnachweis bei INKB bzw. den jeweiligen Unternehmen